

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 24 · 17. 12. 2021

Skigebiete bestens für Wintersaison vorbereitet

Skigebiete gehen in Vollbetrieb, auch Berggastronomie öffnet · Seite 20

Themen

Wieder mehr Lehranfänger

Das Corona-Tief ist überwunden: 2021 haben in ganz Österreich wieder deutlich mehr junge Leute eine Lehre begonnen.

Seite 7

Beste Projekte ausgewählt

Eine hochkarätige Jury hat kürzlich die besten Einreichungen für den Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design nominiert.

Seite 23

Exportchancen im Nachbarland

Wie könnte Österreichs Wirtschaft von der neu gebildeten Regierungskoalition in Deutschland profitieren? Dr. Michael Scherz, Wirtschaftsdelegierter in Berlin, gibt Auskunft.

Seite 30

Österreichweit einzigartig

Regional verankert, praxisorientiert, digital kompetent – die Tourismusschule Bramberg feiert ihr zehnjähriges Bestehen.

Seite 36/37

Endlich wieder für Kunden da!

Nach dem Handel ist die Öffnung nun endlich auch für die Gastronomie und Hotellerie Realität. Seite 4/5



Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: WKS/wildbild

LETZTE CHANCE:
NoVA-freie IVECO Neu-
Transporter

**Qualität
auf allen Ebenen**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

**Einfach E-Auto laden
mit der BÄM-Ladeapp**

- Freie Ladestationen finden
- Einfaches Laden
- Unkomplizierte Abrechnung

www.baem.at/laden

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

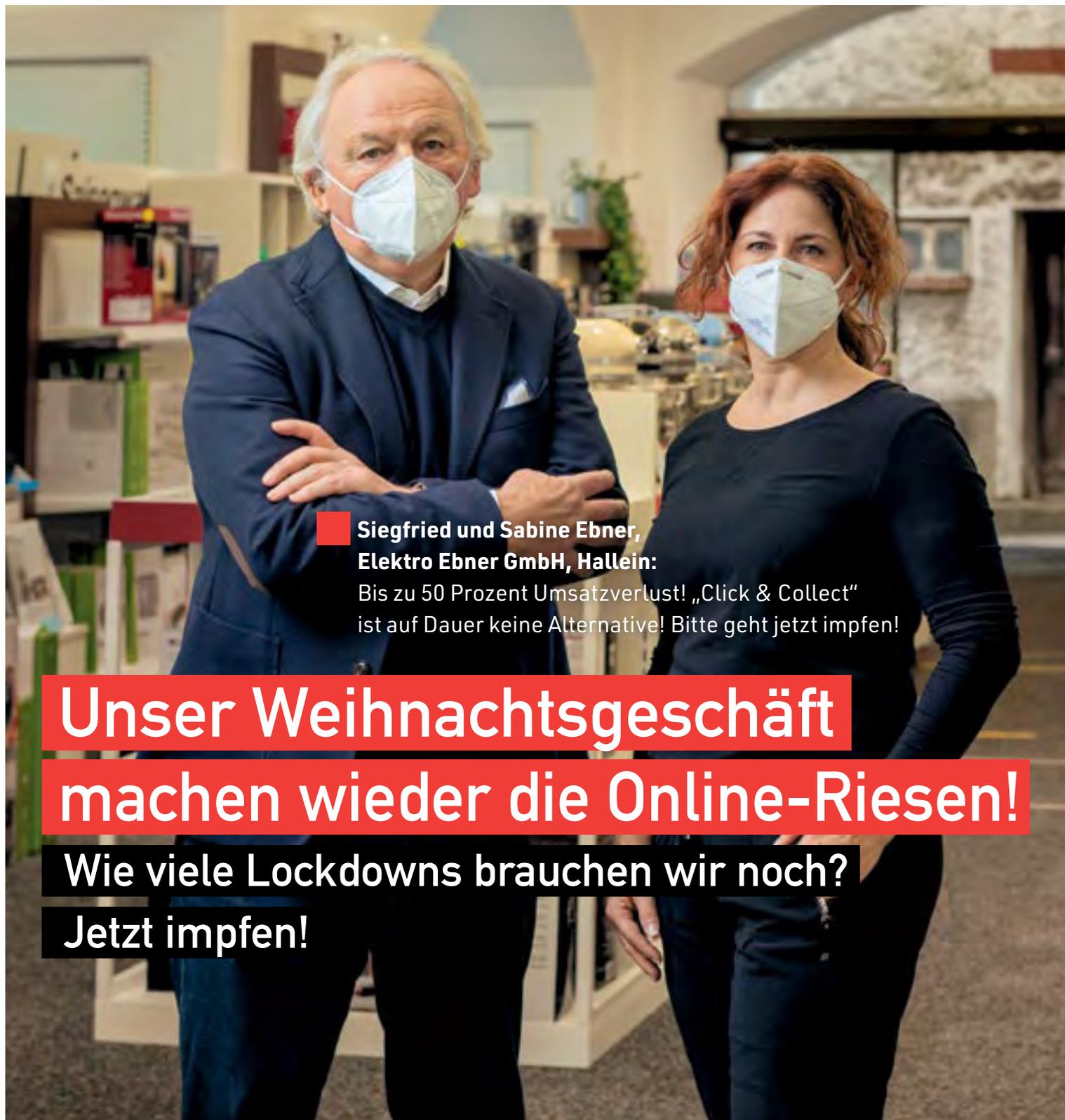
Alles unter einem Dach.

HOLZ UND TEXTIL MIT STIL

**Jetzt in bleibende Werte
investieren!**

**Möbel nach Maß für
Gewerbe und privat.**

5612 Hüttschlag, Nr. 96a · Tel.: +43 (0) 6417-234
www.tischlerei-huber.at



**Siegfried und Sabine Ebner,
Elektro Ebner GmbH, Hallein:**
Bis zu 50 Prozent Umsatzverlust! „Click & Collect“
ist auf Dauer keine Alternative! Bitte geht jetzt impfen!

**Unser Weihnachtsgeschäft
machen wieder die Online-Riesen!
Wie viele Lockdowns brauchen wir noch?
Jetzt impfen!**

Unternehmen wollen nicht von Wirtschaftshilfen abhängig sein. Entscheidend ist die Rückkehr zu planbaren Rahmenbedingungen. Die Impfung ist der einzige Ausweg. Sie rettet Menschenleben und bewahrt den Wirtschaftsstandort Salzburg vor bleibendem Schaden.

Es steht viel auf dem Spiel. #jetztimpfen

DAS ZITAT



Foto: TS Salzburg/Reifmüller

„Die Kooperation mit vielen Betrieben im Oberpinzgau und das Engagement unserer Schüler bei vielen Veranstaltungen haben die Tourismusschule Bramberg nachhaltig in der Region etabliert.“

Petra Mösenlechner, Direktorin der TS Bramberg (S. 36/37).

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg



Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):

Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:

Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:

Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.

Druck:

Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2021: 40 €

Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 39.588 (1. Hj. 2021)

DIE WIRTSCHAFT BRAUCHT ENDLICH BERECHENBARE VERHÄLTNISS

Das muss der letzte Lockdown gewesen sein!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Gerne hätte ich zum Abschluss des Jahres 2021 an dieser Stelle geschrieben: Wir haben Corona besiegt! Wir Unternehmerinnen und Unternehmer können wieder aufatmen und uns dank einer hohen Impfquote, die uns alle vor weiteren Infektionen absichert, anderen Fragen widmen als dem Maskentragen, PCR-Tests und Krankenständen wegen Corona. Doch leider gehen wir aus dem Jahr 2021 wie aus dem Jahr 2020. Gerade dem vierten Lockdown entronnen, müssen wir Weihnachtsgeschäft und Wintersaison schon wieder so gut wie möglich retten. Und einmal mehr müssen wir damit umgehen, dass es noch keine Corona-Entwarnung geben kann. Zwar haben wir einen bis zum Spätherbst soliden Aufschwung als Rückenwind, doch tauchen am Horizont des Jahres 2022 weitere Herausforderungen auf. Wie wird sich die Omikron-Variante auswirken? Welche Verwerfungen in unserer Gesellschaft gibt es noch, weil zu viele die Impfung verweigern, und das leider mit zunehmender Radikalität. Und auch das: Wie lange hält diese Regierung? Ist sie hoffentlich stark genug, uns durch besseres Management als bisher aus dieser Gesundheitskrise zu bringen? Wie kommt Österreich, wie kommt der Wirtschaftsstandort endlich wieder in ein ruhigeres Fahrwasser?

An dieser Stelle darf ich daher stellvertretend für meine Unternehmer-Kolleginnen und -Kollegen ein paar Weihnachtswünsche in Richtung Politik und Gesellschaft äußern: Dieser 4. Lockdown, in dem schon wieder Handel und Tourismus und Freizeitwirtschaft zum Handkuss gekommen sind, muss der letzte gewesen sein. Dieses ständige Auf- und Zusperrten ist niemandem mehr zuzumuten. Es braucht intelligentere Wege der Virus-Eindäm-

mung als intervallartig die Volkswirtschaft zu schädigen. Daran muss schleunigst gearbeitet werden. Es braucht bis Februar 2022 eine klare bundesweite Strategie für die Impfung, eine flächendeckende Pro-Kampagne, keinen föderalen Fleckerlteppich, und eine gut aufgestellte Impfpflicht, die nicht spaltet, sondern überzeugt.

Ebenso wünscht sich wohl jeder in der Wirtschaft eine Abrüstung der Worte und ein Ende der Radikalität. Dieser Ton, wie er jetzt nicht nur bei Demos zu hören ist, darf nicht noch mehr um sich greifen – noch dazu in einem Land, das mit Konsens und Partnerschaft Wohlstand und soziale Sicherheit geschaffen hat. Demos vor Krankenhäusern stellen einen ethischen Tiefpunkt dar, so wie die ständige Diffamierung Österreichs als Diktatur eine maßlose Verirrung ist. Es muss wieder Besinnung einkehren: Die demokratische Geschichte unseres Landes ist eine sozial- und wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte. Doch kann man alles kaputtreden, bis jedes Vertrauen zerstört ist. Es liegt an jedem und jeder von uns, mit Mäßigung und Vernunft an der Bewältigung dieser Krise zu arbeiten. Darum danke ich im

Namen der Salzburger Wirtschaft allen, die sich der Corona-Pandemie entgegenstellen: dem medizinischen Personal, das täglich um Menschenleben kämpft, der Exekutive, die für Ordnung sorgen muss, und auch der Politik, die in der Pandemie gefordert ist wie noch nie.

Mein Dank geht auch an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, welche die Corona-Maßnahmen aus Einsicht in die Notwendigkeit ertragen haben. Ihnen allen ist zuzustimmen, dass es nun ein Ende dieser Belastungen geben muss. Ebenso ist aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Betrieben zu danken, die engagiert daran mitgewirkt haben, dass die Wirtschaft trotz Corona läuft. Daher möchte ich mit guten Wünschen schließen: Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest! Wir schaffen das!



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Nach dem dreiwöchigen Lockdown versuchen die stationären Händler zu retten, was noch zu retten ist. In Gastronomie und Hotellerie hofft man auf ein gutes **Weihnachtsgeschäft** bzw. eine positive **Wintersaison**.



Foto: WKS/Neumayr

Moritz Schliesselberger (Lederhaus Schliesselberger) war in den ersten Tagen nach dem Lockdown mit den Umsätzen zufrieden.



„Viele Kunden haben sich schon in den Supermärkten und im Internet eingedeckt“, sagt Spielwarenhändler Gerhard Thurner. Foto: WKS/Neumayr

Aufholjagd hat begonnen

„Mit dem Ende des Lockdowns hat das Weihnachtsgeschäft endlich so richtig begonnen. Die Umsätze waren in den ersten Tagen nach dem Wiederaufsperrn zufriedenstellend“, sagt Moritz Schliesselberger. Er erwartet auch in den kommenden Tagen „ein recht gutes Weihnachtsgeschäft“, so der Eigentümer des traditionsreichen Lederwarengeschäfts Schliesselberger in der Salzburger Altstadt. „Die Umsätze, die wir normalerweise im Advent machen, sind aber außer Reichweite. Schließlich fehlen uns drei ganz entscheidende Wochen.“

Schliesselberger rechnet mit Einbußen von mindestens 25% gegenüber dem Vorkrisenniveau. „Auch wenn unser Lager voll ist, haben viele Kunden im Internet eingekauft, weil sie Angst hatten, dass sie nach dem Lockdown keine Weihnachtsgeschenke mehr bekommen.“ Die geringe Zahl an Touristen, die nach Salzburg kommen, mache sich ebenfalls bemerkbar. Positiv

sei dagegen die Sonntagsöffnung am 19. Dezember. „Damit haben die Kunden wenigstens einen Tag mehr Zeit, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen“, so Schliesselberger.

Verluste kaum aufholbar

Als überlebenswichtig bezeichnet Michael Schneider, der Chef von Intersport Schneider in Altenmarkt, das Wiederaufsperrn seiner Geschäfte: „Unser Lager ist voll und wir müssen schauen, dass wir die Ware verkaufen.“ Schneider erwartet bis Weihnachten relativ gute Umsätze. „Durch den Lockdown gibt es sicher einen gewissen Aufholbedarf. In Summe wird der Umsatz im Weihnachtsgeschäft aber um einiges niedriger sein als vor der Pandemie, weil die ersten langen Einkaufssamstage ausgefallen sind.“ Jetzt gehe es darum, dass die Wintersaison ohne große Einschränkungen bis Ostern stattfinden könne: „Die

ausländischen Gäste sind für uns extrem wichtig.“

Im Vorjahr hatte das Weihnachtsgeschäft in Salzburg ein Volumen von rund 132 Mill €. Die Umsätze lagen coronabedingt um knapp 6% unter dem Wert von 2019. Ein ähnlicher Rückgang zeichnet sich auch heuer ab. „Unterm Strich wird für die Branchen, die vom Lockdown betroffen waren, ein sattes Minus übrig bleiben“, befürchtet KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg. „Die Verluste können nicht annähernd wettgemacht werden. Auch die zusätzliche Einkaufsmöglichkeit am kommenden Sonntag wird die Umsatzinbußen höchstens abfedern“, meint Rinnerthaler.

Von Umsatzrückgängen im Vergleich zu normalen Jahren geht auch Gerhard Thurner aus. „Ich bin natürlich froh, dass der Lockdown zu Ende gegangen ist. Man merkt aber, dass viele Konsumenten aufgrund der vagen Aussagen

der Politik verunsichert sind und sich schon in Supermärkten und im Internet eingedeckt haben“, sagt der Inhaber von Spielwaren Thurner im Salzburger Stadtteil Maxglan. Umsatz und Kundenfrequenz seien in den vergangenen Tagen gut gewesen. Der weitere Verlauf des Weihnachtsgeschäfts sei aber nur schwer einzuschätzen. „Die Umsätze, die wir während des Lockdowns verloren haben, können wir nicht mehr aufholen. Ich bin aber ein positiver Mensch und hoffe, dass noch mehr treue Stammkunden kommen, die darauf gewartet haben, dass wir wieder aufsperrn dürfen“, betont Thurner.

Massive Verschiebung hin zum Online-Handel

Österreichweit werden die Ausgaben für Weihnachtsgeschenke laut Ernst Gittenberger vom Institut für Handel, Absatz und Marketing der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) in



Foto: wildbild

ZUM TITELBILD

Mit Olivia Leskovar, die vor sechs Jahren ins Familienunternehmen eingestiegen ist, ist die Nachfolge des Salzburger Blumenschlossls gesichert. Sie freut sich mit ihrer Mutter Claudia Wonnebauer-Renzl und ihrer Tante Christine Renzl, dass nun endlich die Geschäfte wieder aufsperrten durften. Siehe dazu das Interview auf den Seiten 16/17.



Walter Benischek von der Stelzhammerstube in Henndorf freut sich, endlich wieder Gäste begrüßen zu können.

Foto: WKS/Neumayr



In der Hotellerie hofft man auf eine erfolgreiche Wintersaison und möglichst viele ausländische Gäste.

Foto: WKS/Neumayr

etwa das Niveau der vergangenen Jahre erreichen. „Die Lock-down-Verluste im stationären Non-Food-Einzelhandel können jedoch nicht mehr kompensiert werden“, betont der Experte. Das liege zum einen daran, dass Geschenkeinkäufe nur rund ein Viertel der gesamten Dezemberumsätze im Non-Food-Handel ausmachen. „Zum anderen verursachte der neuerliche Lockdown in der Vorweihnachtszeit massive Ausgabenverschiebungen vom Offline- in den Online-Handel. Davon profitieren wie schon im Vorjahr vor allem die internationalen Anbieter“, so Gittenberger.

Der Lockdown habe das Einkaufsverhalten der Konsumenten verändert. „43% der Befragten sind in diesen drei Wochen bei ihren Geschenkeinkäufen zum Teil auf Geschäfte ausgewichen, die nicht zusperren mussten. 22% nutzten Click & Collect und 37% wollten die Öffnung der Geschäfte im Non-Food-Handel abwarten. 24% gaben an, mehr Gutscheine zu verschenken“, zählt Gittenberger auf.

Rinnerthaler hofft, dass zumindest ein Teil der Kaufkraft nicht zu den internationalen Online-Giganten abwandert, sondern in

den heimischen Handel fließt. „Heuer werden vermehrt Gutscheine und Bargeld unter den Christbaum gelegt. Das stimmt uns hoffnungsfroh, weil diese Geschenke fast ausschließlich dem stationären Handel zugutekommen“, erklärt Rinnerthaler. „Die Händler tun alles, um die Sicherheit von Kunden und Mitarbeitern zu gewährleisten“, so der Handelsobmann, der die Konsumenten ersucht, sich an die 2-G-Regel zu halten und eine FFP2-Maske zu tragen.

Tourismus kein Pandemietreiber

„Wir freuen uns sehr, dass ab 17. Dezember auch Gastronomie und Hotellerie endlich wieder aufsperrten dürfen!“, betont Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS. „Die Wirtshäuser haben durch den Komplettausfall der Weihnachtsfeiern natürlich viel Geschäft verloren. Bei den Hotels in den Wintersportregionen haben sich die Stornierungen einigermaßen in Grenzen gehalten. Für die Stadthotellerie ist die Lage nach wie vor äußerst schwierig. Nun gilt es,

nach und nach verlorenes Terrain wiedergutzumachen“, sagt der Spartenobmann weiter. Obwohl man nicht voraussagen könne, wie sich die Lage mit der neuen Corona-Variante Omikron weiterentwickle, solle die Politik ein weiteres Zusperrten der Branche möglichst vermeiden.

„Wir haben von Anfang an auf umfangreiche Hygiene- und Sicherheitskonzepte gesetzt und bewiesen, dass der Tourismus kein Pandemietreiber ist“, erläutert der Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS Georg Imlauer. „Wir liegen mit einer Impfquote von 80 bis 90% bei den Beschäftigten deutlich über dem Schnitt anderer Branchen. Und auch unsere Gäste erfüllen fast zur Gänze die 2-G-Regel“, sagt Imlauer weiter. Zudem sei seit Beginn der Pandemie kein einziger Cluster auf einen einheimischen Tourismus- bzw. Freizeitbetrieb zurückzuführen. Laut AGES geschehen nur 1 bis 2% der Infektionen in der Gastronomie bzw. Hotellerie.

Walter Benischek von der Stelzhammerstube in Henndorf hofft, dass mit der Wiederöffnung endlich wieder etwas mehr Normalität in den Alltag der Menschen

zurückkehrt. „Als Dorfwirtshaus erfüllen wir eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Von den Jägern bis hin zu den Bauern sind bei uns viele Stammtische zu Gast, und auch die Henndorfer Bevölkerung freut sich schon sehr, endlich wieder Wirtshausatmosphäre genießen zu können.“ Natürlich werde man dabei die Sicherheitsvorschriften genau einhalten und die Impf- bzw. Genesungszertifikate entsprechend überprüfen.

Unsicher darüber, ob man heuer eine gute Wintersaison schaffen wird, äußert sich Carmen Prommegger vom Hotel Alpina in Rauris: „Wir hatten zwei sehr gute Sommersaisons, aber vor der aktuellen Wintersaison stehen sehr viele Fragezeichen. Speziell die Quarantänepflicht für unter zwölfjährige Kinder aus Deutschland ist für unsere vielen deutschen Gäste eine Hürde. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Monaten auch einige Mitarbeiter verloren, weil sie in andere Branchen gewechselt sind.“ Nichtsdestotrotz sei man froh, nun endlich wieder aufsperrten zu können, „und das hoffentlich möglichst lange“, resümiert Prommegger.

Neue Strukturen für die Zukunft

Die beiden Fachhochschulträger Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer Salzburg haben einen umfassenden Reorganisationsprozess in der FH Salzburg eingeleitet. Das Ziel: Die FH soll noch agiler und zukunftsfitter werden.

Im Frühjahr 2021 startete der Organisationsprozess, wie er auch in vielen anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen schon stattgefunden hat. Die ersten Ergebnisse wurden nun präsentiert: Es wird ein neues Leitungsmodell mit klaren Verantwortlichkeiten etabliert. Mit einer Geschäftsführung – aus dem wissenschaftlichen Bereich kommend – werden Lehre und Forschung weiter gestärkt. Diese Position wird extern international ausgeschrieben und soll spätestens im vierten Quartal 2022 besetzt werden. Die bisherige Geschäftsführung bleibt Teil der Geschäftsleitung und verantwortet in Zukunft im Wesent-

lichen die Bereiche Finanzen, Infrastruktur und Personal. Eine Neustrukturierung wird es auch ab 1. Oktober 2023 für die Kollegiumsleitung geben.

Die 30 Studiengänge werden in sechs Departments zusammengefasst und geclustert, um gemeinsame fachliche Schwerpunkte in Lehre und Forschung noch besser bearbeiten zu können.

Die sechs Bereiche werden sein: Industrial Informatics & Digitalization, Green Engineering & Circular Economy, Creative Technologies, Business & Tourism, Health Sciences und Social Sciences.

„Forschung und Wirtschaft sind im Umbruch. Dem müssen



Mit 3.200 Studierenden, 30 Studiengängen und mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lehre, Forschung und Verwaltung ist die FH Salzburg zu einem wichtigen Standortfaktor geworden.

Foto: wildbild

wir durch flexiblere Strukturen und einer schlagkräftigen Organisation entsprechen“, erklärte dazu Dr. Manfred Pammer, Direktor der WKS. Die Organisationsreform stelle ausdrücklich kein Sparpaket dar. „Wir wollen weiter wachsen und investieren in die Zukunft!“ Die FH als Qualitätsfak-

tor für den Standort Salzburg soll in Zukunft noch stärker werden, betonte auch Mag. Hans Scharfetter, Aufsichtsratsvorsitzender der FH Salzburg. Immerhin ist die FH schon heute eine der wichtigsten „Fachkräfte-Schmieden“ des Landes: Bisher haben die FH Salzburg über 12.000 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich abgeschlossen. Lehre und Forschung sollten mit der Neuorganisation bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten bekommen, betonte auch AK-Direktorin Mag.^a Cornelia Schmidjell.

Die Neustrukturierung der FHS findet unter enger Einbindung des Landes Salzburg statt. Zukünftig soll das Land Salzburg noch stärker in die Entwicklung der FH Salzburg eingebunden werden. Zur konkreten Ausgestaltung finden dazu demnächst Gespräche der Sozialpartner mit dem Land Salzburg statt.



Auch das Jahr 2021 war für unsere Salzburger Wirtschaft ein Jahr voller Herausforderungen. Mitten in einem Aufschwung musste zuletzt sogar erneut ein Lockdown durchgestanden werden. Weitere Monate mit großen Anstrengungen liegen vor uns. Es gilt, die Auswirkungen der Corona-Krise auf Wirtschaft und Gesellschaft zu bewältigen und eine stabile Entwicklung der Wirtschaft zu sichern.

Wir sind davon überzeugt, dass Salzburgs Unternehmerinnen und Unternehmer alles dazu tun werden, um Salzburgs Wirtschaft wieder zur gewohnten Stärke zu führen. Alle Funktionäre und Mitarbeiter der Wirtschaftskammer Salzburg werden Ihnen dabei wie bisher mit Expertise und engagierter Arbeit zur Seite stehen.

Präsidium und Direktion der WKS wünschen allen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Betrieben in dieser besonderen Zeit Zuversicht und Durchhaltekraft.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Präsident
Peter Buchmüller

Direktor
Manfred Pammer

Lehre ist wieder im Aufwind

Die Corona-Pandemie konnte der Lehrlingsausbildung in Österreich und auch in Salzburg nicht schaden: Die Zahl der Lehranfänger steigt wieder.

Ein positiver Trend zeigt sich in ganz Österreich. Zwar ist die Zahl der unbesetzt gebliebenen Lehrstellen so hoch wie noch nie, gleichzeitig steigt aber auch wieder die Zahl der Lehrlinge, die heuer eine duale Ausbildung gestartet haben. In ganz Österreich wurde Ende November ein Plus von 3,5% gegenüber dem Jahr 2020 (bis November) registriert. Insgesamt haben 33.425 junge Menschen bis Ende November eine Lehre gestartet.

Der Zuwachs zieht sich durch ganz Österreich. In Salzburg wurden um 1,5% mehr Lehnanfänger gezählt. Quer über alle

Foto: WKS/Neumayr/Leopold



Branchen hinweg haben in Salzburg 2.303 angehende Fachkräfte ihre Ausbildung gestartet. „Damit bestätigt sich der schon in den Vormonaten sich abzeichnende Aufwärtstrend. Das Corona-Tief konnte in der Lehrlingsausbildung wieder überwunden werden“, betont Gabi Tischler, die für alle Bildungsfragen in der WKS zuständig ist. Beträchtlich ist

nach wie vor der Lehrstellenüberhang, sprich die Differenz zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen. In Salzburg werden derzeit 1.821 Lehrstellen angeboten, bei 257 Lehrstellensuchenden. In ganz Österreich sind Ende November 7.533 Lehrstellen unbesetzt geblieben, ein Plus von fast 74% (!) gegenüber November 2020. „Die Ausbildungsbetriebe

Mit der BIM im Jänner gibt es gleich zu Jahresbeginn ein Großereignis der Berufsinformation.

setzen mehr denn je auf die Lehre und bieten viele Lehrstellen an. Das ist für junge Leute eine große Chance, den gewünschten Ausbildungsplatz zu bekommen!“

Die WKS wird diese Suche nach Kräften unterstützen. Vom 20. bis 23. Jänner 2022 wird, eine entsprechend geringe Infektionslage vorausgesetzt, die „Berufsinformationsmesse“ (BIM) stattfinden. Dabei handelt es sich um den Ersatztermin für den November 2021. Schon jetzt sei das Interesse bei den Ausstellern aus der Wirtschaft hoch, berichtet Tischler.

Auch die „AustrianSkills 2021“ – die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe – werden auf diesen Ausweichtermine verschoben (www.skillsaustria.at). Gabi Tischler: „Wir wollen mit der BIM im Jänner gewährleisten, dass der aktuelle Jahrgang an Pflichtschulabsolventen eine umfassende Berufs- und Bildungsinformation erhält!“

 **VOLKSBANK
SALZBURG**



FROHE WEIHNACHTEN!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute, Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Es geht um sehr viel

Wollen wir, weil bald Weihnachten ist und der Start ins Jahr 2022 bevorsteht, ein wenig Zuversicht wagen? Mit Blick auf die Wirtschaft wäre tatsächlich einiges an Optimismus gerechtfertigt. Denn unsere Unternehmen erwiesen sich heuer, trotz aller Detailprobleme und trotz Pandemie, als erstaunlich widerstandsfähig. Wohl haben dafür auch viele Milliarden an Unterstützungsmaßnahmen gesorgt, doch wurden selbst die Ökonomen vom Tempo des heurigen Aufschwungs überrascht. Im Oktober gab es überhaupt Vollbeschäftigung in Salzburg, bei einer Arbeitslosigkeit unter dem Niveau des Hochkonjunkturjahres 2019. Nach der Corona-Rezession 2020 dürfte sich für heuer – trotz Vorweihnachts-Lockdown – noch ein Wachstum von immerhin vier Prozent ausgehen, höher übrigens als beim wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschland. Und selbst nächstes Jahr gehen die Ökonomen von einer Fortsetzung des Aufholprozesses aus. So nichts Gravierendes geschieht.

Geben wir daher dem „Prinzip Hoffnung“ einfach mehr Raum. Hoffnung etwa darauf, dass die Politik 2022 eine bessere Antwort auf die allseits angekündigte Omikron-Welle findet, als letztlich wieder nur Geschäfte und den Tourismus zuzusperren. Denn das zerrüttet auf Dauer auch die resilienteste Wirtschaft und ist auch mit noch so viel Steuergeld nicht zu kitten. Hoffen wir gleichfalls, auch wenn dies vorerst eher nur ein frommer Wunsch ist, auf eine allseitige Deeskalation der Parolen und Symbole. Der Krieg der Worte, der auf Österreichs Straßen von manchen ohne Rücksicht geführt wird, muss möglichst schnell einer Versachlichung und Mäßigung weichen. Denn nicht nur das ökonomische Gefüge, auch das soziale Netzwerk kann reißen – mit schwerwiegenden Folgen. Demokratie braucht Sachlichkeit, Faktenbasiertheit und möglichst unaufgeregte Diskussion. Alles andere als ein rationaler Diskurs, der den Konsens in Zukunftsfragen ermöglicht, führt nur zur Erosion von Stabilität. Und stabile soziale Verhältnisse sind das Wichtigste, was unsere Wirtschaft jetzt und in Zukunft braucht. Es stehen ja auch abseits von Corona sehr viele Zukunftsfragen zur Lösung an, von der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit bis zum Klimaschutz. Auch dabei darf Österreich nicht scheitern. Im nächsten Jahr geht es daher einmal mehr ums Ganze. Das fordert von uns allen etwas: ein Zurück zum Gemeinsinn, zum Miteinander, zum Gespräch. Und das schnell. Das Hineinkippen in eine österreichische Variante des „Trumpismus“ – ein gespaltenes, überemotionalisiertes Land – ist ein Rezept zum Scheitern.

Mit mehr Service gut durch das Corona-Jahr 2021 gekommen: die Landesstelle Salzburg der Österreichischen Gesundheitskasse.

Foto: ÖGK



ÖGK Salzburg: Mehr Service im Corona-Jahr 2021

Mit der Reform der Krankenkassen wechseln sich bekanntlich Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beim Vorsitz der nunmehrigen Landesstelle der ÖGK jeweils alle sechs Monate ab. Mit 1. Juli übernahm KommR Dr. Wolfgang Reiger, Unternehmer und Obmann der Sparte Information & Consulting in der WKS, erneut den Vorsitz des Landesstellenausschusses der Landesstelle Salzburg der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK). Ein Schwerpunkt des Halbjahres unter seinem Vorsitz: die Verbesserung des Services inmitten der Corona-Pandemie.

Integration weiter vorangetrieben

„Neben verschiedenen Gesundheitsprojekten war ein Schwerpunkt des Halbjahres, die Servicequalität der ÖGK, Landesstelle Salzburg, weiter zu verstärken“, erklärt Reiger. „Die ÖGK Salzburg war hier schon bisher gut unterwegs, in der Corona-Krise hat die ÖGK, Landesstelle Salzburg, die Services ausgeweitet.“

Nicht mehr wegzudenken ist etwa das „E-Rezept“, die elektronische Übermittlung von Rezepten. Das spart Weg- und Arbeitszeit und schränkt die möglichen Kontaktpunkte für Infektionen ein. Ebenso wurde die Bewilligungspflicht ausgesetzt: bei Heilbehelfen und Hilfsmitteln bis 1.500 € ist bis auf Weiteres keine Bewilligung notwendig. Standard-Hörgeräte etwa sind künftig

bewilligungsfrei. Wichtig waren auch längere Öffnungszeiten ab 1. September 2021, die nun von Montag bis Freitag, von 7.00 bis 16.00, dauern. Die telefonische Erreichbarkeit wurde ebenfalls ausgeweitet (05 0766-0). Und wer Beratung benötigt, kann diese nun auch online vereinbaren (www.gesundheitskasse.at/termin).

Nicht zuletzt wurde an der Integration der Gesundheitskassen weiter gearbeitet (IP 2020+). „Mit einer Vielzahl von Projekten wird die weitere Integration der Gesundheitskassen vorangetrieben. Wir entwickeln die ÖGK zu einem kundenorientierten und effizienteren Gesundheitsdienstleister weiter“, erklärt Reiger.

Mit 1. September kam es auch zur Neubestellung der Leitung: Manfred Mayr wurden Landesstellenleiter, Dietmar Resch sein Stellvertreter.



Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger ist noch bis Jahresende Vorsitzender der Landesstelle Salzburg der ÖGK.

Foto: Kolarik

Geballte regionalpolitische Kompetenz für den Großraum Salzburg

Mit Jahresbeginn 2022 kommt es zu einer Neuorganisation der Bezirksstelle Tennengau der WKS. Sie wird mit den Bezirksstellen Salzburg-Stadt und Flachgau zu einer starken regionalpolitischen Einheit verschränkt. Die Services werden verstärkt.

Der wirtschaftlichen Bedeutung des Großraumes Salzburgs entsprechend wird die Bezirksstelle Tennengau mit den WKS-Bezirksstellen Flachgau und Salzburg-Stadt organisatorisch und inhaltlich verschränkt, wobei auch der WKS-Bereich Regional- und Standortpolitik einen wichtigen inhaltlichen Hintergrund liefert – etwa bei den Themen Raumordnung und Regionalförderungen.

WKS-Präsident Peter Buchmüller: „Wir schaffen damit geballte regionalpolitische Lösungskompetenz, bündeln und verstärken

die Services, nutzen Synergien und setzen das Wissen der Expertinnen und Experten effizient ein.“ So kommen die unterschiedlichen Stärken der drei Bezirksstellen allen Mitgliedern zugute und Services können durch Kopplung der Ressourcen schnell und mit hoher Qualität angeboten werden.

Betreuung der Mitglieder vor Ort

Dies schafft vor allem auch den nötigen Freiraum für eine inten-

sive Betreuung der Mitglieder vor Ort sowie für verstärkte Betriebsbesuche und Vernetzungstreffen mit den Bürgermeistern und den Tourismusverbänden des Bezirks.

Da mit der organisatorischen Verschränkung der Bezirksstelle Tennengau mit den beiden Bezirksstellen Salzburg-Stadt und Flachgau in der WKS ein lückenloses Service garantiert werden kann, kommt es zu einer Anpassung der Öffnungszeiten in der Bezirksstelle Tennengau:

- ▶ Für diverse Beratungen (Gründung, Gewerbeanmeldung etc.) ist die Bezirksstelle jeweils am Mittwoch (7.30 bis 17.00 Uhr) und Freitag (7.30 bis 12.30 Uhr) geöffnet.
- ▶ An den anderen Tagen erfolgt die Betreuung in allen Fragen über die Expertinnen und

Experten der drei Bezirksstellen in der WKS.

- ▶ Bei dringendem Bedarf sind auch flexible Terminvereinbarungen in der Bezirksstelle möglich.
- ▶ Selbstverständlich werden alle für den Tennengau wichtigen regionalpolitischen Themen (AMS, Gemeinden, Behörden, Begutachtungen etc.) weiterhin in gewohnter Qualität erfolgen.
- ▶ Die Neuausrichtung der Bezirksstelle Tennengau wird mit Jahresbeginn 2022 umgesetzt.
- ▶ Fix eingebunden ist der Tennengau auch bei den neuen Experten-Roadshows im Betrieb oder in der Bezirksstelle. Bei diesen Sprechtagen können die Mitglieder individuelle Beratungstermine buchen.

CUPRA Born setzt neue Standards

Mit dem CUPRA Born läutet die Marke eine neue Ära ein, in der sich Leistung und Elektrifizierung in einem Fahrzeug vereinen.

Der CUPRA Born ist das erste vollelektrische Modell der Kultmarke und setzt mit seinem emotionalen Design und seiner verzögerungsfreien Leistung neue Standards für Elektrofahrzeuge.

Der CUPRA Born ist mit drei Leistungsstufen zwischen 110 kW (150 PS) und max. 170 kW (231 PS) mit unterschiedlichen Batteriekapazitäten erhältlich. Bei den stärksten Versionen können die zusätzlichen 20 kW per Knopfdruck (e-Boost System) abgerufen werden. Der CUPRA

Born beschleunigt von 0 auf 100 km/h in nur 6,6 Sekunden.

Mit seiner fortschrittlichen Lithium-Ionen-Batterie erzielt der neue CUPRA eine Reichweite von rund 540 Kilometern. Dies schafft er mit der 77-kWh-Batterie, mit der er auch an eine DC-Schnellladestation angeschlossen werden kann und so nach nur sieben Minuten Ladezeit wieder eine Reichweite von 100 Kilometern erreicht.

In seinem Design steckt unterdessen unverkennbar die CUPRA-DNA, mit der sich die Marke von der Konkurrenz abhebt. Mit seiner Adaptiven Fahrwerksregelung DCC samt Sportfahrwerk und ESC Sport, seiner progressiven Lenkung sowie bis zu 20 Zoll großen Leichtmetallfelgen ist der CUPRA Born die Verkörperung zeitgemäßer Sportlichkeit.

Der CUPRA Born ist aber auch das erste Modell der Marke, das CO₂-neutral an seine Käufer ausgeliefert wird. Dies bedeutet, dass entlang der Lieferkette sowie während der Rohstoff-



produktion Energien aus erneuerbaren Quellen eingesetzt werden. So bestehen die Sitze aus recyceltem Meeresplastik. Emissionen aus Prozessen, die noch nicht klimaneutral gestaltet werden können, werden durch Umwelt- und Projektinvestitionen ausgeglichen.

Der Einstiegspreis für die mittlere Version mit 58 kWh und vielen serienmäßigen Highlights wie dem Head Up Display mit Augmented Reality liegt bei € 39.990,-. Inklusiv 5 Jahre Garantie oder 100.000 km und 8 Jahre oder 160.000 km auf die Batterie, je nachdem, was früher eintritt.

MODELLHIGHLIGHTS

- 3 Batteriekapazitäten (45 bis 77 kWh netto)
- Bis max. 231 PS und ca. 540 km Reichweite
- Inkl. CUPRA Charger Wallbox serienmäßig
- E-Mobilitäts-Förderungen möglich*

*www.umweltfoerderung.at

MEHR INFOS UNTER
www.cupraofficial.at

Österreich

Steuerreform: Entlastung in Sicht

Im Ministerrat wurde am Mittwoch die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Aus Sicht der WKÖ-Spitze ebnet die Steuerreform den Weg für einen nachhaltigen Aufschwung.

„Die ökosoziale Steuerreform, die einen breiten Entlastungsschwung bringen wird, kommt keine Minute zu früh“, betonte WKÖ-Präsident Harald Mahrer. Neben den notwendigen Erleichterungen komme man mit der Steuerreform aber auch dem Ziel näher, die Steuer- und Abgabenquote in Österreich dauerhaft in Richtung 40% zu senken.

Im Rahmen des Steuerreform-Paketes sind zahlreiche Forderungen der Wirtschaftskammer

umgesetzt worden, die Betrieben ab dem nächsten Jahr steuerliche und Verwaltungs-Erleichterungen bringen. WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf fasst zusammen: „Die Maßnahmen kommen Unternehmen aller Größenklassen zugute.“

Kopf nennt etwa Erleichterungen vor allem für KMU, wie die Erhöhung des Grundfreibetrags vom Gewinnfreibetrag, startend mit Jahresbeginn 2022, die Senkung der Körperschaftsteuer und auch die Tarifsenkung bei der Lohn- und Einkommensteuer.

Hier ist zuletzt nun auch eine wichtige bürokratische Erleichterung gelungen: In der Personalverrechnung dürfen Betriebe einen „Mischsteuersatz“ anwenden, der den unterjährigen Übergang zwischen den gesenkten

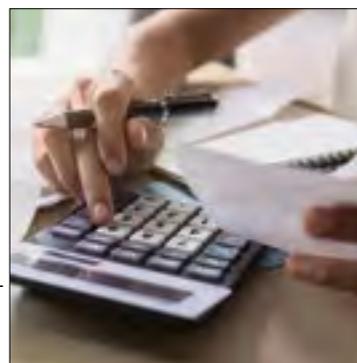


Foto: Kittiphan - stock.adobe.com

Das Steuerreformpaket bringt eine Senkung der Abgabenquote.

Tarifestufen erleichtert. Für 2022 wird dieser Mischsteuersatz 32,5% betragen (als Mittelwert zwischen 35 und 30%), 2023 dann 41% (als Mittelwert zwischen 42 und 40%). Danach sinken die Sätze auf 30 bzw. 40%.

Eine weitere Erleichterung für die Personalverrechnung bei Geringverdienern ist die Entlastung bei der Krankenversicherung über ein steuerliches Modell.

Einen essenziellen Eckpunkt der Steuerreform stellt die Wiedereinführung eines Investitionsfreibetrages dar, der als Nachfolgemodell der Investitionsprämie wichtige Wachstumsimpulse bringen soll.

Für die Ökologisierung des Steuersystems werden eine neue Systematik für ein nationales Emissionszertifikatesystem, bzw. die CO₂-Bepreisung, etabliert. Aus der Sicht der Wirtschaft ein richtiger und notwendiger Schritt, solange mit Augenmaß vorgegangen wird und übermäßig stark betroffene Unternehmen entsprechend entlastet werden.

Austrian Blockchain Award 2021: Die Gewinner stehen fest

Das Austrian Blockchain Center und die WKÖ zeichneten Blockchain-Pioniere in drei Kategorien aus und vergaben den Sonderpreis „Smart Philanthropy“ erstmals.

„Blockchain wird von vielen Organisationen mit Innovation und neuester Technologie verbunden. Mit dem Austrian Blockchain Award wollen wir bereits bestehende herausragende Lösungen vor den Vorhang bringen und so zeigen, was es in Österreich und im deutschsprachigen Raum bereits für Ansätze gibt. Damit hoffen wir, dass wir auch weitere Organisationen anregen, in dieses

Gebiet einzusteigen“, so Amelie Groß, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Die Projekte „NodeVenture“ (Kategorie Forschung), „Stereum“ (Kategorie Non-Profit) sowie „Minerva Wallet“ (Kategorie Wirtschaft) sind die Gewinner des Austrian Blockchain Award 2021.

Erstmals gab es zusätzlich den Sonderpreis „Smart Philanthropy“ für zukunftsgerichtete Projekte, die die Blockchain-Technologie zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima, Bildung oder Kultur und Kunst nutzen. Er ging an das Projekt „yoma – Youth Agency Marketplace“.

Der Award wurde bereits zum zweiten Mal gemeinsam vom



Austrian Blockchain Center (ABC) und der WKÖ vergeben, um Exzellenz im Bereich österreichischer Blockchain-Entwicklungen aufzuzeigen und die Bedeutung der Blockchain-Landschaft für Österreich zu stärken.

„Auch im zweiten Jahr des Blockchain Awards sind die eingereichten Projekte durchwegs

qualitativ hochwertig und kreativ“, freut sich Alfred Taudes, als Leiter des Austrian Blockchain Centers einer der Organisatoren des Preises. „Das bestätigt uns in der Ansicht, dass die österreichische Blockchain-Szene imstande ist, aktuelle Trends rasch aufzugreifen und voranzutreiben, und immer wieder gänzlich neue Geschäftsmodelle und Anwendungen hervorbringt.“

Die Siegerprojekte wurden am Abend des eDay 2021, 7. Dezember, im Rahmen eines Online-Events feierlich bekannt gegeben.

Alle Gewinner und Nominierten werden auch auf der Website des Awards vorgestellt: www.blockchainaward.at

Der nächste Austrian Blockchain Award ist für 2022 geplant.

Unternehmen

Sprungbrett für Start-ups

Die Liste der Salzburger Teilnehmer bei „2 Minuten 2 Millionen“ ist lang. Ein Auftritt in der Fernsehshow lohnt sich für junge Unternehmen auch dann, wenn kein Investor Geld lockermacht.

„2 Minuten 2 Millionen“ ist ein Dauerbrenner im österreichischen Fernsehen. Seit der Premiere im Jahr 2013 hat der Privatsender Puls 4 mehr als 100 Folgen der Start-up-Show ausgestrahlt. Dabei stellten fast 550 Jungunternehmer prominenten Investoren – darunter Winzer Leo Hillinger oder Hans Peter Haselsteiner, langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender des Baukonzerns Strabag und Mehrheits-eigentümer der Westbahn – ihre Geschäftsidee vor.

Einer von ihnen ist Martin Masching aus Obertrum. Der Gründer von Powerinsole würde sich „sofort wieder bei ‚2 Minuten 2 Millionen‘ anmelden“. Durch die Teilnahme an der TV-Show sei die Bekanntheit seines Unternehmens sprunghaft angestiegen. „Wir werden auch mehr als zwei Jahre danach noch darauf angesprochen. Der Fernsehauftritt war das Beste, was uns passieren konnte, und hat sicher

Fotos: Puls 4/Gerry Frank



Präsentierten bei „2 Minuten 2 Millionen“ ihren „Pimotti Pizzastein“: Jürgen Amrusch (links) und Alexander Hocevar, die Gründer der SOM Solutions OG in Hallein.

stark nach oben gegangen. „Nach diesem kurzzeitigen Hype haben sie sich dann auf einem etwas höheren Niveau stabilisiert“, erklärt Amrusch, der auch mit den aktuellen Absatzzahlen zufrieden ist: „Wir haben Bestellungen aus ganz Europa.“

Auch Andreas Wimmer erhoffte sich von der Teilnahme an „2 Minuten 2 Millionen“ einen Vertriebs- bzw. Marketingpartner. Der Unternehmer aus Niedernsill hat den intelligenten Unterlegekeil „Top Stop“ entwickelt, der auch auf rutschigem Boden das Wegrollen von Fahrzeugen und Anhängern verhindern soll. Die im Rahmen der Sendung vereinbarte Kooperation mit Mediashop konnte Wimmers Erwartungen nicht erfüllen: „Zuerst war die Rede von europaweitem Marketing und TV-Werbung. Schlussendlich wurde der ‚Top Stop‘ aber nur auf der Homepage gelistet.“

Die Start-up-Show habe aber eine enorme Werbewirkung. „Die Teilnahme hat auf alle Fälle etwas gebracht. Einige Firmen haben mich nach dem Fernsehauftritt angesprochen und wollen den Keil in ihren Katalog aufnehmen. Jetzt muss man abwarten, was dabei herauskommt“, sagt Wimmer.

zum starken Umsatzwachstum beigetragen, das wir seither verzeichnet haben“, sagt Masching.

Der Einstieg eines Investors sei für ihn nicht vorrangig gewesen. „Es gab zwar mehrere Angebote, Deal ist aber keiner zustande gekommen“, so Masching. Am Erfolg der Powerinsole – eines Gelpads mit integriertem Chip, der über die Fußsohle Informationen an die Körperzellen transportiert und ihnen hilft, effizienter zu arbeiten – habe das aber nichts geändert. „Wir haben ein Rekordjahr nach dem anderen und sind auch im Ausland sehr präsent. Das liegt vor allem daran, dass wir nach dem ersten Lockdown komplett auf Online-Vertrieb umgestellt haben.“

Dem in der Stadt Salzburg ansässigen Start-up Original+ hat der Auftritt bei „2 Minuten 2 Millionen“ einen prominenten Investor beschert. Florian Gschwandtner, Mitgründer von Runtastic, machte für einen 10%-Anteil 175.000 € locker. „Für uns hat sich die Teilnahme auf jeden Fall gelohnt. Wir haben von drei Investoren Angebote bekommen und uns dann für einen unserer Wunschkandidaten entschieden“, erklärt Siegfried Rumpfhuber, Gründer und Geschäftsführer von Original+. Das Unternehmen stellt auf Basis von Nutzerdaten maßgeschneiderte, individualisierte Ski her.

Präsentation vor großem Publikum

Mit Hilfe von Gschwandtner seien einige wichtige Digitalisierungsprojekte umgesetzt worden. „Wir haben etwa unsere Website einem kompletten Relaunch unterzogen und sie stärker in Richtung E-Commerce ausgerichtet“, berichtet Rumpfhuber. Er könne „2 Minuten 2 Millionen“ vor allem Start-ups empfehlen, die ein klares Ziel und im besten Fall auch schon einen konkreten Investor vor Augen haben: „Jeder, der diese Plattform nutzt, hat die Chance, sich und seine Produkte vor einem großen Publikum zu präsentieren. Immerhin sind bei jeder Folge bis zu 350.000 Zuschauer mit dabei.“

Für Jürgen Amrusch war der Auftritt in der Fernsehshow eine wertvolle Erfahrung. „Man lernt etwas, und dem Geschäft schadet es auch nicht“, meint der Mitgründer der SOM Solutions OG. Ein Investment sei nicht zustande gekommen. „Uns ging es aber ohnehin mehr um neue Absatzkanäle. Da hat uns die Vertriebskooperation, die wir mit Investorin Katharina Schneider von Mediashop eingegangen sind, sicher geholfen“, so Amrusch.

Unmittelbar nach Ausstrahlung der Show seien die Verkaufszahlen des von SOM Solutions vertriebenen „Pimotti Pizzasteins“



Siegfried Rumpfhuber von Original+ (rechts) konnte Runtastic-Mitgründer Florian Gschwandtner von seiner Geschäftsidee überzeugen.

ZUR SACHE

- ▶ Die Investoren von „2 Minuten 2 Millionen“ haben bisher nach Angaben des TV-Senders Puls 4 mehr als 50 Mill. € in die heimische Start-up-Szene gepumpt.
- ▶ Zu den prominentesten Teilnehmern der Show zählen das Unicorn Go Student und das Wiener Start-up Refurbed, das vor kurzem ein Investment von mehr als 45 Mill. € an Land gezogen hat.

Viabirds beflügelt den Online-Handel

Mit www.flyby.shop revolutioniert das Salzburger Technologie-Start-up Viabirds einmal mehr den Online-Handel. Regionales im Vorbeifliegen zu kaufen soll „Menschen in Bewegung“ den Alltag erleichtern und einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Einkaufen leisten.

„Regionales im Vorbeifliegen kaufen“. Das ist das Konzept von Martin Macheiner und Alexander Planitzer, die mit ihrem Salzburger Start-up Viabirds, einem Technologieunternehmen, mittels E-Commerce-Systemen die Mobilität bewirtschaften wollen. Die beiden Lungauer IT-Spezialisten sorgten bereits mit dem Lungauer Online-Kaufhaus für Schlagzeilen, wo im April 2020 an die 2.000 Produkte von 20 Anbietern gelistet waren: Frisches Brot von der Bäckerei, die Jausenwurst vom Bio-Bauernhof, handgedrehte Kaffeetassen, ein neues Fahrradschloss und vieles mehr konnte man dort online bestellen und bequem zu einem Zeitpunkt seiner Wahl abholen. „Konsumenten bestimmten den Abholzeitpunkt und waren nicht von einem Lieferservice abhängig. Das bietet auch die neue Plattform flyby.shop“, erläutert CEO Planitzer. Darin liege der große Unterschied zu herkömmlichen Online-Kaufhäusern.

Zeit sparen und ökologisch einkaufen

Seit April dieses Jahres haben sie an der Weiterentwicklung ihres Protoyps gearbeitet. Mit ihrem Projekt flyby.shops gehen die beiden Lungauer nun in die zweite Runde: „Das Konzept der flyby.shops zielt darauf ab, Menschen in Bewegung mit regionalen Produkten im Vorbeifliegen zu bedienen. Dadurch möchten wir unseren Konsumenten beim Einkauf von qualitativ hochwertigen Produkten nicht nur Zeit sparen, sondern diesen auch deutlich vereinfachen“, erklärt CEP Alexander Planitzer.



Martin Macheiner und Alexander Planitzer von Viabirds Technologies GmbH spezialisieren sich auf die Entwicklung von E-Commerce-Lösungen im Bereich Order & Collect.

Foto: Probst

Die Konsumenten, die unterwegs sind, bestellen und bezahlen einfach ihre Waren im übersichtlichen Online-Shop www.flyby.shop, auf dem sie sich zudem über die Herkunft der Produkte informieren können. Die Kunden brauchen dann nur mehr ihre bestellten Waren zu einer ausgewählten Zeit bei der flyby-Station in ihrer Nähe abholen, frisch und gekühlt! Der Einkauf wird bequem von flyby-Station-Mitarbeitern übergeben. Diese befindet sich an einer Tankstelle oder einem anderen verkehrstechnisch gut erreichbaren Punkt, die von der entsprechenden App angezeigt werden.

Drei flyby-Station in und um Salzburg

Derzeit gibt es 3 flyby-Station-Orte: Die erste flyby-Station befindet sich vor dem Raiffeisen-Gebäude in Wals Himmelreich, gegenüber dem Flughafen. Die zweite steht in Bergheim, am Parkplatz vor dem Eiswerk. Am 13. Dezember wurde die dritte [Station](http://flyby-Station) im Süden der Hauptstadt bei der Autobahnabfahrt in Anif eröffnet. Am Projektplan für 2022

ganz oben steht die Initialisierung weiterer flyby-Stationen.

Regionalität im Fokus

flyby.shop stellt die regionalen Qualitätsproduzenten in den Mittelpunkt. „Wir machen von jedem Produzenten ein Video, das die Philosophie, den Betrieb und die Produkte vorstellt“, bestätigt CTO Martin Macheiner. Mit der digitalen Plattform erhalten regionale Produzenten einen neuen Absatzmarkt. Für die Konsumenten liegen die Vorteile auch auf

der Hand: Frischegarantie und Zeitersparnis. „Unser Angebot deckt schon jetzt – beim Start – den täglichen Bedarf an Lebensmitteln ab“, so Planitzer. „Wir werden unser Qualitätsangebot gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern laufend weiterentwickeln.“ Das Konzept der „Schrannen to go“ gehe voll auf, berichtet der Lungauer, der mit seinen Partnern das nachhaltige Einkaufen und auch entlegene Regionen fördern will. „Am Ende geht es um die Bewirtschaftung der Mobilität“, ergänzt Planitzer.



Die erste flyby-Station befindet sich am Standort vor der Raiffeisenbank in Wals-Himmelreich.

Foto: Viabirds

Salzburg AG investiert Rekordsumme

Die Salzburg AG erhöht ihr Investitionsbudget um mehr als 50% und wird im kommenden Jahr knapp 324 Mill. € in die Hand nehmen. Das hat der Aufsichtsrat in seiner jüngsten Sitzung am 14. Dezember beschlossen. „Das größte Investitionspaket in der Geschichte des Unternehmens ist auch ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort“, meinte Aufsichtsratsvorsitzender Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Der Umbau der Salzburg AG in ein modernes digitales Unternehmen schreite zügig voran, so Haslauer.

Mehr als 121 Mill. € fließen in die Infrastruktur sowie in den weiteren Ausbau der Netze in den Bereichen Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Weitere große Brocken sind mit jeweils rund 40 Mill. € der öffentliche Verkehr, der Breitbandausbau und die erneuerbare Energieerzeugung. „Wir unterstützen Salzburg auf dem Weg zur Klimaneutralität und investieren massiv in Nachhaltigkeit, in Dekarbonisierung und in die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks“, erklärte Generaldirektor Leonhard Schitter. Das laufende Geschäftsjahr 2021 sei geprägt

von der Corona-Krise. „Wir werden wie viele andere Unternehmen von der Pandemie gebeutelt, dürften aber bis Jahresende das Plansoll erreichen“, so Schitter.

In der Aufsichtsratsitzung ging es auch um die geplante Ausgliederung des öffentlichen Verkehrs (Obus, Salzburger Lokalbahn und Pinzgauer Lokalbahn) in eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. „Hier ist vorgesehen, dass die neue Gesellschaft spätestens mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 operativ tätig wird“, kündigte Aufsichtsratschef Wilfried Haslauer an.

70 Jahre Heimat Österreich

Die Heimat Österreich feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen. Gegründet wurde das gemeinnützige Wohnbauunternehmen im November 1951 vom damaligen Leiter des Priesterseminars und späteren Salzburger Erzbischof Karl Berg. Mit an Bord waren auch die Caritas der Erzdiözesen Salzburg und Wien, das römisch-katholische Bistum St. Pölten sowie die Caritas der Diözese Linz. Hauptziel war von Anfang an die Schaffung von zeitgemäßem und leistbarem Wohnraum.

In den Nachkriegsjahren wurden vor allem große Wohnkomplexe errichtet. Später verlagerte sich der Schwerpunkt der Bautätigkeit dann aber parallel zum Wandel der gesellschaftlichen



Fotos: Heimat Österreich

Die Firmenzentrale der Heimat Österreich in der Salzburger Plainstraße.

Bedürfnisse hin zu kleineren Siedlungen mit Ruhezeiten und Grünflächen. In den vergangenen Jahren gewannen die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zunehmend an Bedeutung.

Die Heimat Österreich ist Mitglied im Klimabündnis Österreich und nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich ökologisches Bauen ein. Das vollkommen CO₂-neutrale „Zero Carbon Building“ im Anif-Ortsteil Niederalm wurde 2016 mit dem renommierten Umweltpreis „Energy Globe Austria Award“ ausgezeichnet.

Das Unternehmen beschäftigt rund 160 Mitarbeiter und verfügt neben der Zentrale in Salzburg auch über Niederlassungen in Wien und Maishofen. Allein heuer werden rund 115 Mill. €

für Bauprojekte aufgewendet, der Umsatz aus der Vermietungs- und Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 82 Mill. €.

Die Heimat Österreich verwaltet in Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien insgesamt 22.500 Wohnungen, Garagen und Stellplätze. „In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, das Geschäftsvolumen der Bundesländer Wien und Niederösterreich an jenes in Salzburg anzugleichen und so die erfolgreiche Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abzusichern“, erläutert der scheidende Geschäftsführer Otto Straka, der die Heimat Österreich gemeinsam mit Stephan Gröger und Michael Schober leitet und mit Jahreswechsel in Pension gehen wird.



Das „Zero Carbon Building“ in Anif-Niederalm erhielt 2016 den „Energy Globe Austria Award“.

**DER GANG
DURCH DEN
BEHÖRDEN-
DSCHUNDEL
EINE QUAL?**

**Nicht mit uns!
Wir kennen den
Weg. Lassen Sie
uns vorangehen!**

Ihre Ingenieurbüros

**Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.**

**www.ingenieurbueros.at
+43662/8888-637**

**WISSEN WIE'S
GELINGT.**



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Die besten Innovationen 2021

Innovationsgrad, unternehmerische Leistung und Auswirkungen des neuen Produktes bzw. der Dienstleistung auf den Markt: Das waren die wichtigsten Kriterien, die die WIKARUS-Jury in der Kategorie „Innovation“ bewertet hat.

Den Sieg sicherte sich die medPhoton GmbH aus der Stadt Salzburg. Für ihr ImagingRing System, das vorwiegend in der Strahlentherapie zum Einsatz kommt, wurde die medPhoton GmbH bereits 2014 mit dem Salzburger Wirtschaftspreis WIKARUS ausgezeichnet.

Nun hat man eine, mit 500 Kilogramm verhältnismäßig leichte, mobile Bildgebungseinheit entwickelt. „Wir können mit dem



WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS



Fotos (5): WKS/Hauch

Heinz Deutschmann (4. v. l.) und sein Team von der medPhoton GmbH haben bereits zum zweiten Mal einen WIKARUS gewonnen.

Gerät in einen Lift fahren und uns somit zwischen den Stockwerken und den Operationssälen von Krankenhäusern bewegen. Wir kommen eigentlich aus der Hochpräzisions-Strahlentherapie und bauen jetzt Systeme für die navigierte robotische Chirurgie“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Mag. Heinrich Deutschmann.

Durch die neuartige Technologie können die Strahlenbelastung für den Patienten und das Operationsteam stark reduziert und alle bildgebenden Geräte wie etwa Computertomographen oder Röntgengeräte durch das mobile ImagingRing System ersetzt wer-

den. Außerdem setzt man einen neuen Standard in der Bildgebung.

Platz zwei ging an die Adaptive Regelsysteme GmbH in der Stadt Salzburg. Die Spezialisten für Leistungselektronik haben für Berufsgruppen, die mit elektrischer Spannung zu tun haben, das sogenannte Angel-System entwickelt.

Dabei handelt es sich um ein smartes T-Shirt, das erkennt, wenn Strom durch den Körper fließt, und das im Notfall eine Alarmmeldung auslöst. Das System kann auch bei Sturz und Bewegungslosigkeit alarmieren und soll in der nächsten Entwick-

lungsstufe auch vor Elektrofeldern und Gas warnen können.

Dahinter belegte die KYOCERA AVX Components (Salzburg) GmbH (vormals AB Mikroelektronik) in der Stadt Salzburg den dritten Platz. Das Unternehmen hat eine neuartige Leistungselektronik mit einer besonders hohen Leistungsdichte entwickelt, die auf sehr engem Raum verbaut werden kann. Bei dieser Innovation kam erstmals eine völlig neue Halbleitertechnologie zum Einsatz, bei der statt Silizium Galliumnitrid verwendet wird.

Platz vier sicherte sich die Pharmgenetix GmbH in Anif mit einer Software, die komplexe pharmakogenetische Analysen für den Arzt in einfacher Weise darstellt, damit er die optimale Medikation für den Patienten zu erzielen kann. Platz fünf ging an die Schunk Transit Systems GmbH in Nußdorf für ein innovatives Stromladesystem für Elektrobusse im öffentlichen Verkehr.

WEITERE INFOS



Video von den
nominierten
Unternehmen.

Platz zwei für die Adaptive Regelsysteme GmbH aus der Stadt Salzburg.



Platz drei: die KYOCERA AVX Components GmbH aus der Stadt Salzburg.

Platz vier für die Pharmgenetix GmbH aus Anif.



Platz fünf für die Schunk Transit Systems GmbH aus Nußdorf.

SIG Combibloc feiert Jubiläum

Seit 40 Jahren stellt SIG Combibloc in Saalfelden Getränkekartons her. Die Produktionsmenge und der Personalstand gehen kontinuierlich nach oben.

Die Anfänge waren bescheiden: Mit 25 Mitarbeitern, einer 30 Jahre alten Beschichtungsanlage und zwei Maschinen für die Weiterverarbeitung startete der Schweizer SIG-Konzern im Frühling 1981 mit der Herstellung von Getränkekartons am Standort Saalfelden. Ab den frühen 1990er-Jahren wurde das Werk mehrfach erweitert. Die Produktionskapazität stieg bis 2007 auf 1,8 Milliarden Packungen pro Jahr.

Nach einem vorübergehenden Rückgang in den 2010er-Jahren ging es zuletzt wieder steil bergauf. Heuer produzieren die 370 SIG-Mitarbeiter rund 2,3 Milliarden Getränkekartons für Molke-



SIG wird in den nächsten Jahren 30 Mill. € in den Standort Saalfelden investieren. Die Produktionskapazität soll von derzeit 2,3 auf 3 Milliarden Getränkekartons pro Jahr steigen.

Foto: SIG

reien und Safthersteller in ganz Europa, darunter namhafte österreichische Unternehmen wie Pfanner oder SalzburgMilch. „Wir tragen mit unseren Produkten, die zum Großteil aus nachwach-

senden Rohstoffen bestehen, dazu bei, die Bevölkerung mit Getränken zu versorgen. Die Nachfrage hat während der Pandemie weiter zugenommen“, erklären Johannes Hetz und Wolfgang Ornig,

die Geschäftsführer des Werks in Saalfelden.

In den vergangenen drei Jahren habe SIG 25 Mill. € für die Modernisierung des Standorts in die Hand genommen, weitere 30 Mill. € sollen in den nächsten Jahren investiert werden. „Bis 2024 wollen wir unsere Produktionskapazität auf drei Milliarden Packungen pro Jahr erhöhen. Dazu brauchen wir einen entsprechenden Maschinenpark – und natürlich zusätzliche engagierte Mitarbeiter“, sagt Hetz. Die Belegschaft habe entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung des Saalfeldener Werks beigetragen.

Als Zeichen der Wertschätzung überreichen die Geschäftsführer allen Beschäftigten je drei Wiener-Philharmoniker-Münzen in Silber. Die für heuer geplante Jubiläumsfeier wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf Mitte 2022 verschoben.

Wie Führung online besser funktionieren kann

Der durch Corona ausgelöste Trend zum Home-Office führt im Management oft zu neuer Unsicherheit, wie Teams zu führen sind. Zwei erfahrene Berater, Dr. Wolfgang Immerschitt und Dr. Rainer Buchner, bieten nun Lösungen für das „Führen auf Distanz“.

Rund um das „Home-Office“ und die Arbeitsorganisation in „hybriden“ Teams (ein Teil im Home-Office, ein Teil im Betrieb) kommt eine Fülle an neuen Herausforderungen auf das Management zu. „Führungsstile, die oft über viele Jahre erfolgreich angewandt wurden, werden durch das ortsunabhängige Arbeiten in den Grundfesten erschüttert“, erklärt Dr. Wolfgang Immerschitt, Kommunikationsmanager und Unternehmensberater.

Denn Home-Office verändert nahezu alles: Neue Arbeitsroutinen müssen gefunden werden, zu möglichen technischen Problemen kommen Befürchtungen der Mitarbeiter, weil die „Sicht-

barkeit“ im Betrieb wegfällt. Das heißt, Führungskräfte müssen neue Wege finden, wie sie Vertrauen schaffen, Ängste nehmen und gleichzeitig die Produktivität im Home-Office hochhalten können. Umgekehrt müssen die Teams Eigenverantwortung und Ergebnisorientierung auch tatsächlich leben.

Um in diesem Umfeld Führung wirksam ausüben zu können, braucht es neue Einsichten und Werkzeuge. Dr. Wolfgang Immerschitt und Dr. Rainer Buchner, Coach, Trainer und Organisationsentwickler, wenden dabei neueste Erkenntnisse aus Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftspsychologie an. In Workshops für Führungskräfte wird gezeigt, wie Führung online funktionieren kann, welche psychologischen Qualitäten zu entwickeln sind und wie Arbeitsbeziehungen in hybriden Teams gestaltet werden können.

Mehr dazu unter <https://www.kommunikationsmanager.at>

DIE GEWERBLICHEN
DIENSTLEISTER MACHEN'S 2022
SICHER LEICHTER UND WÜNSCHEN
*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.*
#WirmitDir
WKS
www.machsdireichter.at

Zusammenhalt als größtes Geschenk

Die Erfolgsgeschichte des Salzburger Blumenschlössls begann vor über 60 Jahren auf einem Leiterwagen am Salzburger Grünmarkt. Seit 1991 wird sie von den Töchtern Christine Renzl und Claudia Wonnebauer-Renzl, deren Tochter Olivia nun auch seit bereits sechs Jahren im Familienbetrieb mitarbeitet, weitergeschrieben. Im SW-Interview erläutern sie, warum Innovation und eine positive Grundeinstellung für einen anhaltenden Erfolg wichtig sind.

MARGIT SKIAS

Wie haben Sie die Pandemie gemeistert?

Claudia Wonnebauer-Renzl: Trotz der Lockdowns waren wir immer mit unseren Stammkunden in Kontakt. Zusätzlich haben wir nach neuen Projekten Ausschau gehalten und diese auch gefunden. Das hat uns sehr geholfen, weil wir damit unsere Mitarbeiter in den Werkstätten durchgehend beschäftigen konnten. Gerade in der Krise ist es in einem Familienbetrieb wichtig, dass man Stärke zeigt, Ruhe bewahrt und diese auch ausstrahlt – schon aus Verantwortung seinen Mitarbeitern gegenüber.



Fotos: WKS/wildbild

Christine Renzl (links) mit ihrer Schwester Claudia Wonnebauer-Renzl und deren Tochter Olivia im weihnachtlichen Ambiente.

einmal beruflich machen will. Das Schöne ist, dass meine Ideen und Projekte auch angenommen und umgesetzt werden.

Welche sind das konkret?

Olivia: Ich habe zum Beispiel den Bereich des Social Media Marketings übernommen und ausgebaut. Dieser Bereich ist sowohl im Blumenschlössl als auch bei den Feinerlei Concept Stores sehr gewachsen. Damit erreichen wir jetzt auch ein jüngeres Publikum – meine Generation.

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

Wie lautet Ihr Erfolgsrezept?

Claudia Wonnebauer-Renzl: Es ist wichtig, von Zeit zu Zeit Altes zu verabschieden um Raum für Innovationen zu schaffen. Risiken einzugehen und den Mut aufzubringen, Neues in Angriff zu nehmen. Verkrustete Strukturen aufzubrechen, der jüngeren Generation zu vertrauen, damit die Weiterentwicklung des Unternehmens gewährleistet wird. Erfolg ist nur möglich, weil wir einander zu 100% vertrauen können.

Was macht den Erfolg aus?

Christine Renzl: Die Tatsache, dass wir alle drei unterschiedlich sind, macht den Erfolg auch aus. Unsere Eltern haben uns ihre Talente und Vorlieben mitgegeben: Unser Vater war schon immer ein kreativer Visionär – wie meine Schwester. Und meine Mutter war immer die Bürokratische – und so ich auch. Damals wie heute ist es die gute Mischung unterschiedlicher Charaktere und Fähigkeiten, die in uns weiterleben.

Was braucht ein Familienunternehmen?

Claudia Renzl: Wertschätzung, Zusammenhalt und Vertrauen. Damit alles gelingt, braucht es aber vor allem gute Mitarbeiter, auf die wir uns verlassen können.

WEGMARKEN

- ▶ 1958: Gründung des Unternehmens durch Franz und Erna Renzl
- ▶ 1960–1993: Weitere Standorte am Salzburger Universitätsplatz
- ▶ 1978: Gründung des Großhandels
- ▶ 1981: Erwerb der Bau-schlosserei und Umbau zum repräsentativen Firmensitz
- ▶ 1991: Übernahme des Unternehmens durch die Töchter Claudia Wonnebauer-Renzl und Christina Renzl
- ▶ 2003: Eröffnung Florea & Nobile
- ▶ 2015: Eröffnung Feinerlei Concept Store, Sigmund-Haffner-Gasse
- ▶ 2021: Eröffnung Feinerlei Concept Store Men, Alter Markt

www.blumenschloessl.at

Wie gelingt es, am Unternehmenserfolg festzuhalten?

Christine Renzl: Der Spaß an unserer Arbeit ist die beste Motivation. Auch, dass wir von unserer Sache, davon, was und wie wir es machen, sehr überzeugt sind. Ich glaube, dass wir mit dieser Einstellung nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Mitarbeiter und Kunden mitreißen, wenn die Zeiten mal nicht so gut sind. Schwierige Zeiten hat es immer gegeben – auch unsere Eltern hatten diese, als sie das Unternehmen aufgebaut haben. Krisen bieten auch die Chance, manches zu überdenken, sich neu aufzustellen.

Ist eine Trennung zwischen Firma und Familie möglich?

Claudia Wonnebauer-Renzl: Eine strikte Trennung ist nicht möglich und von uns auch nicht erwünscht, weil wir ja als Familie

auch privat sehr viel Zeit gemeinsam verbringen. Das stärkt uns auch und schafft Platz für Ideen, die beim gemeinsamen Essen entstehen, und bietet die Chance, etwaige Probleme zu besprechen. Dennoch versuchen wir alle diese Bereiche voneinander abzugrenzen, wo es sinnvoll erscheint. Ich schaffe es, indem ich mir private Inseln schaffe: mit meinem Mann essen gehe oder mit den Kindern was unternehme.

Olivia, was hat Sie vor sechs Jahren dazu bewegt, ins Familienunternehmen einzusteigen?

Olivia: Es war immer schon mein Traum, dass ich in die Fußstapfen meiner Familie trete und die Firma irgendwann dann auch so erfolgreich weiterführe. Wichtig war sicher, dass ich nie den Druck hatte, es tun zu müssen. Es wurde mir immer freigestellt, was ich

Wir können als Familie super funktionieren – wenn man kein Team hat, das hinter einem steht, geht nichts. Egal ob im Verkauf oder in der Produktion: Jedes Glied in der Kette hat seinen Part. Zu erkennen, wer was gut kann, liegt an uns, und das zu fördern ist wichtig. Dass wir am Puls der Zeit bleiben, zu schauen, was angesagt ist, was kommt, was bleibt.

Wie schaut Ihr Konfliktmanagement aus?

Claudia Wonnebauer-Renzl und Christine Renzl: Indem wir miteinander reden und dem Problem auf den Grund gehen. Wir agieren da sehr lösungsorientiert. Dazu braucht es aber auch kurz davor einen gesunden Abstand.

Statistiken zeigen, dass Familienunternehmen sich in der Regel als sehr krisenfest beweisen. Warum glaubt ihr, ist das so?

Claudia Wonnebauer-Renzl und Christine Renzl: Wir glauben,



Wertschätzung und Vertrauen als Erfolgsrezept.

dass der Zusammenhalt eine große Rolle spielt und auch die Kommunikation, die direkter ist. Man muss nicht für jedes Anliegen ein Meeting einberufen. Man unterstützt sich gegenseitig.

Welches Konzept verfolgen Sie mit den Feinerlei Concept Stores?

Claudia Wonnebauer-Renzl: Es war immer schon mein Traum, ein Geschäft zu haben, das einen hippen Mix aus Möbeln, Klei-

dung, Accessoires, Seidenblumen, Geschenken und Home Dekor bietet.

Christine Renzl: Das Ziel meiner Schwester ist es, Produkte anzubieten, die in Qualität, Design und Preis einfach außergewöhnlich sind. Diese Concept Stores spiegeln den Charakter meiner Schwester wider – das, was sie im Herzblut hat.

Wie wird heuer der Weihnachtsbaum geschmückt?

Christine Renzl: Da gibt es nicht wirklich einen Trend: Schön ist, was gefällt – wie in der Mode. Den Christbaum schmückt jeder, wie er es will. Egal ob es ein Baum mit Äpfeln und Strohsterne ist oder ein bunter Baum mit Lametta und Engelshaar, den besonders Kinder lieben. Meine Schwester sammelt zum Beispiel alten Christbaumschmuck, den es heute in dieser Art nirgendwo mehr zu kaufen gibt.

Claudia Wonnebauer-Renzl: Das stimmt. Das hat bei mir Tradi-

tion. Jedes Jahr wird das Sortiment ergänzt. Auch auf meinen Reisen nehme ich einzigartigen Christbaumanhänger mit, die ich dann am 24. Dezember meinen beiden Töchtern schenke, die meine Tradition weiterpflegen.

Was ist die beste Investition in die Zukunft?

Unsere Visionen und unsere Mitarbeiter, um am Ball zu bleiben und gemeinsam Raum für Innovationen zu schaffen.

Wie könnte der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten?

Vom Traditionsbetrieb zum Trendsetter.

Gibt es eine gemeinsame Definition von Erfolg?

Auch schwierigen Zeiten etwas Positives abzugewinnen. Zufrieden und dankbar dafür zu sein, dass wir das machen dürfen, was unsere Leidenschaft ist: mit schönen Dingen Kundenwünsche und Träume zu erfüllen.

Nachhaltigkeit für Couch Potatoes

Victoria Neuhofer und Stephanie Sinko wollen mit ihrem Unternehmen **Damn Plastic** dazu beitragen, Plastikmüll zu reduzieren. Das junge Unternehmen ist in den ersten eineinhalb Jahren stark gewachsen.

Gestartet ist man mit einem Geschäft in der Münzgasse in der Stadt Salzburg, mittlerweile sind es vier Stores. Zwei in Wien, einer in Linz und einer im Salzburger Europark. Außerdem hat das Duo rund 200 Anfragen von potenziellen Franchisenehmern am Tisch. Dabei müssen sich die Franchisenehmer verpflichten, 60% der Produkte aus Europa und 40% aus der Region zu listen.

„Ich habe das Gefühl, unser Konzept greift jetzt. Wir werden immer bekannter. Viele Menschen kommen zu uns und werden so auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam“, sagt Neuhofer. Dabei will sie ihre Mission keineswegs als Kreuzzug gegen Plastik ver-



Victoria Neuhofer (rechts) und Stephanie Sinko zeigen, dass es in vielen Lebensbereichen auch ohne Plastik geht.

standen wissen. „Ich mag Plastik. Es ist ein sehr ausgereiftes Material, das immer wieder optimiert wurde. Wenn man es im Kreislauf belässt, ist es besser als manche andere Stoffe. Ein Papiersackerl braucht etwa viel mehr Ressourcen als ein Sackerl aus Plastik. Darüber sollten die Menschen aufgeklärt werden“, betont Neuhofer.

Vor der Umweltaktivistin Greta Thunberg hat Neuhofer zwar Respekt, ihren Ansatz zur Veränderung teilt sie aber nicht. „Sie hat zwar ihre Verdienste

für die Bewusstseinsänderung. Ich glaube aber, dass viele Menschen inzwischen von ihr genervt sind. Ich möchte die Leute nicht dazu bringen, ihr Leben völlig zu ändern, sondern etwa zu einem nachhaltigeren Produkt wie festes Shampoo ohne Plastikverpackung zu greifen. Bei uns kann man passiv nachhaltig sein, sozusagen als Green Couch Potato“, erklärt Neuhofer.

Für Aufsehen hat das Gründerinnenduo kürzlich auch im Fernsehen gesorgt. Bei der Start-

up-Show „2 Minuten 2 Millionen“ hat man das Angebot eines Investors ausgeschlagen, der für 10% der Firmenanteile 100.000 € bezahlen wollte.

Ausgeprägter Unternehmerinnenspirit

„Ich habe mich ja nicht selbstständig gemacht, damit ich mir dann von einem Investor dreireden lasse“, meint Neuhofer. Denn der Unternehmerinnenspirit wurde ihr quasi in die Wiege gelegt, stammt sie doch von Neuhofer-Holz in Zell am Moos ab, einem Familienbetrieb mit 400-jähriger Tradition.

Und bremsen lassen will sich die Jungunternehmerin auch nicht: „Da kann ich ziemlich grantig werden. Denn wenn ich eine Idee habe, dann möchte ich sie ausprobieren, auch wenn dann nichts daraus wird.“ Die jüngste Idee hat mit Gamification zu tun. In der Pipeline befindet sich ein Computerspiel, bei dem ein *Damnagotchi* eine tragende Rolle spielen wird.

Expansion geht weiter

Palfinger übernimmt Anfang kommenden Jahres die TSK Kran und Wechselsysteme GmbH und die TSR Lacktechnik GmbH in Duisburg.

Die TSK sei seit mehr als 20 Jahren ein wichtiger Partner im Nordwesten Deutschlands, der im Ruhrgebiet einen bedeutenden Marktanteil halte, teilte der Kranhersteller mit. Das Unternehmen genieße speziell in den Bereichen Vertrieb und Service einen hervorragenden Ruf. „Die Übernahme ist ein wichtiger Schritt, um unsere Kunden in der Rhein-Ruhr-Region und im Länderdreieck noch intensiver zu betreuen. Sie unterstreicht auch die Wichtigkeit des deutschen Marktes“, sagt Vorstandsvorsitzender Andreas Klausner.

Die TSK werde in vollem Umfang und mit allen Mitarbeitern bestehen bleiben. Die Integration in die Palfinger-Gruppe ermögliche den Ausbau der Duisburger Niederlassung zum zentralen Vertriebs- und Servicestandort in der Region, so Klausner.

Um neue Arbeitsplätze am Standort Adnet schaffen zu können, plant der Sonnenschutzspezialist Schlotterer ein drittes Werk



Foto: Schlotterer/Zuchma

Schlotterer-Erweiterung nimmt die nächste Hürde

Die Adneter Gemeindevertretung hat vor kurzem die für die Erweiterung der Firma Schlotterer notwendige Änderung des räumlichen Entwicklungskonzeptes beschlossen. Der entsprechende Antrag war zuvor vom Land positiv beurteilt worden. „Wir freuen uns über die Entscheidung der Gemeindevertretung. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Ein Erweiterungsbau ist daher unbedingt erforderlich, weil die bestehenden Produktionskapazitäten bereits in naher

Zukunft nicht mehr ausreichen werden“, sagt Geschäftsführer Peter Gubisch. „Die von den Fachgutachtern gewünschten Änderungen und erteilten Auflagen werden selbstverständlich in die Projektplanung einfließen“, versichert Gubisch.

Das geplante dritte Werk soll direkt angrenzend an das bestehende Gewerbegebiet errichtet werden. Sollte es grünes Licht für die Erweiterung geben, wird der Personalstand am Standort Adnet bis 2035 von derzeit 600 auf 1.350 Mitarbeiter steigen.

SalzburgMilch ist Top-Arbeitgeber

Das Linzer Market Institut hat auch heuer die attraktivsten Arbeitgeber im Bundesland Salzburg gekürt. Basierend auf einer repräsentativen Umfrage belegte die SalzburgMilch im Ranking der mehr als 100 untersuchten Leitbetriebe nach Rang fünf im Vorjahr diesmal den vierten Platz.

Das Unternehmen konnte sich in vier der fünf Hauptkategorien regionale Relevanz, Zukunftsfähigkeit, Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden sowie Reputation deutlich verbessern und kam in der Unterkategorie „Ökologischer und nachhaltiger Beitrag“ auf Platz eins. „Wir legen sehr viel Wert auf ein kollegiales, wertschätzendes Miteinander. Schließlich sind die Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor unseres Erfolgs“, erklärt Geschäftsführer Andreas Gasteiger. „Wir bieten ihnen neben einer angemessenen Entlohnung eine große Bandbreite an Benefits, Menüs aus der betriebseigenen Kantine sowie Möglichkeiten zur Fortbildung und zur internen Weiterentwicklung an“, so Gasteiner.

Commend bleibt der Kunst treu

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Commend International GmbH heuer ihr traditionelles Punschfest absagen. Damit fand auch der Hauptprogramm-punkt – die Präsentation des neuen Commend Kunstkalenders – nicht statt.

Der Kalender mit Bildern des renommierten Salzburger Künstlers Bernhard Vogel wird aber an Mitarbeiter sowie an Kunden und Freunde des Unternehmens in aller Welt verschenkt. „Gerade in Zeiten weitreichender Einschränkungen wollen wir Künstlern

größtmögliche Unterstützung bieten. Deshalb freut es uns umso mehr, dass wir allen Widrigkeiten zum Trotz auch heuer wieder für Kunst aus Salzburg ein Wegbereiter in die Welt sein zu können“, meint Wolfgang Peer, der Kunstbeauftragte von Commend.

Die Mitarbeiter des Kommunikations- und Sicherheitstechnologiespezialisten können die Originalwerke von Bernhard Vogel in der Cafeteria besichtigen. Anstelle einer Vernissage wurde ein Video mit Erklärungen produziert, das online verfügbar ist.



Foto: Kevin Maier

Künstler Bernhard Vogel (links) und Kunstbeauftragter Wolfgang Peer mit dem Commend Kunstkalender „Smart City 2022“.



Foto: Harald Kienzl KUADRAT Foto & Film

Rollbrettbräu lässt Biertaxi fahren

Seit 2014 wird in Bad Vigaun Bier gebraut. Die Quereinsteiger Roland Hallinger (links) und Georg Hagn (rechts), begannen ihre Brauerkarriere sehr experimentierfreudig mit einem Schnapsbrennkessel. Nachdem sie sich bei einem Biersommelierkurs in Kaltenhausen das notwendige Brauereiwissen angeeignet hatten, wagten die beiden den Schritt in die Professionalität und machten ihr „RBB-Rollbrett-

bräu“ einem größeren Kundenkreis zugänglich. Mit ihren unterschiedlichen Biersorten – vom Weißbier übers Kellerbier bis hin zur Neuerscheinung, einem mit Gersten- und Weizenmalz eingebrauten Pale Ale – ist man in der Tennengauer Gastronomie und in ausgewählten Handelsbetrieben vertreten. Als besonderes Service wurde ein kostenloses Lieferservice mit dem „Biertaxi“ im Tennengau eingerichtet.

Vom Start-up zum Investor

Der US-Konzern Chargepoint hat heuer die Radstädter has.to.be GmbH um 250 Mill. € übernommen. Mitgründer und CEO Martin Klässner will nach diesem größten Exit in der heimischen Start-up-Geschichte selbst verstärkt investieren.

Als notwendigen und wichtigen Schritt bezeichnet Klässner den Deal, durch den das auf die Entwicklung von Verwaltungssoftware für E-Ladestationen spezialisierte Unternehmen nun unter US-Flagge segelt. „Wir haben uns bewusst für ein Unternehmen entschieden, das noch keine Repräsentanz in Europa hat. Denn so ist garantiert, dass der Standort und auch das Team weiter ausgebaut werden. Es zeigt, dass es sehr wohl gelingen kann, Hoch- bzw. Softwaretechnologie auch im ländlichen Raum anzusiedeln.“

Das 2013 gegründete Unternehmen ist in verhältnismäßig kurzer Zeit vom Zwei-Mann-Team zu einem mittelständischen Unternehmen mit 150 Mitarbeitern angewachsen.

Rasanten Wachstum

Eine große Herausforderung, die bei der Rekrutierung der Fachkräfte beginnt und über die Anpassung der Firmenstrukturen bis zur Finanzierung reicht. „Wir rekrutieren 60% unserer Mitarbeiter aus der Region und bieten dank unserer Benefits und unseres Zusammenhalts im Team ein Arbeitsumfeld mit geringer Fluktuationsrate“, erklärt Klässner, und er ergänzt: „Die Finanzierung des Wachstums erfolgte bei uns anfangs aus dem Cashflow unseres Projektgeschäfts. Mit der zunehmenden Internationalisierung waren wir auf externes Risikokapital angewiesen und konnten Investoren für unser Geschäft



Foto: WKS/Hechenberger

Martin Klässner tankt Energie für eine erfolgreiche Zukunft als Investor.

begeistern. Dadurch sind wir vom regionalen Anbieter zum europäischen Marktführer geworden.“

Die Amerikaner erhielten aber auch deswegen den Zuschlag, weil in den Dimensionen, in denen sich has.to.be bewegt, in Österreich oder Europa kaum Risikokapital aufzutreiben sei.

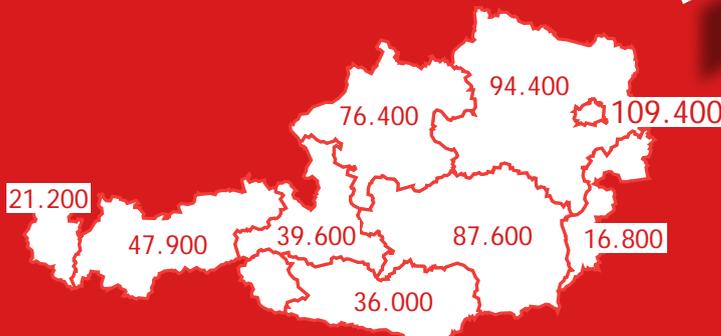
Dass sich die Situation in Österreich bessert, dazu will er selbst einen Beitrag leisten. Das Kapital,

das ihm nun zur Verfügung steht, und sein in den vergangenen Jahren gewonnenes Know-how will Klässner in die heimische Start-up-Szene reinvestieren, vor allem in den Sektoren Software, Energie und Medizin. „Das läuft in erster Linie über eine Investorengruppe, deren Mitglieder Expertisen in unterschiedlichsten Bereichen vorweisen und so sehr fundierte Bewertungen vornehmen können“, betont Klässner.

Er wolle sich an nicht mehr als zehn innovativen Gründungen beteiligen, um die Start-ups im eigenen Portfolio auch entsprechend unterstützen zu können. Auch für das Netzwerk Startup Salzburg wolle er sich engagieren. Kürzlich schlüpfte er in die Rolle des Jurors für den jüngsten Durchgang der Factory, des sechsmonatigen Inkubationsprogramms. „Das mache ich gerne, denn die Region lag und liegt mir weiterhin sehr am Herzen“, meint Klässner.

529.300 -mal in den österreichischen Betrieben

Die Nummer



in Österreich

Buchen Sie Inserate und Beilagen im Ring der Wirtschaftskammer-Zeitungen: Mit einer Buchung bis zu neun Bundesländer abdecken!

H1 Medien im Auftrag der Wirtschaftskammern
T 0662/8888, Dw. 363
E ilaireiter@wks.at

Jetzt unverbindlich anfragen!

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie 529.300 Unternehmen und Entscheidungsträger.

Branchen

Optimal vorbereitet in den Winter

Nach einem „abgespeckten“ Saisonstart in der ersten Dezemberwoche nehmen Salzburgs Skigebiete in dieser Woche den Großteil ihrer Anlagen in Betrieb. Das Um und Auf für eine erfolgreiche Wintersaison bleiben geöffnete Hotel- und Gastronomiebetriebe sowie eine weitreichende Reisefreiheit.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und freuen uns, dass nun endlich auch die Berggastronomie wieder aufsperrbar darf. Dank des reichlichen Schneefalls und der tiefen Temperaturen sind die Pisten optimal präpariert. In den Skigebieten gelten die bewährten Sicherheitsvorkehrungen, die auch im Vorjahr keine Cluster bzw. kein Infektionsgeschehen zugelassen haben. Nun ist es wichtig, dass eine längerfristige Planungssicherheit herrscht, um nicht weitere Gäste an das Ausland zu verlieren“, betont Dr. Erich Egger, Sprecher der Salzburger Seilbahnwirtschaft und Vorstand der Schmitzenhöhebahn AG in Zell am See. Wie berichtet hatte etwa Südtirol bereits vor Wochen das gesamte wintertouristische Angebot geöffnet und hat viele Wintergäste angelockt. In der Schweiz war während der gesamten Coronazeit die Hotellerie immer aufgesperrt. „Ich appelliere an alle – Unternehmer wie Gäste –, alles zu tun, damit wir im neuen Jahr nicht wieder vor der Situation des Zusperrens stehen. Eine Kontrolle mit Augenzwinkern darf es nicht geben!“, sagt Egger weiter.

Aufruf zur Impfung

Ähnlich äußert sich Veronika Scheffer von den Zauchensee Bergbahnen: „Die Stimmung ist gut und auch die Stornierungen in den Hotels haben sich in Grenzen gehalten. Nun starten wir optimistisch in die Saison und sind uns sicher, dass wir so wie im Sommer keine Infektionen

in und rund um unsere Anlagen zulassen werden.“ Dies sei neben dem hohen Sicherheitsbewusstsein der Gäste – der Großteil kann den 2-G-Nachweis problemlos erbringen – vor allem auf die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen der Seilbahnen und Tourismusbetriebe zurückzuführen. Um noch besser durch den Winter bzw. die Pandemie zu kommen, fordert Scheffer alle noch nicht geimpften Personen zur Corona-Impfung auf. „Sie ist unser Ausweg aus der Pandemie und für ein positives Miteinander alternativlos!“

Der Zutritt in die Skigebiete ist nach den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen nur für Personen mit 2-G-Nachweis gestattet. Für Kinder bis zum zwölften Lebensjahr gibt es aktuell keine Covid-Nachweispflicht. Ab dem zwölften Lebensjahr gilt die 2-G-Regel, wobei diese auch durch den „Ninja Pass“, der an den österreichischen Schulen für Kinder und Jugendliche bis zur 9. Schulstufe ausgestellt wird, ersetzt werden kann. In den Ferienzeiten können schulpflichtige Kinder den „Ninja Pass“ durch einen PCR-Test ersetzen. Das Einhalten der 2-G-Regel im Skigebiet wird auch durch weiterentwickelte Zutrittssysteme kontrolliert.

Online-Ticketing nutzen

Um Wartezeiten an den Kassen zu minimieren, wurde in vielen Skigebieten das Online-Ticketing für Skifahrer ausgebaut. Für alle, die bereits eine Keycard besitzen, ist das die einfachste Variante,



Foto: SLTG

um an ihr Skiticket zu kommen. Der zu erbringende 2-G-Nachweis kann ebenso online erfolgen. „Mit dem Online-Ticketing können Ansammlungen an den Bergbahnkassen vermieden und das Ganze entzerrt werden“, erklärt Wolfgang Hettegger, Vorstandsvorsitzender von Snow Space Salzburg. Wer noch keine Keycard besitzt, kann den Online-Shop dennoch nutzen und sich die Keycard an den Pick-up-Automaten abholen.

In geschlossenen Räumen wie auch in den Gondeln gilt FFP2-Maskenpflicht. Kinder ab dem vollendeten sechsten bis zum vollendeten 14. Lebensjahr dürfen einen eng anliegenden Mund-Nasen-Schutz tragen, Kinder unter sechs Jahren sind von der Maskenpflicht befreit. Die Berggastronomie ist anders als in der vergangenen Wintersaison wieder geöffnet – auch hier gilt nach den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen die 2-G-Regel.

Der Snow Space Salzburg (Alpendorf, Wagrain, Flachau, Flachauwinkl, Zauchensee) öffnet am 16. Dezember seine Pforten und startet in die Skisaison. Das

bewährte Covid-19-Sicherheitskonzept wird auch hier fortgeführt, um bestmöglichen Schutz vor einer Infektion zu bieten. Die Bergbahnen haben unter anderem ein eigenes Video mit Hermann Maier produziert, um Skigäste über die Präventionsmaßnahmen aufzuklären. „Das Aufnehmen des Skibetriebs wird von einem bewährten Sicherheitskonzept begleitet sein, das alle gesetzlichen Bestimmungen bestens umsetzt und darüber hinaus sinnvolle Maßnahmen vorsieht. In der vergangenen Saison wurde unser Konzept von unseren Besuchern sehr gut aufgenommen“, erläutert Hettegger. Im vergangenen Winter wurde keine einzige Infektion im Skigebiet gemeldet. Snow Space Salzburg wurde vom Internationalen Skiareatest zudem als Skigebiet mit dem besten Präventionskonzept gekürt.

Saisonkarten-Vorverkauf bis 20. Dezember

Seit 15. Dezember sind auch im Skircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn alle Anlagen geöffnet. Um längere Wartezeiten an den Seilbahnkassen zu vermeiden, wird empfohlen, das Skiticket bereits vorab online freizuschalten. Als weitere Möglichkeit stehen an den Talstationen Terminals und Ticketautomaten zur Verfügung. „Wir freuen uns auf die Saison und hoffen, dass uns Corona keinen größeren Strich durch die Rechnung macht“, sagt Betriebsleiter Walter Steiner von den Saalbacher Bergbahnen.

Als besonderes Zuckerl für alle Skibegeisterten wurde der Saisonkartenvorverkauf verlängert: Die „Top-Early-Bird-Preise“ für die Ski Alpin Card, die Ski amadé Wintersaisonkarte und die Super Ski Card gelten bis 20. Dezember.

Reduzierter Mehrwertsteuersatz muss verlängert werden

Der reduzierte Mehrwertsteuersatz hat aufgrund der Lockdowns de facto nur ein halbes Jahr gewirkt. Eine Verlängerung ist daher dringend notwendig.

„Die Mehrwertsteuersenkung in Gastronomie, Hotellerie und im Kulturbereich ist eine unbürokratische, direkt spürbare und effektive Maßnahme, um den Betrieben die notwendige und zum Teil überlebensnotwendige Liquidität zu verschaffen. Aufgrund der vielen Lockdown-Monate in diesem Jahr konnten die Betriebe die Senkung de facto aber nur etwa sechs Monate lang wirklich nutzen“, betonen die Obleute der gastgewerblichen Fachverbände in der WKÖ Susanne Kraus-Winkler (Hotellerie) und Mario Pulker (Gastronomie). Ihre Forderung: „Es ist daher nur logisch und konsequent, die Umsatzsteuersenkung zu verlängern.“

Wettbewerbsnachteil zu Nachbarländern

Der Fokus der Covid-bezogenen Hilfs- und Unterstützungsmaß-

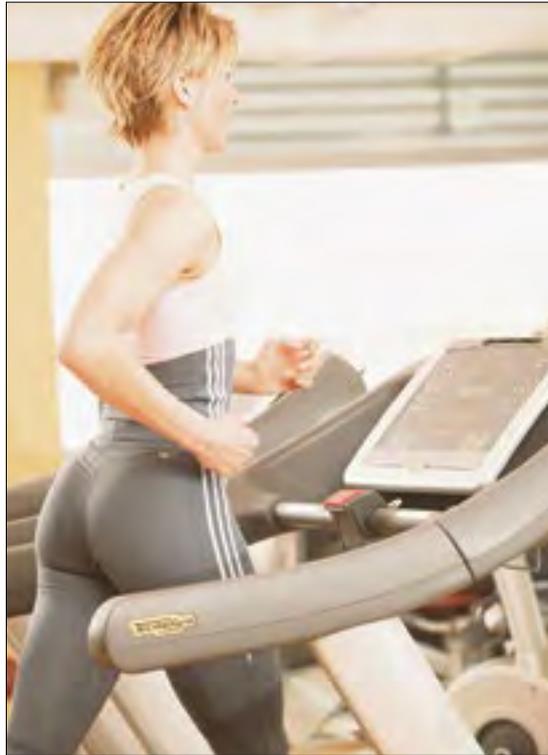


Foto: Vfta Club/wildbild

nahmen liege auf einer Rekapitalisierung und Stabilisierung der Branche, um den Betrieben nicht nur ein kurzfristiges Überleben zu sichern, sondern auch wieder eine langfristige Perspektive für die Zukunft zu bieten. Dafür

benötige es jetzt einen unkomplizierten Liquiditätsschub in Form einer niedrigeren Umsatzsteuer. Auch Wettbewerbsverzerrungen gegenüber den Nachbarländern können so hintangehalten werden, schließlich werden in der

Der reduzierte Mehrwertsteuersatz soll verlängert werden und auch für Freizeitbetriebe gelten.

Schweiz und Deutschland gastgewerbliche Leistungen mit nur 3,7% bzw. 7% besteuert.

Zudem sollte der 5-Prozentsatz auch für sämtliche Sport- und Freizeitbetriebe (z. B. Fitnessstudios, Thermen und Bäder) Anwendung finden, fordert der Obmann der WKÖ-Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Robert Seeber. „Das wäre ein Leistungsanreiz sowie ein wichtiges Signal, um den Optimismus der besonders betroffenen Branchen in der aktuellen schwierigen Pandemiephase zu stärken.“

Beschlussfassung noch vor Weihnachten

Da die derzeitige, befristete Regelung mit Ende des Jahres ausläuft, ist eine Beschlussfassung noch vor Weihnachten notwendig. „Unzählige Anrufe und Schreiben unserer Betriebe bestätigen uns in der Dringlichkeit unserer Forderung. Wir werden deshalb auch nicht müde, uns dafür einzusetzen, und wir hoffen, dass wir beim neuen Finanzminister mit dieser Forderung auf offene Ohren stoßen“, so die Obleute abschließend.

Neue Innungsgeschäftsführerin

Seit 1. Dezember ist mit Mag. Julia Roos eine neue Innungsgeschäftsführerin in der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKS aktiv. Sie betreut den Bereich „Dienstleistungen“, der die Fachgruppen Rauchfangkehrer, Bestatter, Berufsfotografen und gewerbliche Dienstleister sowie die Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft umfasst.

Die aus Salzburg stammende Juristin hat nach Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften die Gerichtspraxis und ein Traineeprogramm der Bausparkasse Wüstenrot absolviert. Derzeit schließt sie noch das Bachelorstudium Recht und Wirtschaft ab.



Foto: privat

Mag. Julia Roos ist neue Innungsgeschäftsführerin in der Sparte Gewerbe und Handwerk.



Foto: WKS/Hummel

Das Feinste aus der Region

Zu Weihnachten lieben die Salzburger Traditionelles: „ihre“ klassische Suppe mit Mettenwurstel aus dem Fleischerfachgeschäft. Überliefert ist dieser „kulinarische Brauch“ aus dem vorletzten Jahrhundert, als der 24. Dezember noch als strenger Fasttag

galt, den man nach der Mitternachtsmette mit einer kräftigen, wärmenden Suppe beendete. Um garantiert in den Genuss der Salzburger Mettenwurstel zu kommen, wird rechtzeitiges Vorbestellen empfohlen.

www.salzburger-fleischer.at

Sicheren Silvesterspaß erleben

Das Thema Sicherheit und der richtige Umgang mit Feuerwerksartikeln ist dem Pyrotechnikfachhandel ein wichtiges Anliegen. Daher appelliert man an die Bevölkerung: „Kaufen Sie ausschließlich Feuerwerkskörper im österreichischen Fachhandel. Denn nur hier werden Artikel entsprechend der Sicherheitsnormen verkauft und die nötige Beratung angeboten“, sagt Branchensprecher Rudolf Jost anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels.

„Ich rate inständig vom Kauf illegaler Feuerwerksartikel aus dem Ausland oder online ab. Denn diese Produkte bergen oft extreme Verletzungsgefahren und schaden neben der Tierwelt und der Umwelt auch der Branche immens“, so Jost weiter. Die Branche appelliert auch an die Verbraucher, die Altersgrenzen für das Abfeuern von Pyrotechnikartikeln einzuhalten. So gilt etwa für das „Jugendfeuerwerk“ der Kategorie F1 ein Mindestalter von zwölf Jahren, Feuerwerke der Kategorie F2, wie etwa Raketen oder Batteriefeuerwerke, erfordern ein Mindestalter von 16 Jahren.

Jost weist auch auf den hohen Stellenwert des Umweltgedankens hin. Laut einer aktuellen Studienanalyse verursachen Feuerwerke lediglich 0,28% des Feinstaubes in Österreich, dieser ist jedoch wasserlöslich und weit weniger schädlich als Feinstaub aus anderen Quellen. Außerdem verursachen Feuerwerke nur 0,0001% Kohlendioxid der Gesamtemissionen. Alle im österreichischen Handel erhältlichen Feuerwerksartikel sind auf 120 Dezibel auf acht Meter Entfernung beschränkt und enthalten keine giftigen Schwermetalle wie Arsen, Blei oder Quecksilber.



Foto: Corbis

Längere Übergangsfrist bei NoVA-Neu



Foto: Marco Riebler

„Wenn die NoVA-Neu schon nicht zu verhindern war, so zeigt die Politik wenigstens Verständnis für die derzeitige, außergewöhnliche Situation“, meint Gremialobmann Josef Nußbaumer.

Die Normverbrauchsabgabe (NoVA) wird seit dem Sommer auch beim Kauf leichter Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen fällig. Bei bereits bestellten Fahrzeugen, für die der Kaufvertrag vor dem 1. Juni des heurigen Jahres abgeschlossen wurde, gilt die Neuregelung allerdings erst ab 1. Mai 2022. Nach dem Nationalrat hat vor kurzem auch der Bundesrat einer Verlängerung der Übergangsfrist zugestimmt, die ursprünglich am 1. November enden sollte.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren laut Josef Nußbaumer, dem Obmann des

Salzburger Landesgremiums Fahrzeughandel, die anhaltenden Lieferprobleme der Automobilhersteller. „Damit soll jenen Unternehmen unter die Arme gegriffen werden, die bereits ein Fahrzeug bestellt haben, das allerdings noch nicht ausgeliefert werden konnte“, erklärt Nußbaumer. „Mit der Ausweitung der Lieferfrist werden langwierige Diskussionen vermieden, wer die zum Teil enormen zusätzlichen Belastungen zu tragen hat, die insbesondere bei Kleintransportern anfallen. Hier kann die NoVA beim Kauf eines Neufahrzeugs schon einmal 10.000 bis 15.000 € betragen“, so der Gremialobmann.

Zoofachhandel ist kompetenter Ansprechpartner

Vor der Anschaffung eines Haustieres ist es ratsam, sich gründlich über die Bedürfnisse des zukünftigen Mitbewohners zu informieren. Darauf macht der heimische Zoofachhandel aufmerksam.

Die Experten empfehlen, auf die Herkunft des Tieres zu achten

und keine Tiere illegal bzw. aus dubiosen ausländischen Züchtungen zu kaufen. „Wir beschäftigen uns tagtäglich mit artgerechter Haltung, Ernährung und Pflege sowie mit dem richtigen Zubehör und stehen den Kunden für alle Fragen zur Verfügung“, betont Andreas Popper, Vorsitzender des

österreichischen Zoofachhandels in der WKÖ.

In etwa zwei Millionen österreichischen Haushalten werden Heimtiere gehalten. Die beliebtesten sind Katzen und Hunde, gefolgt von Kleintieren wie Hamster oder Meerschweinchen.



Foto: WKS

Glücksboten unterwegs

Rauchfangkehrer gelten seit dem Mittelalter als Glücksbringer. Bei einem Besuch der Leitung der Wirtschaftskammer Salzburg überbrachte eine Delegation der Landesinnung der Rauchfangkehrer kürzlich die besten Glückwünsche für das neue Jahr. Mit im Gepäck hatten Rauchfangkehrer-Innungsmeister Kurt Pletschacher sowie sein Kollege Johannes

Schmitzberger den neuen Rauchfangkehrer-Kalender 2022, den man gemeinsam mit der Landesinnung der Berufsfotografen produziert hat. Im Bild (v. l.): Julia Niederhofer vom Innungsbüro, Innungsmeister Pletschacher, WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller, WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer und Rauchfangkehrermeister Schmitzberger.

Landespreis Werbung: Jury musste diesmal online abstimmen

Reisewarnungen, Lock-downs und diverse Corona-Beschränkungen verhinderten heuer eine Jurysitzung im Plenarsaal der WKS. Doch auch bei der Online-Jurysitzung war ein Höchstmaß an Objektivität gegeben.



Foto: wildbild

Obmann Clemens Jäger, Fachgruppengeschäftsführerin Eva Mrazek und Assistentin Daniela Gimpl (v. l.) mit den zugeschalteten Juroren.

Die 21 Juroren – allesamt nationale und internationale Experten – mussten aus insgesamt 426 Einreichungen von 87 Agenturen und vier Salzburger Bildungseinrichtungen die Nominierten in 17 Kategorien küren. Die Einreichungen stammen nicht nur von großen und etablierten Agenturen aus dem Ballungsraum, sondern auch von kleineren Kreativschmieden bis hin zu

Einzelkämpfern aus dem gesamten Land. Der Landespreis bildet also die gesamte Bandbreite der Salzburger Werbebranche ab.

„Wir konnten heuer sogar etwas mehr Einreichungen als bei der letzten Ausgabe 2019 verzeichnen“, freute sich Clemens Jäger, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation und fügte hinzu: „Der Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design hat somit seine Spitzenposition abermals unter Beweis gestellt und zählt zu den größten Kreativbewerben in ganz Österreich.“

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation hat bei der Zusammenstellung der Jury auf ein Höchstmaß an Objektivität geachtet. „Der gesamte Jurierungsprozess ist transparent und nachvollziehbar. Die Projekte sind anonymisiert und werden

von den Juroren einzeln bewertet. Die Summe der Bewertungen ergibt ein mathematisches Endergebnis“, erklärt Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Eva Mrazek.

Sonderpreis Corona

Neu ist diesmal eine zusätzliche Kategorie, der Sonderpreis Corona. Darunter firmieren jene Projekte, die unter Corona, wie es im Werbejargon heißt, „quick and dirty“ entstanden sind. Diese Kategorie soll der besonderen Situation während der Pandemie Rechnung tragen. Denn Corona hat die Branche zum Teil hart getroffen. „Viele Kampagnen wurden durch die Pandemie gestoppt. Beim Salzburger Landespreis sind in der Regel viele tolle touristische Projekte dabei. Da der Tourismus aber teilweise stillgelegt wurde, gibt

es diesmal spürbar weniger Einreichungen aus diesem Bereich“, meinte etwa Juror Peter Roemmel. Er ist Kreativdirektor bei der Agentur Ogilvy in Frankfurt. Mit der Qualität der Einreichungen war man dennoch zufrieden. „Mich fasziniert, mit welcher Begeisterung, feiner Klinge man in manchen Bereichen in Salzburg arbeitet“, fand etwa Jurorin Rita Maria Spielvogel, Kreativdirektorin bei der Agentur PKP BBDO in Wien. „Mir persönlich gefallen jene Projekte am besten, wo mit einfachen Mitteln eine gute Idee umgesetzt wird“, betonte Sonja Knecht, renommierte Werbetexterin aus Berlin. Bewertet wurden ausschließlich die Idee und die kreative Umsetzung. Die Größe des Kundenbetriebs oder das Budget sind keine relevanten Kriterien.

Die Nominierten werden am 27. Jänner 2022 in der Red Bull VIP Lounge der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Sieger und Platzierten werden bei der „Nacht der Werbung“ am 24. Februar 2022 in der Mönchsberggarage bekannt gegeben.

WEITERE INFOS



Video über die Online-Jurysitzung



SALZBURGER
LANDESPREIS
2022

Webinar: Mehr Klarheit im Team

Tipps für Human-Resources-Expertinnen und -Experten im Umgang mit internen Streitigkeiten.

Am 13. Jänner führt die Fachgruppe UBIT ihre Webinarreihe mit einem Online-Vortrag von Paul Lürzer (Mediatoren Experts Group) und Sonja Schumacher (HRM Experts Group) fort. Die Teilnehmenden erhalten einen

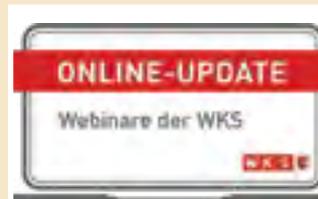
60-minütigen Einblick zum Umgang mit Konflikten, insbesondere Tipps zur Prävention und zu Interventionsmöglichkeiten. Das Webinar richtet sich an Geschäftsinhaber, Geschäftsführer und Personalverantwortliche.

Konflikte sind nicht unbedingt negativ. Sie dienen der Auseinandersetzung mit den Mitmenschen und ermöglichen es, eine andere Perspektive kennenzulernen. Trotzdem kommt es oft zu Miss-

verständnissen, welche zu Streitigkeiten im Unternehmen führen und zur Belastung werden.

In einer spannenden Doppelmoderation erhalten die Teilnehmer konkrete Tipps, wie sie Konflikte künftig besser vorbeugen und im Falle des Falles gezielt intervenieren können. Außerdem erfährt man, ab wann es zielführender ist, eine Experten der Wirtschaftsmediation hinzuzuziehen und wie man dabei vorgehen sollte.

WEBINAR



Mehr Klarheit im Team

- ▶ 13. Jänner, 17 bis 18 Uhr
- ▶ Anmeldungen sind bis 12. Jänner unter www.ubitsalzburg.at möglich.

Fit für das Consulting der Zukunft

Das Motto „Restart Now – Erfolgsfaktoren für Unternehmensberatung & Informationstechnologien“ lockte kürzlich knapp 100 Interessierte vor die digitale Vortragsbühne.

Die Fachgruppe UBIT konnte mit Franz Kühmayer einen der einflussreichsten Vordenker Europas für neue Arbeitswelten als Online-Referenten gewinnen.

Um den Schwung der hohen Nachfrage unternehmerisch nutzen zu können, sind Unternehmensberater, Experten der Buchhaltungsberufe sowie IT-Spezialisten gefordert, auch selbst die richtigen Schlüsse zu ziehen und ihre Beratungsmodelle, Prozesse sowie Kompetenzen zukunftsorientiert auszurichten. Nur so können Klienten erfolgreich in ihrem Restart-Prozess beraten

Foto: FG UBIT



Beim Online-Vortrag (v. l.): Trendforscher Kühmayer und Fachgruppenobmann Hansjörg Weiggasser.

und begleitet werden. In seinem Online-Vortrag beleuchtete Kühmayer aktuelle Handlungsfelder.

Die Krise als Chance erkennen

Für ihre Klienten sollten sich Berater bewusst machen, dass Veränderungsprozesse einen Teil der Evolution darstellen, die als produktive Planungsphase genutzt werden können. Dieses

Wissen gilt es, sich frühzeitig anzueignen und an Klienten weiterzugeben.

Zukunftsorientierte Berater sollten für ihre Klienten laufend nach Megatrends suchen. Die Extrameile geht, wer laut Kühmayer seinen Kunden praxisorientierte Expertise weitergeben kann, wie sich Megatrends auf das jeweilige Geschäftsfeld auswirken. Gute Berater kreieren Lösungswege für neue erforderliche Unternehmensstrukturen,

die durch gesellschaftlichen Wandel, technischen Fortschritt sowie Digitalisierung entstanden sind.

Bevor Berater mit ihrem Wissen an Klienten herantreten, sei es ratsam, das eigene Unternehmenskonzept einem kompakten Check zu unterziehen in Bezug darauf, welche Kommunikationswege sich für die Klienten am besten eignen und welches Alleinstellungsmerkmal den eigenen Betrieb auszeichne oder in welchen Themenfeldern die beratende Tätigkeit am effizientesten sei. „Wir leben in wunderbaren, prototypischen Aufbruchzeiten. Was vor der Pandemie war, liegt lange zurück. Was morgen sein wird, ist noch unklar. Mehr denn je, steckt die Zukunft voller Chancen, und noch nie war es so leicht, unternehmerisch tätig zu sein. Potenziale, die sich für Österreichs Unternehmen nun bieten, erfüllen sich jedoch nicht von selbst“, meint Kühmayer.

Maxima Felice für maximale Konfliktkompetenz

Mit ihrem Salzburger Unternehmen begleitet Conny Maxima Felice zahlreiche Betriebe auf ihrem Weg zu einer besseren Konfliktkompetenz. Denn Fakt ist: Fachkräfte bleiben lieber in Firmen mit gesundem Arbeitsklima!

Die zertifizierte Zivilrecht-Mediatorin und Konflikt-Traineein betont: „Ganz gleich ob Chef oder Mitarbeiter: wer realisiert, dass Konflikte keine Bedrohung für ein gesundes Arbeitsverhältnis sind, sondern eine Chance für ein besseres Miteinander darstellen können, ist bereits den ersten richtigen Schritt gegangen.“

Fachmännischer Umgang mit Fachkräften

Verlässliche und treue Mitarbeiter sind des Unternehmens



Foto: Felice

wichtigstes Gut. Ein konstruktiv-produktives Miteinander bildet dafür die Basis. Wenn potenzielle Konfliktfelder nicht rechtzeitig erkannt und auf Augenhöhe gelöst werden, kann die Produktivität ins Wanken geraten. Toxische Gesprächskulturen, Vorwurfs-Pingpong, Krankmeldungen, Ausgrenzung von Informa-

tionsflüssen und eine hohe Fluktuationsrate sind die Folge.

„Es ist besser, den Konflikt zu lösen, als Mitarbeiter auszutauschen“

Ein ungelöster Konflikt ist mit nachgehender Kündigung und Neuanstellungen wesentlich teurer als die Investition in ein lösungsorientiertes Konfliktcoaching. Damit aus kleinen Unstimmigkeiten kein vergiftetes Arbeitsklima wird, liefert Maxima Felice erprobte Lösungs-

modelle, um das Arbeitsklima präventiv zu optimieren und die Sichtweise auf Konfliktsituationen in ein positives Licht zu rücken.

Konfliktfähigkeit zu erhöhen „bedeutet die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv auszutragen und gemeinsam zu einer Lösung beizutragen“, sagt die zertifizierte Mediatorin. Teambuildingmaßnahmen, Konfliktcoaching und Kreativ-Workshops zahlen sich demnach für jedes Unternehmen aus.

Konfliktcoachin und Mediatorin Conny Maxima Felice.

KONTAKT

FELICE
Konflikt- & Diversity-Training
Conny Maxima Felice
Makartkai 15/26
5020 Salzburg
Tel.: 0699/117 34 194
E-Mail:
conny@maxima-felice.at
Internet:
www.maxima-felice.at



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends rund um das Thema „Die Besten der Besten“.

Auf ein besseres Jahr 2022

Auch erfolgreiche Betriebe sind von der Pandemie und ihren Auswirkungen betroffen.

Eine Schließung knapp vor Weihnachten ist vor allem für den Handel sehr schlecht bis existenzbedrohend. Deshalb fordert Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck zur Beendigung des Lockdowns Solidarität ein: „Jede und jeder kann den Fortbestand heimischer Händlerinnen und Händler sowie Arbeitsplätze absichern. Mit jeder Ihrer Kaufentscheidungen tragen Sie dazu bei. Daher bitte ich Sie: Unterstützen Sie den heimischen Handel. Damit tragen Sie nicht nur in der Adventzeit, sondern auch danach

zu Wohlstand und Jobs in Österreich bei. Das ist auch ein Akt der Solidarität.“

Hilfe für alle Betriebe, die sie brauchen

Für Einnahmefälle gibt es weiterhin Unterstützung der Regierung: Fixiert wurde die Verlängerung des Ausfallsbonus und des Verlustersatzes jeweils bis März 2022 mit einem Eintrittskriterium von 40% Umsatzeinbruch. Positiv ist, dass durch die Erweiterung des EU-Beihilferahmens höhere

Obergrenzen beim Ausfallsbonus und beim Verlustersatz zur Verfügung stehen und diese auch durch die Bundesregierung national in Anspruch genommen werden.

Speziell zur Unterstützung von EPU und Kleinstunternehmen wird der Härtefall-Fonds bis März 2022 verlängert. Für die Veranstaltungswirtschaft gibt die Ausdehnung des Veranstalterschirms Perspektive. Im Sinne der Aufrechterhaltung der Liquidität sind die Verlängerungen der Steuererstattungen und der Garantien bis Juni 2022 positiv zu bewerten.

Im Normalfall ermöglicht die Kurzarbeit eine Arbeitszeitreduktion auf 50%, in Ausnahmefällen sogar darunter. In der derzeitigen Situation ermöglicht die Corona-Kurzarbeit eine Reduktion der Arbeitszeit bis zum völligen Arbeitsausfall – bei einem Nettoeinkommensersatz von 80 bis 90%. Diese Maßnahme ist jedenfalls bis Ende des Jahres 2021 aufrecht. Wie die Gestaltung der Kurzarbeit danach gehandhabt wird, ist derzeit Gegenstand von Gesprächen und abhängig von der Infektionslage.

100% lokale CO₂-Einsparung!

Nachhaltigkeit konsequent weitergedacht.

Mit dem vollelektrischen Allradantrieb sparen Sie lokale schädliche Emissionen komplett ein. Auch die niedrigen Fahrgeräusche kommen der Umwelt zugute.

Die Bauweise des aCars ist auf Robustheit und Langlebigkeit fokussiert, sodass Sie Ihr Fahrzeug bei regelmäßiger Wartung lange nutzen können. Außerdem sind die hochwertigen Formteile im Innenraum und an der Außenkarosserie vollständig recycelbar. So nehmen wir als EVUM Motors jetzt schon einen positiven Einfluss auf die Gestaltung der Mobilität der Zukunft!



Foto: Evum Motors GmbH



INFORMATION

**One for all.
Vollelektrisch.
Allradantrieb.
Das aCar.**

Vielseitiges, kompaktes Elektronutzfahrzeug mit Allradantrieb. Der emissionsfreie Elektroantrieb eignet sich für zahlreiche Anwendungen wie den kommunalen Einsatz, den Last Mile Transport sowie im Bereich der Forst- und Landwirtschaft. Qualität von namhaften deutschen und europäischen Herstellern.

- ▶ 48-Volt-Antriebstechnologie / 1000 kg Nutzlast / Straßenzulassung N1
- ▶ zulässiges Gesamtgewicht 2600 kg
- ▶ Reichweite 110 km – optional bis 200 km

INFO:

Ing. Schlager GmbH & Co KG
Mandlingstraße 8
8974 Mandling
Tel. 06454/7221
office@kfz-schlager.at
www.kfz-schlager.at

20 Jahre Sendlhofer & Partner

Persönliche und individuelle Steuerberatung.

Heimische Unternehmen setzen auf die ausgeprägte Dienstleistungsqualität der Kanzlei Sendlhofer & Partner. Das Wachstum der Kanzlei beruht ausschließlich auf Empfehlungen. Ein Beweis dafür, wie sich das Unternehmen mit seinen Mitarbeitern seit nunmehr 20 Jahren für seine Klienten einsetzt.

Praktische Lösungen durch persönliche und individuelle Beratung

Norbert Sendlhofer, Gründer der Kanzlei, ist sehr stolz: „Als ich das Unternehmen im Jahr 2001 gegründet habe, waren wir zu viert in einem kleinen Büro in Pfarrwerfen. Mittlerweile sind 35 qualifizierte Mitarbeiter und drei Steuerberater an unseren Standorten in Pfarrwerfen und Bad Gastein tätig und beraten unsere Klienten in allen steuerlichen Belangen.“ Der Schwerpunkt der Pongauer Kanzlei liegt in der individuellen Beratung mittelständischer Unternehmen. Neben den zentralen Dienstleistungen Buchhaltung, Lohnverrechnung, Steuererklärung und Jahresabschluss ist die Kanzlei ein verlässlicher Ansprechpartner in den Bereichen Steuerberatung, Planung, Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge.

Ein Team für alle Fälle

Wer Sendlhofer und sein Team kennt, weiß um die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen und den bedingungslosen Einsatz für ihre



Steuerberater Norbert Sendlhofer BA MBA.



Steuerberater Josef Steinbacher.

Klienten. Bestqualifizierte Mitarbeiter mit vielfältiger Ausbildung und Erfahrung begleiten die Projekte ihrer Klienten in persönlichen Gesprächen von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter auf Basis neuer Anforderungen stellt für die Kanzlei eine Art Kerninvestition dar. Ein vertrauensvoller Umgang untereinander und eine konstruktive Zusammenarbeit in kleinen Teams unter der Leitung von zwei Partnern ermöglichen es, effiziente und optimale Lösungen für die unterschiedlichsten Unternehmen zu erarbeiten – vor

allem auch bei außergewöhnlichen Steuerfragen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Auch Josef Steinbacher, Partner der Kanzlei Sendlhofer, kann von großem Erfolg berichten: „Die Nachfrage nach einer individuellen, qualitativ hochwertigen Beratung steigt in allen Sparten stetig. In unserer Welt des raschen Fortschritts werden neue Ideen, Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit stets geprüft und weiterentwickelt, um schlussendlich die beste Lösung für den Klienten zu finden. Derzeit gibt es vor allem in den Bereichen Digitalisierung, Automatisierung

und aktuell im Bereich der Covid-Unterstützungen viel Beratungsnotwendigkeit. Zukünftig werden aber auch sämtliche Bereiche unter dem Standpunkt der Nachhaltigkeit zu prüfen sein.“

Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft

Die Kanzlei Sendlhofer & Partner möchte das Jubiläum dazu nutzen, sich bei den Klienten für ihr Vertrauen zu bedanken, denn genau dieses Vertrauen treibt das Kanzleiteam an. Die Klienten sind das Fundament, auf dem der Erfolg der Kanzlei fußt. Der Dank gilt auch allen Mitarbeitern, die gerade in der Coronazeit zur Höchstform aufgelaufen sind und Großartiges leisten, immer mit einem Ziel vor Augen: beste Dienstleistungen für ihre Klienten zu erbringen, egal ob mündlich, gedruckt oder digital.

INFORMATION:

Sendlhofer & Partner
Steuerberatungs GmbH
Standort Pfarrwerfen Pongau
Dorfwerfen 26
5452 Pfarrwerfen
Tel. 064 68 / 52 22

Standort Bad Gastein
(Zweigstelle)
Böcksteiner Bundesstraße 7
5640 Bad Gastein
Tel. 064 34 / 26 59

Fax 064 68 / 52 22 - 4
office@sendlhofer.at
www.sendlhofer.at

KANZLEI
SENDLHOFER & PARTNER
steuern | beraten | sichern | planen



Fotos: Sendlhofer & Partner

Besser geht's nicht: Zum wiederholten Male Summa cum laude für den Raiffeisenverband Salzburg. Dir. Manfred Quehenberger und sein Spitzenteam können auf diese Auszeichnung zu Recht stolz sein. V. l.: Mag. Klaus Hager, Mag. Christoph Leinberger, Dir. Manfred Quehenberger und Peter Illmer.



Mit Prädikat
summa cum laude
ausgezeichneter
Vermögensverwalter
Handelsblatt
Elite Report 2022

Foto: RVS

Elite Report 2022: Erneut „Summa cum laude“ für RVS

Der Raiffeisenverband Salzburg (RVS) gehört seit vielen Jahren zu den besten Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum.

Er wurde auch bei der diesjährigen Verleihung der Elite-Report-Preise in München – wie schon in den Vorjahren – mit der Höchstnote „Summa cum laude“ ausgezeichnet. Verliehen wird der prestigeträchtige Preis vom Fachmagazin Elite Report und der renommierten deutschen Wirtschafts- und Finanzzeitung Handelsblatt.

„Nur wer sorgfältig, respektvoll und gründlich auf Kundenwünsche eingegangen ist und beherrschtes Handeln nicht scheute, konnte punkten in dem schwierigen Börsenjahr“, betont Hans-Kaspar von Schönfels, Gründer und Herausgeber des Elite Reports.

Von insgesamt 362 verglichenen Anbietern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein wurden nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren schließlich 51 Vermögensverwalter als „empfehlenswert“ eingestuft. Wer sich dauerhaft dort behauptet, gehöre zu den besten Anbietern, sagt Hans-Kaspar von Schönfels, der das Ranking zum 19. Mal erstellte. In Österreich haben es nur vier Institute in das renommierte Ranking geschafft, darunter einmal mehr der RVS.

Hans-Kaspar von Schönfels begründet diese ausgezeichnete Performance mit dem hohen Qualitätsbewusstsein von Österreichs

Vermögensverwaltern: „Als leistungsstarke Universalbank prägt und forciert sie die Wirtschaft. Vermögende wissen inzwischen, dass im Inneren dieses Hauses eine feine Vermögensverwaltung die Kunden überzeugt. Mit intelligenten Lösungen rückt man Risiken zu Leibe und ermöglicht Anlageerfolge. Die vorbildliche Kundenorientierung und die zuverlässigen Leistungen haben die von Peter Illmer geführte Spezialabteilung schnell an die Spitze der Empfehlungs pyramid e geführt. Ein Besuch lohnt sich. Übrigens, auch Kunden aus der Nachbarschaft suchen hier eine besser passende Alternative zu den ande-

ren Geldhäusern. Auch hier zeigt sich der gesunde Wettbewerb in der Festspielstadt Salzburg.“

Dir. Manfred Quehenberger, Mitglied der Geschäftsleitung des RVS: „Diese Auszeichnung macht uns stolz und ist Ansporn, auch weiterhin beste Beratungsqualität zu leisten und unseren Mitgliedern und Kunden optimale Lösungen für ihre individuellen Bedürfnisse anzubieten.“

**Raiffeisen
Salzburg** 



Foto: iko Europe GmbH

„Es bleibt spannend“

iko-Chefin Tessa Irlbacher über den Lockdown, Lieferschwierigkeiten und die Liebe zum Sport.

Tessa Irlbacher, Geschäftsführerin in der dritten Generation des Familienbetriebes, verantwortet in Hallwang 52 und in Raubling 71 Mitarbeiter.

Welchen Einfluss hat der mittlerweile vierte

Lockdown auf Ihren Betrieb?

Tessa Irlbacher: Einen bedeutenden Einfluss. Einige Mitarbeiter sind mittlerweile freiwillig in Kurzarbeit, da nicht viel zu tun ist. Anfangs haben wir noch versucht, Arbeit, die ohne Kunden gemacht werden kann, in Ruhe zu erledigen. Der Onlineshop alleine kann den Verkauf vor Ort nicht ersetzen. Der Erfolg ist aber auch immer ein bisschen vom Wetter abhängig. In den ersten Lockdowns war die Unsicherheit

der Kunden zwar größer, bei gutem Wetter wollten sie aber doch weiterhin Sport im Freien betreiben. Und derzeit haben viele Menschen die Liebe zum Berg neu entdeckt, auch deshalb, weil durch die Lockdowns mehr Zeit zur Verfügung steht.

Sollte es keinen weiteren Lockdown geben, wie sind Ihre Erwartungen für das erste Quartal 2022?

Ich bin positiv gestimmt, was das nächste Jahr betrifft. Was mir aber Bauchschmerzen bereitet, sind die Lieferschwierigkeiten der Teile, die wir schon rechtzeitig bestellt haben. Da herrscht Chaos, Teile, die wir vor langer Zeit bestellt haben, sind noch nicht da. Bei E-Bikes kann man das noch lösen, Wenn Räder von corratec an Händler ohne Akku ausgeliefert werden, können wir das vom Kunden gewünschte Rad verkaufen, indem ein beim Händler

lagernder Akku verbaut wird. Bei Schuhen zum Beispiel ist das unmöglich, wenn die Sohlen nicht geliefert werden, oder die Scheibenbremsen bei Rädern ... Wir haben uns aber so gut es geht eingedeckt und sind bereit für 2022.

Würden Sie die Produktion nach Europa verlagern, um Lieferengpässe zu vermeiden, auch wenn es dann teurer wird?

Wir sind mit corratec bereits dabei, weitere Produktionsschritte aus Asien nach Europa zu holen, dennoch sind wir auch von Lieferanten abhängig, die vermutlich noch mittel- und langfristig in Asien produzieren werden. Ebenso gibt es leider immer wieder Unterschiede bei der Verarbeitung. In Asien ist die Qualität teilweise viel besser als in Europa. Und billiger. Außerdem ist das nur Theorie, denn Sportartikel bestehen aus sehr vie-

len Teilen, die nicht alle hier produziert werden. Und wenn nur eines davon nicht geliefert werden kann, können wir das Produkt nicht verkaufen. Aber der Wille ist da, wir produzieren zum Beispiel mit corratec in Rumänien.

Wie sieht es mit dem Onlineshop aus? Wird dieser wichtiger oder wollen die Kunden weiterhin vor Ort beraten werden?

Beratung ist immer sehr wichtig für uns. Wir bieten nicht nur unseren Service an, sondern geben Aktionen und Serviceleistungen, die von unseren Lieferanten angeboten werden, auch an unsere Kunden weiter. Unser Onlineshop ist eher ein Schaufenster. Kunden stöbern dort und kommen dann viel lieber ins Geschäft und kaufen vor Ort.

Wie groß ist das Angebot an Sportartikeln bei iko?

Sehr groß. Wir sind ja ein spezialisiertes Geschäft für Berg- und Radsport und ich möchte sagen, dass wir in diesem Bereich die größte Auswahl haben.

INFORMATION:

iko Europe GmbH
Wiener Bundesstr. 75
5300 Hallwang
Tel. 0662/660 663-0
www.iko-sport.com
www.corratec.com



Tatkräftige Unterstützung

Für beste Unternehmensberater, Buchhalter und IT-Dienstleister.

Salzburg ist ein international erfolgreicher Wirtschaftsstandort mit hohem Qualitätsanspruch und ausgezeichnetem Ruf. 3800 Unternehmer sind als Unternehmensberater, IT-Spezialisten oder in Buchhaltungsberufen aktiv und zählen somit zu den flächen-deckendsten Wirtschaftsbranchen Salzburgs. Als Mitgliedsbetriebe der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg werden sie auf ihrem Weg zu den Besten ihrer Branche von ihrer Fachgruppe tatkräftig unterstützt.

Umfangreiches Service für Unternehmer

Das ambitionierte Team rund um Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE ist für seine dynamischen Aktivitäten bekannt: Die Fachgruppenwebseite www.ubitsalzburg.at bietet



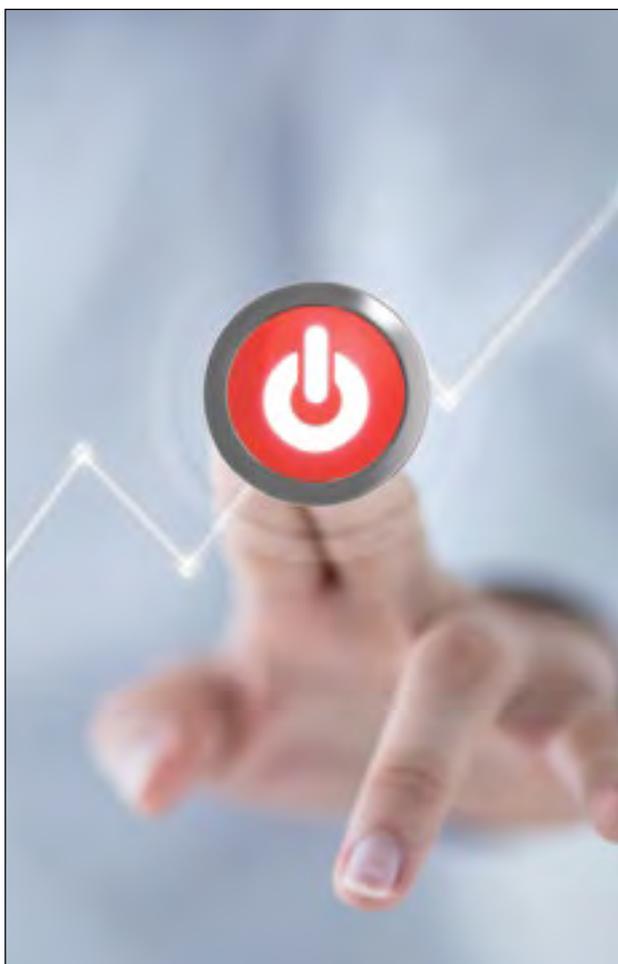
Interessenten ein kostenloses Kontaktportal auf Ihrer Suche nach dem optimalen Unternehmensberater, Buchhalter oder IT-Spezialisten für das eigene Unternehmen und stellt zugleich eine brancheninterne Vernetzungsplattform für sämtliche Fachgruppenmitglieder dar.

Zertifizierte Kompetenzträger spezifischer Fachgebiete können sich innerhalb der ExpertsGroups der Fachgruppe UBIT austauschen beziehungsweise ihr Beratungsspektrum für potenzielle Klienten anbieten. Zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Führungskräfte

te & Mitarbeiter stellen ein weiteres Tätigkeitsfeld der Fachgruppe UBIT dar. „Wir bieten eine umfassende Auswahl an Webinaren, Workshops und Fortbildungsaktivitäten für unsere Mitglieder an, um den Wirtschaftsstandort Salzburg für die besten Unternehmen weiterhin zu festigen“, so Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE. Um das notwendige Fachkräfteangebot für wirtschaftstreibende Mitgliedsbetriebe frühzeitig zu ebnet, setzt die UBIT ergänzend zukunftsorientierte Aktivitäten für qualifizierte Arbeitskräfte von morgen.

INFORMATION:

Anbieter, Experten und Aktivitäten der Fachgruppe UBIT finden Sie unter www.ubitsalzburg.at



Top Experten für Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT

Digitalisierung, strategischer Kurswechsel, interne Veränderungen: Unternehmensprozesse unterliegen einem stetigen Wandel. Salzburger Spezialisten der Unternehmensberatung, Buchhaltungsberufe sowie Informationstechnologie liefern objektive Lösungsmodelle und unterstützen Betriebe ebenso in der Umsetzung ihrer Unternehmensziele.

WIR NEHMEN **WISSEN** IN BETRIEB. 
www.ubitsalzburg.at

Service

Deutschland: Neue Regierung im Amt

Seit wenigen Tagen ist die neue deutsche Regierung im Amt. Die „Salzburger Wirtschaft“ hat bei Dr. Michael Scherz, dem Wirtschaftsdelegierten in Berlin, nachgefragt, was Österreich durch den Regierungswechsel zu erwarten hat.

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die neue Regierungskonstellation in Deutschland für Österreich?

Unmittelbar gar keine. Auch mittel- bis langfristig schätze ich die Chancen der österreichischen Wirtschaft sogar sehr gut ein. Viele Punkte des Regierungsprogrammes könnten uns zusätzliche, vielversprechende Chancen eröffnen. Die Wirtschaft ist weitgehend von der Politik abgekoppelt. Das neue Programm enthält auch keine dem jetzigen System widersprechende Projekte oder Gesetzesinitiativen.

Welche Branchen in Österreich könnten vom neuen deutschen Regierungsprogramm profitieren?

Profitieren kann die Infrastruktur in den Bereichen Hochbau, Schiene, aber auch Straße. Alle großen österreichischen Bauunternehmen sind am deutschen Markt bereits sehr aktiv und erfolgreich. Weiters hat Öster-



Dr. Michael Scherz, Wirtschaftsdelegierter in Berlin. Foto: WKÖ

reich einen erstklassigen Ruf in den Bereichen Green Tech, neue Materialien, Holzbauweise, Wartung von Windrädern, moderne, nachhaltige Baustoffe, komplexe Lösungen im Bereich Wasser/Abwasser und Kraftwerksbau sowie Automatisierung und Optimierung. Auch biologische Nahrungsmittel werden immer

mehr nachgefragt. In der Automobilindustrie sind gewaltige Umwälzungen im Gange. Hier stehen die Themen Software und Connectivity immer stärker im Vordergrund, ebenso neue Antriebe wie Elektro und Wasserstoff. Stark betroffen sind auch die österreichischen Zulieferer. Gute Chancen ergeben sich für österreichische Unternehmen, die proaktiv und frühzeitig mit Automobilkonzernen neue Technologien um- und einsetzen bzw. neue Materialien entwickeln. Im Bereich der Digitalisierung gibt es viel Potenzial für österreichische Softwareanbieter, vor allem bei Lösungen für den öffentlichen Bereich. Und in Sachen Weiterbildung gilt Österreich durchaus als Vorbild und wird auch im Koalitionsvertrag namentlich erwähnt. Zu all diesen Themen organisieren die Außenwirtschaftszentren in Deutschland eine große Zahl an Veranstaltungen und unterstützen österreichische Unternehmen beim Markteintritt.

Die künftige Regierung will auch einen Fokus auf regionale Handelsbeziehungen legen. Welche Entwicklungen sind hier zu erwarten?

Im Gegensatz zu Österreich bekennt sich die neue deutsche

Regierung zu internationalen Freihandelsabkommen und sieht sie als wichtige Vehikel, um den Freihandel zu fördern und Barrieren abzubauen. Damit wird der Druck gerade innerhalb der EU steigen, endlich bei vielen Abkommen weiterzukommen und diese abzuschließen. Die neue deutsche Bundesregierung setzt auch überraschend stark auf die Beziehungen zu den USA.

Nach 16 Jahren Kanzlerschaft Angela Merkel stellt die Ampelkoalition von SPD, Grünen und FDP in Deutschland eine Zäsur dar. Dies hat nicht nur Auswirkungen in Deutschland, sondern bringt auch auf europäischer Ebene Verschiebungen im politischen und wirtschaftlichen Gefüge mit sich. Welche?

Grundsätzlich sind die Positionen der neuen Bundesregierung sehr EU-freundlich. Dennoch gibt es gerade in Bezug auf Frankreich eine Reihe offener Fragen, die die Beziehung noch belasten könnten, z. B. bei der Frage, ob Atomkraft EU-seitig als nachhaltige Energiequelle eingestuft wird. Unklar sind auch die Positionen bei den Themen Schuldenunion, Sozialunion sowie Mehrheitsentscheidungen in außenpolitischen Fragen.

BYERN ALS TREIBENDE KRAFT FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Bayern ist für Salzburgs Unternehmen sowohl das Eingangstor zum deutschen Markt als auch klassischer Erstmarkt für Neuxporteure. Die Zahl der österreichischen Niederlassungen in Bayern und Baden-Württemberg betrug 2020 rund 1.500, damit hat ca. die Hälfte der österreichischen Niederlassungen in Deutschland ihren Sitz in Süddeutschland. In vielen Bereichen

ist Salzburger Know-how im Einsatz. Die Berufsfeuerwehr München etwa verlässt sich in schwierigen Situationen auf rot-weiß-rote Technik und hat mehrere Fahrzeuge mit Palfinger-Ladekränen im Einsatz. In Frankfurt am Main errichtet Hagleitner seine neue Deutschland-Zentrale. Von „Mainhattan“ aus will Hagleitner ab 2022 seine Vertriebsaktivitäten in Deutsch-

land lenken. Darüber hinaus haben mit BMW Österreich, Mercedes Österreich und Porsche Austria alle großen deutschen Fahrzeughersteller den Sitz ihrer Importeursgesellschaften in Salzburg. Die Automobilwirtschaft ist ein mächtiger Jobmotor und schafft Arbeitsplätze: Direkt und indirekt finden 315.000 Österreicher in der Automobilwirtschaft Beschäftigung.

WEITERE INFOS



Mag. Thomas Albrecht
Handelspolitik und
Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 255
E-Mail: talbrecht@wks.at

Biogena plant weitere Standorte

Kürzlich waren die Wirtschaftsdelegierten aus Japan, Mexiko, Kenia und der Türkei zu Besuch bei Biogena. Das österreichische Familienunternehmen mit Firmensitz in Salzburg, Wien und Freilassing produziert und vermarktet hochwertige Mikronährstoff-Produkte nach Reinsubstanzprinzip. Der Eigentümer und CEO des 2006 gegründeten Unternehmens, das mittlerweile rund 420 Mitarbeiter beschäftigt, ist Dr. Albert Schmidbauer. Der Betrieb arbeitet mit 13.000 Ärzten und Therapeuten zusammen und hat mehr als 570.000 Kunden aus 50 Ländern. Biogena betreibt nicht nur Standorte in Österreich, sondern auch in Deutschland und Dubai. In Kürze werden auch Stores in London, Abu Dhabi, Moskau und New York eröffnet. Im Jahr werden rund 150 Millionen Kapseln produziert, die 2020 einen Gruppenumsatz von 63 Mill. € generiert haben. „Unser Ziel ist es, bei einem Umsatzziel bis 2029 von 400 Mill. € den Exportanteil auf 80% zu erhöhen. Mit Unterstützung der AußenwirtschaftsCenter vor Ort konn-



Margit Loidl, Geschäftsführerin Internationale Märkte Biogena (2. v. l.), und Stefan Klinglmair COO, Geschäftsführer (4. v. l.), mit ihren neuen Distributionspartnern in Israel.

Foto: Biogena

mit eigenen Experten und eigener Infrastruktur ab. Von der Produktentwicklung über die Qualitätssicherung bis zur Produktion, von der Softwareentwicklung bis zum Logistikroboter, von der Grafik bis zum Kundenservice und zum Rechnungswesen. Seit November 2020 ist die Biogena Group Invest AG zudem an der Wiener Börse gelistet. Mit der Realisierung der Biogena Good Health World in Guggenthal erhält das Unternehmen eine hochmoderne Produktionsstätte für wissenschaftsbasierte Mikronährstoff-Präparate. Wenn Sie mit Ihren Produkten ebenfalls neue Zielmärkte erobern möchten, dann informieren Sie sich über Fördermöglichkeiten auf: www.go-international.at

ten wir bereits erste Schritte in neuen Zielmärkten setzen, um dort passende Vertriebspartner zu finden“, sagte Margit Loidl,

Geschäftsführerin Internationale Märkte Biogena.

Die Biogena Group deckt die gesamte Wertschöpfungskette

WEITERE INFOS

Mag. Verena Brunner-Umlauf
Handelspolitik und
Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 307
E-Mail: vbrunner-umlauft@wks.at



Neuer Youtube-Kanal „LOOKAUT“ gestartet

LOOKAUT ist der neue Youtube-Kanal der WKÖ und der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, um dem Thema „Internationalisierung“ die nötige Sichtbarkeit zu geben. Das neue Format liefert Wirtschaftsstorys aus aller Welt, und das aus erster – österreichischer – Hand.

Denn Österreich lebt von der Internationalisierung: 6 von 10 € verdienen wir im Ausland. Österreich ist nicht nur historisch, sondern auch wirtschaftlich eine Drehscheibe zwischen Ost und West. Mit dem Youtube-Kanal soll Lust auf neue Projekte gemacht werden. Es wird aber auch über die wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse und über internationale Trends berichtet. „Dazu nutzen wir unser bereits existierendes, weltweites Netzwerk: Unsere 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten kennen die Bedürfnisse der öster-

reichischen Unternehmen. Sie sind unsere Sensoren im Ausland, die wir jetzt noch stärker einsetzen. So sind unsere Mitglieder international durch einen Informationsvorsprung anderen immer einen Schritt voraus“, erklärt LOOKAUT-Projektleiterin Helena Wegner.

Wissensvorsprung für Mitglieder

Die Wirtschaftskammer-Mitglieder erhalten mit diesem Bewegtbild-Schwerpunkt einen neuen Zugang zu Wirtschaftsthemen. Sie können sich bequem via Handy über die wichtigsten aktuellen Wirtschaftsentwicklungen für ihre Märkte und ihre Branchen informieren. Auf dem Programm stehen u. a. Länderporträts, Dokumentationen zu innovativen Unternehmern, aktu-



Foto: WKÖ

elle Wirtschaftstrends und Innovationen.

Chancen neuer Märkte bewusst machen

„Mit LOOKAUT streichen wir die Leistungen der exportorientierten Unternehmen für unser Land hervor. Wir machen auf die Chancen und die Notwendigkeiten der Internationalisierung aufmerksam, um damit noch mehr

Mitglieder zum Schritt ins Ausland zu motivieren. Ich sehe das als eine unserer wesentlichsten Aufgaben“, erklärt Wegner.

WEITERE INFOS



Youtube-Kanal
„LOOKAUT“

Steuerliche Neuerungen für 2022



Foto: WKS

Welche steuerlichen Neuerungen auf die Unternehmen im nächsten Jahr zukommen, darüber wurde kürzlich in einem WKS-Webinar informiert.

Die Veranstaltung, die die Wirtschaftskammer Salzburg in Kooperation mit der Steuerberatungskanzlei LeitnerLeitner durchführt, musste coronabedingt auch heuer online stattfinden, was die Qualität jedenfalls nicht beeinträch-

tigte. Dafür sorgte das bewährte Expertenteam mit Dr. Natascha Schneider (Bildmitte) und Dr. Martin Mang (rechts) und dem Leiter des Bereichs Finanz- und Steuerrecht in der WKS, Mag. Gottfried Warter (links).

Den knapp 200 Teilnehmern wurde ein breites Spektrum an steuerlichen Themen geboten: Neben brandaktuellen Informationen zur ökosozialen Steuerreform (diverse steuerliche Entlastungsmaßnahmen, CO₂-Bepreisung, Klimabonus) gab es auch ein Update zum aktuellen

Jahresabschluss (Pauschale Wertberichtigungen, Klarstellungen zu Abschreibungsmöglichkeiten) und einen Kurzüberblick zur steuerlichen Behandlung von Covid-19-Förderungen. Nicht fehlen durften natürlich spezifische Themen aus dem Umsatzsteuerbereich (E-Commerce-Paket, Covid-19-Umsatzsteuerregelungen und Highlights aus dem UStR-Wartungserlass unter Einbindung der aktuellen Rechtsprechung) und eine Darstellung des Status quo zu den Covid-19-Förderungen.

Großer Erfolg der JW-Podcast-Reihe

Die heuer vom Landesvorsitzenden der Jungen Wirtschaft, Martin Kaswurm, gestartete Podcast-Reihe „Let's talk Leadership“ hat sich als voller Erfolg entpuppt.

In den 32 jeweils halbstündigen Podcasts, die im heurigen Jahr produziert wurden, wurden namhafte Salzburger Unternehmer und Manager zum Thema Leadership interviewt, von Start-ups wie Damn Plastic über KMU wie Berger Schokolade bis zu Leitbetrieben wie Bosch, Liebherr oder Atomic. Kaswurm selbst ist seit Jahren begeisterter Podcast-Hörer. Sein Interesse geweckt hat unter anderem die Podcast-Reihe „How I Built This“ von Guy Raz, die sich Innovatoren, Visionären und Unternehmern widmet. „Es freut mich, dass wir über die unterschiedlichen Plattformen, auf denen wir die JW-Podcasts zur Verfügung gestellt haben, tausende Zuhörer erreichen konnten. Die Podcast-Reihe war gerade in Zeiten von Lockdowns und Beschränkungen eine gute Möglichkeit, mit den JW-Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und ihnen über die Gesprächsreihe auch Know-how zu vermitteln“, sagt Kaswurm. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Podcast-Reihe im kommenden Jahr fortgeführt.

Fotos: JW



Im letzten JW-Podcast dieses Jahres sprechen Alexandra Bichlmayr, Geschäftsführerin der Bosch Industrie Kessel Austria GmbH, und Flughafen-Geschäftsführerin Bettina Ganghofer mit dem JW-Vorsitzenden Martin Kaswurm über Erfolgsfaktoren im Leadership.

Ehrlich kommunizieren

Gleich nach ihrem Studium hatte Mag. Alexandra Bichlmayr die Möglichkeit, bei Bosch Konzernluft zu schnuppern. Die Leidenschaft für die Technik und das Handwerk war ausschlaggebend, um als Wirtschaftspädagogin im Automotivbereich Fuß zu fassen, um Controlling- und Logistikthemen zu bearbeiten. Nach einem Geschäftsführerwechsel am Standort Bischofshofen bekam sie die Chance, die Verantwortung für den gesamten Standort und 60 Mitarbeiter, sowohl technisch als



auch kaufmännisch, zu übernehmen. „Damit alles funktioniert, ist es wichtig, mit allen Abteilungen ständig in Kontakt zu sein, um informiert zu sein, was sich täglich tut, und sich nicht ständig ins operative Geschehen einzumischen“, unterstreicht Bichlmayr. Als Führungsperson sei es wichtig zu wissen, wohin man gehen will, wöchentlich, monatlich und langfristig gesehen. In einer ehrlichen Kommunikation sieht sie den Erfolg gemischter Teams.

Entscheidungen umsetzen

Mit Bettina Ganghofer wurde vor vier Jahren eine Fachfrau zur Geschäftsführerin des Salzburger Flughafens bestellt. Als Tochter eines Piloten ist sie im Luftverkehr großgeworden. Bei der Lufthansa, wo sie ihre Ausbildung absolvierte, durchlief

sie unterschiedliche Positionen, die sie unter anderem für sechs Jahre nach Shanghai geführt haben. Von dort aus wechselte sie zu den Mitteldeutschen Flughäfen, wo sie weitere Erfahrungen sammeln konnte. Das flughafeninterne Krisen- und Risikomanagement habe den Betrieb während der Hochzeiten der Pandemie gerettet. „Die Entscheidungen, die wir gemeinsam mit dem Betriebsrat gefällt haben, wurden im Vorfeld gut diskutiert. Danach sind wir einfach drauflosmarschiert“, erzählt Ganghofer. Was Leadership-Skills betrifft, ist für sie eine Kommunikation auf Augenhöhe wesentlich als Ausdruck der Wertschätzung und Akzeptanz des anderen Menschen. „Als Geschäftsführer ist es wichtig, breit aufgestellt zu sein. Letztendlich geht es darum, dass ich als Führungsperson aus allen Interaktionen immer was mitnehme – meistens was Fachliches –, das mir hilft, bessere Entscheidungen zu fällen. Das geht nur über direkte Kommunikation“, betont Ganghofer.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

Heimische Jungunternehmer sammeln Erfahrungen im Ausland

Die Jungunternehmerin Alexandra Pelka aus Oberalm war auf der Suche nach neuen Impulsen für ihr Unternehmen – und ist über das Erasmus-Programm der Jungen Wirtschaft im Herzen der Toskana fündig geworden.

Mit ihrem Unternehmen AP projects bietet Alexandra Pelka Lösungen rund um das Thema Nachhaltigkeit an, derzeit vor allem für die Lederbranche.

Die Jungunternehmerin ist Teil der Vereinigung UNECE for Transparency and Traceability of goods. Durch eine Anzeige in einer WK-Zeitschrift wurde sie auf das Erasmus-Programm für Jungunternehmer aufmerksam. „Für mich war wichtig, andere Unternehmer kennenzulernen und von deren Erfahrungen zu profitieren, meine Italienisch-Kenntnisse zu verbessern und mein Netzwerk zu erweitern. Gleichzeitig suchte ich nach jemandem, der – ebenso wie ich – eine große Leidenschaft für Nachhaltigkeit und Innovationen besitzt“, erzählt Pelka.

Neue Ideen und Inspiration in Italien gesammelt

Dieser Jemand war Andrea Fastelli von der Firma Tecnochimica, einem Chemieunternehmen im Herzen der Toskana mit Schwerpunkt auf Lederindustrie. Die beiden waren schnell auf einer Wellenlänge und entwickelten gemeinsam Ideen für eine nachhaltige Zukunft.

Fastellis Vision ist es, Nebenprodukte der Ledererzeugung wie Felle oder Häute mit nachhaltigen Chemikalien so zu



Alexandra Pelka mit ihrem italienischen Mentor Andrea Fastelli.
Foto: privat

bearbeiten, dass man daraus in weiterer Folge nachhaltige Artikel produzieren kann. Während ihres Aufenthalts konnte Pelka viel praktisches Wissen erwerben, etwa über den Entstehungsprozess des Leders. „Ich arbeitete mit den Technikern in den Gerbereien in Italien aber auch im Ausland mit. Wir entwickelten neue Produkte und führten Versuche durch. Diese Arbeit erfordert viel Geduld, chemisches Know-how und die Fähigkeit, auf Kunden einzugehen. Mit jedem Versuch konnte ich mehr Vertrauen in meine Fähigkeiten gewinnen, und schon bald durfte ich meine

eigenen Versuche abwickeln“, berichtet die Jungunternehmerin.

Dabei wurde sie vom Team von Tecnochimica tatkräftig unterstützt. Fastelli und Pelka vereinbarten jede Woche ein Meeting, bei dem sie gemeinsam am Businessplan der Salzburgerin arbeiteten und sie von dem erfahrenen Kollegen Inputs zu ihrer Marketingstrategie bekam.

Zudem hat sie der Italiener mit potenziellen Kunden vernetzt. „Er ist ein geduldiger Mentor, der gerne sein Wissen weitergibt. Er konnte mit meiner Hilfe auch neue Kunden im deutschsprachigen Raum gewinnen – der Aus-

tausch war somit ein Erfolg für uns beide“, betont die Tennengauerin.

Diese Europäische Initiative wird auch von der JW Salzburg unterstützt. „Das Programm ermöglicht Arbeitseinsatz, Wissens- und Business-Austausch auf Augenhöhe und bringt neue Inputs sowie langfristige Kooperationen für den Wirtschaftsstandort. Wir hoffen, dass noch viele junge, aber auch erfahrene Geschäftstreibende als Gastgeber diese Möglichkeit nutzen,“ betont der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Salzburg, Martin Kaswurm.

ERASMUS-PROGRAMM FÜR JUNGUNTERNEHMER

Das EU-Programm „Erasmus für Jungunternehmer“ unterstützt Gründer und Jungunternehmen dabei, einschlägige Kompetenzen zu erwerben und ein internationales Netzwerk aufzubauen. Gerade in der Vorgründungsphase ist es notwendig, sich der Chancen, aber auch der Risiken einer Selbstständigkeit bewusst zu werden. Mit diesem Programm kann man wichtige Erfahrungen von erfolgreichen Unternehmen sammeln. Teilnehmen können Jungunter-

nehmer, die planen, ein eigenes Unternehmen zu gründen, oder die innerhalb der vergangenen drei Jahre bereits ein eigenes Unternehmen gegründet haben. Erfahrene Unternehmen, die in der EU seit mehr als drei Jahren ein Unternehmen besitzen oder leiten, können sich als Gastunternehmen bewerben. Weitere Informationen unter Tel. 05 90 900, Dw. 4859, und erasmus@jungewirtschaft.at, Internet: jungewirtschaft.at/erasmus



Identität im Regionalraum als USP

Als Gründer beschreitet Maximilian Tosch seit 2015 in der Werbebranche unkonventionelle Wege. Er betreibt im Salzburger Lungau die international agierende Werbeagentur KWER mit der Zentrale in St. Michael und einer Außenstelle in Berlin. Was kann man sich abschauen von einem Modell, das eben nicht von der Metropole aus agiert? Welchen Einfluss hat das Digitale? Welchen Wert hat regionale Identität im internationalen Wettbewerb? Diese Fragen stellen sich der New-Work-Experte Chris Holzer und der Unternehmer Maximilian Tosch, der letzters mit seiner Agentur aus dem Stand heraus den Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design in der Kategorie „Events und Promotion“ für das Projekt „Biosphere Lab“ gewonnen hat.

Wie kam es zur Agenturgründung im Lungau?

Ich bin in das BORG Bad Hofgastein gegangen, eine kleine Schule, die viele Freiheiten erlaubte. Ich habe in der Schule viel musiziert, ich war Schlagzeuger. Auch hatten wir mit Grafikdesign und Programmierung klassische musisch-kreative Themen. Das hat mir viel für meinen späteren Spirit mitgegeben. Für die Gründung meines

Leuten, die wir aus unserem Umfeld kannten.

Wie kommt bei euch Leistung zustande?

Kreativität kann man nicht erzwingen. Trotzdem müssen wir Termine einhalten und Ergebnisse liefern. Ich bin Realist und recht bodenständig. Ich sehe die Agentur natürlich als Wirtschaftsunternehmen, aber ich sehe uns auch als sportliches Team. Wir haben verschiedene Spieler, und jeder kann etwas. Zusammen sind wir am besten. Jeder trägt etwas zu unserer Gesamtkultur bei. Es hängt vieles von der Haltung der Personen ab. Wenn ich ein dringendes Anliegen vorbringe, wird das wahrgenommen und verstanden, ohne das wir das extra besprechen müssen. Damit können wir die Hierarchien sehr flach halten und offen kommunizieren.

Das Können als rhythmisierender Schlagzeuger als Basis für Führungsverständnis?

Ich war nicht nur in der Schule musikalisch tätig, ich war auch 15 Jahre in der örtlichen Blasmusik. Da habe ich viel mitgenommen für meine Führungstätigkeit. Als Schlagzeuger bist du nicht der Frontman. So sehe ich mich im Geschäft auch. Ich kann auch gerne einmal in der zweiten Reihe stehen. Ich gebe gern den Takt vor, aber wenn es ohne meinen Takt geht, bin ich auch nicht böse.

Thema Berlin?

Das ist durch eine nette Idee passiert. Wir hatten als Agentur in St. Michael den leichten Beigeschmack der Agentur hinter den Bergen. Wir standen am Prüfstand, möglicherweise nicht so cool oder hip zu sein wie eine urbane Werbeagentur. Daraus reifte die Überlegung, unseren zweiten Standort in den urbanen Raum zu legen. Wir dachten auch, dass es für unsere Mitarbeiter bereichernd wäre, zeitweise an einem zweiten, urbanen Standort zu arbeiten. Es kam nur eine wirklich große Metropole in Frage. Wir wollten es in Berlin versu-



Foto: WKS/Vogel

Maximilian Tosch, Gründer der Werbeagentur KWER.

chen, weil dorthin Netzwerkontakte bestanden. Außerdem hat in Berlin die Bau- und Immobilienwirtschaft einen hohen Stellenwert, ein Thema, zu dem ich mich persönlich recht hingezogen fühle. Wir haben mehr als ein Jahr unter dem Radar gearbeitet und Vorbereitungen getroffen. 2019 haben wir unser Programm offiziell gemacht. Es funktioniert.

Agieren deine Mitarbeiter in Berlin völlig eigenständig?

In Berlin sind Vertrieb und Strategie angesiedelt. Die Wertschöpfung bleibt zu 100% im Lungau. Konzeption, Programmierung und Grafik erledigen wir vom Lungau aus. Vor Ort in Berlin sieht man andere Kunden, macht sich mit anderen Agenturen, das wirkt belebend. Man nimmt diesen Berlin-Flair mit hinein in sein Leben. Auch ich bin hin und wieder gerne unterwegs, um dann wieder gerne zurückzukommen. Diese Strategie teilen auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Covid-19-Krise ist

das Pendeln etwas komplizierter geworden, aber es geht auch.

Führt die Zusammenführung der Regionalität und des Großstädtischen zu anderen, möglicherweise innovativeren Konzeptionen?

Definitiv. Über unseren speziellen Mindset gehen wir Projekte anders an. Wir stumpfen weniger ab. Wir sind in der Lage, etwas anderes zu machen, als alle erwarten. Das hat sich im Biosphere-Lab-Projekt deutlich gezeigt. Das Biosphere Lab ist ein Regionalentwicklungsprogramm des Regionalverbandes Lungau. Mit an Bord waren unsere Agentur und der internationale erfahrene Innovator und Business Angel Andreas Spechtler. Wir haben gemeinsam mehrere zweitägige Veranstaltungen konzipiert. Ideen zu Lösungen für den Lungau bzw. allgemein für regionale Räume wurden gesucht. Wir gingen der Frage nach, warum Start-ups nur im urbanen Raum und nicht auch im Lungau funktionieren sollten? Wir haben Lungauer eingebunden, die aus der Region weggegangen sind. So haben wir Wünsche zum Verbleib erfahren. Es freut uns sehr, dass mit diesem Projekt erstmals eine Lungauer Agentur diesen Preis gewonnen hat. Das stärkt das regionale Denken zusätzlich.

Kann die Digitalisierung abgelegenerer Regionen helfen, vor Ort die besten Arbeitskräfte in der Region zu halten?

Digitalisierung ist ein sehr mächtiger Begriff. Es ist die Frage, was man daraus macht. Abwanderung ist durch Digitalisierung nicht 1:1 zu verhindern. Sie bietet aber die Chance, modern angelegte Arbeitsplätze in Regionen zu stärken. Wir sollten aber nicht vergessen, wie wichtig der persönliche, wenn man so will, analoge Kontakt im Unternehmen ist. Wir sollten jedoch jedenfalls mit der Zeit gehen und uns die technischen Neuerungen zunutze machen. Etwas Neues auszuprobieren schadet nie.

INTERVIEW, FOLGE 39

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg

Unternehmens haben sich alle Ausbildungen und Tätigkeiten der frühen Jahre gut zusammengefügt. Ich habe immer viel Augenmaß und Toleranz walten lassen. Ich arbeite gerne mit dem Erkennen individueller Fähigkeiten und daraus resultierender freudvoller Hingabe. Ich wohne im Lungau und die Agenturdichte ist dort nicht sehr hoch. Ich wollte im Regionalraum hochwertige Agenturangebote setzen. Begonnen haben wir mit

„Nicht zaudern und zögern, sondern jetzt etwas verändern!“

DI DR. Gunter Sperka war Klimaschutzkoordinator, Leiter der Stabstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit beim Land Salzburg und ist einer der „Gründungsväter“ von umwelt service salzburg (uss). Im Interview spricht er über den aktuellen Stand des betrieblichen Klima- und Umweltschutzes.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung im betrieblichen Klima- und Umweltschutz?

Das Bewusstsein für die Fragen des Umweltschutzes und vor allem des Klimaschutzes ist bei den Salzburger Betrieben stark gestiegen. Während die Umsetzungsmöglichkeiten beim „klassischen Umweltschutz“ weitgehend klar und rechtlich gut geregelt sind, herrscht bei den Themen Klimaschutz, Klimawandelan-



Foto: Neumayr

DI Dr. Gunter Sperka.

passung und Energiewende aber noch eine gewisse Unsicherheit.

Und wie wird es mit dem betrieblichen Umweltschutz in Zukunft weitergehen?

Die großen Herausforderungen Klimaschutz, Klimawandelanpas-

sung und Biodiversität machen es notwendig, dass wir unsere Wirtschafts- und Lebensweise grundlegend und rasch ändern. Hier fehlt es oft noch am Bewusstsein, in welchem Maße sich etwas verändern muss – und wie wenig Zeit wir haben. Die Wirtschaft muss sich von dem – durchaus noch vorhandenen – Zaudern und Zögern lösen und konstruktiv an der Spitze des Wandels agieren. Dazu braucht es aber geeignete Rahmenbedingungen sowie Planbarkeit. Diese wiederum muss die Politik bereitstellen.

Sie stehen kurz vor der Pensionierung, wie fällt Ihre berufliche Bilanz aus?

Ich hatte das große Privileg, mehr als dreißig Jahre in unterschiedlichsten Bereichen des Umwelt- und Klimaschutzes zu

arbeiten. Als große Erfolge, an denen ich mitwirken durfte, bleiben mir die umwelttechnische Sanierung eines großen holzverarbeitenden Betriebes in Salzburg in Erinnerung sowie der Beschluss der Klima- und Energiestrategie „SALZBURG 2050“ und die zugehörigen Umsetzungsmasterpläne. Und natürlich freue ich mich sehr über den Aufbau von uss, das ich vom Start weg bis hin zur Entwicklung zu einer anerkannten, unabhängigen und schlagkräftigen Beratungseinrichtung begleiten durfte.



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute sowie Gesundheit für das neue Jahr! Vielen Dank an alle UnternehmerInnen und ihre MitarbeiterInnen, die in diesem herausfordernden Jahr 2021 Großartiges geleistet haben!

Präs. Peter Buchmüller
Landesobmann

Kurt Katstaller
Direktor

WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG #gemeinsamstärker



**WB-Landesobmann
Präs. Peter Buchmüller und
WB-Direktor Kurt Katstaller.**



WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

Foto: Manuel Horn

Bildung

Bramberg – eine Schule in der Nationalparkregion

Die Tourismusschule Bramberg bietet einen abwechslungsreichen Mix aus Theorie, Praxis und Projekten und hat attraktive Zusatzausbildungen im Lehrplan. Im Dezember feiert die Schule ihr zehnjähriges Jubiläum.

Die Tourismusschule Bramberg im Herzen der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern ist der jüngste Standort der Tourismusschulen Salzburg mit der Wirtschaftskammer Salzburg als Schulerhalter. Der Themenfokus „Outdoor“ macht die Schule österreichweit einzigartig. Sie bildet ihre Schüler zu weltweit anerkannten Touristikern mit



Petra Mösenlechner, Direktorin der Tourismusschule Bramberg.

Foto: TS Salzburg/Reifmüller

einer besonderen Verbindung zu ihrer Region aus. „Vordringlichste Aufgabe des letzten Jahrzehntes war es, die Tourismusschule als einzige berufsbildende mittlere und höhere Bildungsanstalt des Oberpinzgaues in der Region zu etablieren“, sagt die Direktorin Petra Mösenlechner MSc BED. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren zeigt, dass dies sehr gut gelungen ist. Drei Ausbildungen stehen zur

Auswahl: Die „Höhere Lehranstalt für Tourismus“, die „Hotelfachschule“ und der „Aufbaulehrgang für Tourismus“.

An der „Höheren Lehranstalt für Tourismus“ erhalten die Schüler in fünf Jahren eine umfangreiche Allgemeinbildung mit Maturaabschluss. Zusätzlich setzen sie sich mit betriebswirtschaftlichen und tourismusspezifischen Inhalten auseinander, lernen mehrere Fremdsprachen und sammeln Erfahrungen in der Praxis. Die Schüler lernen einen professionellen Umgang mit Gästen und eignen sich interkulturelle Kompetenzen an, wie sie internationale Führungskräfte brauchen. „Der Schwerpunkt ‚Outdoor‘ passt hervorragend zu unserer Schule mit den im Nationalpark Hohe Tau-



Die Tourismusschule liegt im Herzen der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern.

Foto: TS Salzburg/Reinhart



Die Tourismusschule Bramberg ist der jüngste Standort der Tourismusschulen Salzburg.

Foto: TS Bramberg

ern. Mit dem Skilehreranwärter und dem Bike- und Wanderguide erwerben unsere Schüler attraktive Zusatzqualifikationen“, schildert Direktorin Mösenlechner. Um perfekt auf das Berufsleben vorbereitet zu sein, ist es notwendig, das Erlernte in die Praxis umsetzen zu können. Neben den gesammelten Praxiserfahrungen im Unterricht absolvieren die Schüler im Sommer und Winter verpflichtende Feriapraktika in Tourismusbetrieben.

Finanz- und Risikomanagement

Der „Aufbaulehrgang“ bietet Absolventen von Fach- oder Handelsschulen die Möglichkeit, in drei Jahren die Matura zu absolvieren. Außerdem ist die Ausbildung auch für junge Leute mit einem Lehrabschluss aus dem Bereich Hotellerie und Gastronomie geeignet, die ihr theoretisches Know-how erweitern möchten. Im Lehrgang erhalten die Schüler eine umfangreiche Allgemeinbildung und setzen sich mit betriebswirtschaftlichen sowie tourismusrelevanten Inhalten auseinander. Des Weiteren lernen sie zwei Fremdsprachen und erhalten eine fundierte Ausbildung im Finanz- und Risikomanagement. Bereits während der Schulzeit sammeln die Schüler und Schülerinnen Praxiserfahrung bei renommierten Betrieben und bei Veranstaltungen und erwerben die notwendigen Kompetenzen, die sie zum direkten Berufseinstieg oder zur Aufnahme eines Studiums befähigen.



Foto: TS Salzburg/Fotoart-Reifmueller

Die Vertiefung „Digital Business“ richtet sich an Schüler, die in der digitalen Welt zuhause sind.



Profis in der digitalen Welt

Die dreijährige Hotelfachschule mit der Vertiefung „Digital Business“ richtet sich an jene Schüler, die in der digitalen Welt zuhause und mit den neuesten Technologien vertraut sein wollen.

Das Internet hat die Tourismusbranche in den vergangenen Jahren von Grund auf verändert. Reiseangebote werden heute online gesucht, gebucht und bewertet. „Nur“ eine Website zu haben reicht längst nicht mehr aus. Durch Instagram, Twitter, Booking.com oder Youtube können potenzielle Gäste auf verschiedensten Kanälen angesprochen werden. Wer hier mithalten will, muss die Kundenbedürfnisse genauso gut kennen wie die Tipps und Tricks des Suchmaschinenmarketings. Und genau das zeichnet die Hotelfachschule Bramberg aus und unterscheidet sie damit von anderen Hotelfachschulen: In der Ausbildung lernen die Schüler, wie man touristische

Angebote im Internet optimal vermarktet und die verschiedensten Kanäle bestmöglich nutzt. In den Partnerbetrieben der Region setzen die Schüler das erworbene Wissen in die Praxis um.

Dass die Berufsbildung, gerade für den Tourismus, ein großes Interesse der gesamten Region war und ist, zeigt auch das Engagement des „Schulvereins Oberpinzgau“, dem die Gemeinden von Krimml bis Niedersill angehören, für die Tourismusschule Bramberg. Auch die Verbindung mit der Erzdiözese Salzburg bindet die Schule in ihre Tradition als ehemals katholische Privatschule nachhaltig ein. „Die Kooperation mit vielen Betrieben im Oberpinzgau, das Winterpraktikum für die Schüler der zweiten und dritten Klassen und das Engagement unserer Schüler bei vielen Veranstaltungen haben den Standort nachhaltig in der Region etabliert“, betont die Direktorin.

Weitere Informationen unter www.ts-bramberg.at



Tourismusschüler backen für Covid-Stationen

Seit Anfang Dezember duftet es nach Keksen, wenn man die Schulgebäude der Tourismusschulen Salzburg in Bad Hofgastein, Bramberg oder Klessheim betritt. Ein Blick in die Küche zeigt, hier wird eifrig gebacken. Und zwar für die Mitarbeiter der Corona-Stationen im Landeskrankenhaus Salzburg und im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. „Tagtäglich sieht man die Bilder in den Medien, unter welch schwierigen

Bedingungen die Mitarbeiter in den Krankenhäusern ihren Dienst verrichten und mit wie viel Leid sie konfrontiert sind. Daher haben wir uns entschlossen, Kekse zu backen und ein bisschen Adventstimmung in die Covid-Stationen zu bringen“, erklärt Eva Schlick von den Tourismusschulen Salzburg. Am 20. Dezember werden die Naschereien den Mitarbeitern in den Krankenhäusern überreicht.



Die Schule bildet ihre Schüler zu weltweit anerkannten Touristikern mit einer besonderen Verbindung zu ihrer Region aus. Foto: TS Bramberg/Reinhart



Fotos (3): TS Salzburg

BG Zaunergasse: Schüler haben mit IB-Programm begonnen

Die Salzburg International School (SALIS) am Bundesgymnasium Zaunergasse in der Stadt Salzburg ist die einzige öffentliche Schule im Bundesland, die als „IB (International Baccalaureate Diploma) World School“ ausgezeichnet wurde. Kürzlich hat die erste SALIS-Klasse in der 11. Schulstufe mit dem IB-Programm begonnen. Die Absolventen schlie-

ßen sowohl mit der Matura als auch mit dem englischsprachigen „International Baccalaureate“ ab und haben unter anderem wegen ihrer perfekten Englischkenntnisse optimale Berufsaussichten. Eine Anmeldung für Interessierte für das nächste Schuljahr ist bis zum 20. Dezember online unter www.bgzaunergasse.at/salis-admissions-de/ möglich.



Foto: HTK

Weihnachtsdeko aus Holz für den guten Zweck

Mit selbst produzierter Weihnachtsdeko unterstützen Schüler des Holztechnikums Kuchl (HTK) auch heuer wieder die ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“. In der HTK-Werkstätte wurden Sterne, Bäume, Rentiere und Herzen aus Brettspertholz und erstmals auch aus Altholz produziert. Auch im Mädcheninternat haben die Schülerinnen spezielle Weihnachtsgeschenke gefertigt. Alle Deko-Artikel können beim Postpartner

Daniela Meisl in Kuchl oder am Holztechnikum Kuchl im HTK-Wood-Shop (8.30 bis 12 Uhr) mit freiwilligen Spenden erworben werden. Am 16. und 23. Dezember (jeweils 8.30 bis 12 Uhr) gibt es auch auf der Schranne in Salzburg einen Stand. Die Ausstellung wird direkt in der Bushaltestation von Progress Werbung, gegenüber dem Schloss Mirabell, aufgebaut werden.

www.holztechnikum.at



Foto: SALIS



75 JAHRE

TOURISMUSCHULEN SALZBURG

UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER! WERDE TEIL DAVON!



TOURISMUSCHULEN
SALZBURG

- 3 Standorte
- 6 verschiedene Ausbildungswege
- 18.000 erfolgreiche Absolventen

www.ts-salzburg.at

WIFI-Kurs: Meditation und Achtsamkeit

Als Entspannungs- und Meditationstrainer starten die Teilnehmer zu einer Reise zu sich selbst und begleiten andere Menschen vertrauensvoll auf dem Weg nach innen. Sie lernen unterschiedliche Techniken und Methoden kennen, erproben intuitives Führen, Sprechen, Beraten und das Anleiten von Meditationstechniken in Gruppen.

Im Hier und Jetzt sein

„Oft hängt man mit den Gedanken in der Vergangenheit fest, macht sich Sorgen oder denkt über die Zukunft nach. Ein achtsamer Mensch hingegen achtet auf den Moment, ohne ihn zu bewerten. Achtsamkeit bedeutet, im Hier und Jetzt zu sein – und zwar nicht nur körperlich, sondern auch mental“, schildert Kursleiterin Selma Brenner. Das Konzept der Achtsamkeit stammt



Foto: alphaspirtz/stock.adobe.com

aus dem Buddhismus, in dem Meditation eine große Rolle spielt. Die Achtsamkeit ist eine Haltung, die allen Meditationen zugrunde liegt.

In der Ausbildung „Kursleiter für Meditation und Achtsamkeit“ erfahren die Teilnehmer, was man unter Meditation versteht und wie diese funktioniert. Nach der

Einführung in Theorie und Praxis stehen auch noch unterschiedliche Meditationsformen und -techniken auf dem Programm – bis hin zur Business-Meditation.

Gefragte Ausbildung

Auch in Schulen, Firmen, Pflegeheimen und Hotels liegen Meditations- und Achtsamkeitstrainings im Trend, sie bieten vermehrt gezielte Stressreduktion an. Diese Ausbildung wird sowohl in der Stadt Salzburg als auch in Zell am See angeboten. Der nächste Kurs startet am 17. Jänner im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl
0662/8888, Dw. 425
wpitzl@wifisalzburg.at



Foto: WIFI

Jungunternehmer in der Modeschule Hallein

Um früh Einblicke in die unternehmerische Tätigkeit zu erhalten, gründeten Schülerinnen der Modeschule Hallein ihr eigenes Unternehmen und wagten somit das Abenteuer „Selbstständigkeit“. Die Junior Companys kreierten unter anderem Taschen, Hüte und Schmuck aus recycelten Materialien, Kerzen, Beauty- und Wellnessprodukte aus reinem Bienenwachs und duftende

Kristalle. „Gerade solche Praxisprojekte sind es, die es unseren Schülern ermöglichen, bereits frühzeitig Erfahrungen im Unternehmeralltag zu sammeln. Während eines Junior-Jahres werden nicht nur kaufmännische Inhalte praxisnah im eigenen Unternehmen erlernt, sondern auch die sozialen Kompetenzen erweitert“, zeigt sich die Schulleiterin Elke Austerhuber begeistert.

Die richtige Strategie im Einkauf

Wenn es um Weiterbildung geht, setzt das Salzburger Hygieneunternehmen Hagleitner bereits seit längerem auf Firmen-Intern-Trainings (FIT) des WIFI Salzburg. Auch die Einkaufsabteilung vertraut darauf. Nach einem kurzen Rückblick auf den Workshop im vergangenen Jahr wurden in dem zweitägigen Kurs die strategischen Aspekte des Einkaufs und des Supply-Chain-Managements sowie die rechtlichen Aspekte aus der Praxis behandelt und das Thema Risikomanage-

ment behandelt. Die Teilnehmer sind nach dem Workshop gut auf die täglichen Herausforderungen im Einkauf vorbereitet. Ihre Verhandlungssicherheit hat zugenommen, ebenso ihr rechtliches und wirtschaftliches Hintergrundwissen.

Bei Interesse an einem maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogramm für ein Unternehmen wenden Sie sich an Claudia Preslmayr MSc, Tel. 0662/8888, Dw. 459, oder E-Mail: cpreslmayr@wifisalzburg.at

Foto: Modeschule Hallein



Aus übrig gebliebenen Stoffresten werden bei der Junior Company „ahead“ kreative und individuelle Hutmodelle kreiert.

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Projektmanagement – Modul II

Salzburg: 13.–15.1.2022, Do–Sa 9.00–17.00, 10128011Z, € 650,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Salzburg: 24.–27.1.2022, Mo–Do 8.00–18.00, eine Lichtbildausweiskopie ist am ersten Kurstag mitzubringen, 73161231Z, € 480,00

PERSÖNLICHKEIT

Ausbildung zur Ordinationsassistentin inkl. MAB-Basismodul

Pongau: 14.1.–7.7.2022, Fr 17.00–21.30, Sa 8.30–17.30, 75625021Z, € 2.990,00

SPRACHEN

Englisch A2/B1 – Practice your Everyday English

Salzburg: 13.1.–10.3.2022, Do 9.00–11.00, 61105041Z, € 195,00
Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 18.00–19.30, 61105031Z, € 195,00

Englisch A1/1

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 19.30–22.00, 61011031Z, € 214,00

Englisch A1/2

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi 17.00–19.30, 61001021Z, € 190,00
Pongau: 17.1.–28.3.2022, Mo 18.00–20.30, 61001051Z, € 190,00

Englisch A1/2 – Intensivkurs

Salzburg: 10.1.–7.3.2022, Mo 18.00–21.00, 61180011Z, € 235,00

Englisch A2/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 19.30–22.00, 61002031Z, € 214,00

Englisch B1/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 17.00–19.30, 61004021Z, € 214,00

Englisch B1/2

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.00–19.30, 61005031Z, € 190,00

Englisch B2 – English Conversation for Advanced Learners

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 18.00–19.30, 61106021Z, € 195,00

Englisch C1 – Conversation – Let's talk

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 18.00–19.30, 61130021Z, € 195,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.1.–8.3.2022, Di 18.00–20.30, 61115031Z, € 344,00

Englisch B1 – Business Communication – Kleingruppen-Training

Salzburg: 12.1.–2.3.2022, Mi 18.00–20.30, 61116031Z, € 344,00

Französisch A1/1

Salzburg: 13.1.–24.3.2022, Do 17.00–19.30, 62001031Z, € 218,00

Französisch A1/2

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 19.30–22.00, 62002021Z, € 190,00

Französisch A1/3

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.00–19.30, 62003011Z, € 190,00

Französisch A2/2

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 17.00–19.30, 62005021Z, € 190,00

Italienisch A1/1

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi 17.00–19.30, 63001031Z, € 217,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 13.1.–24.3.2022, Do 19.30–22.00, 63002021Z, € 190,00
Pinzgau: 17.1.–28.3.2022, Mo 18.30–21.00, 63002041Z, € 190,00
Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.00–19.30, 63002011Z, € 190,00

Italienisch A2/1

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi 17.00–19.30, 63004021Z, € 217,00

Italienisch A2/4

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi 17.00–19.30, 63007031Z, € 190,00

Italienisch B1 – Prima conversazione

Pinzgau: 12.1.–23.3.2022, Mi 18.30–21.00, 63401081Z, € 190,00

Italienisch B1/2

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.00–19.30, 63009011Z, € 190,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 10.1.–21.3.2022, Mo 17.00–19.30, 64001041Z, € 218,00

Spanisch A1/2

Pinzgau: 13.1.–24.3.2022, Do 18.30–21.00, 64002081Z, € 190,00
Salzburg: 13.1.–24.3.2022, Do 19.30–22.00, 64002061Z, € 190,00
Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.00–19.30, 64002041Z, € 190,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di 17.00–19.30, 64004061Z, € 218,00

Spanisch A2/2

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 19.30–22.00, 64005031Z, € 190,00

Spanisch A2/3

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 19.30–22.00, 64006021Z, € 190,00

Spanisch B2

Salzburg: 13.1.–24.3.2022, Do 18.30–21.00, 64013041Z, € 210,00
Salzburg: 13.1.–24.3.2022, Do 9.00–11.30, 64013031Z, € 210,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 10.1.–3.2.2022, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65808061Z, € 260,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 10.1.–24.2.2022, Mo, Do 19.30–22.00, 65809051Z, € 230,00
Salzburg: 10.1.–24.2.2022, Mo, Do 17.00–19.30, 65809041Z, € 230,00
Lungau: 10.–31.1.2022, Mo, Do, Fr 18.00–21.00, 65809141Z, € 230,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65810071Z, € 260,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 10.–25.1.2022, Mo–Fr 9.00–11.30, 65812051Z, € 260,00
Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do 9.00–11.30, 65812201Z, € 260,00
Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65812061Z, € 260,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 10.1.–23.2.2022, Mo, Mi 19.30–22.00, 65814051Z, € 230,00

Deutsch B1/B2 – Grammatik von A–Z

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 19.30–22.00, 65860021Z, € 230,00

Deutsch B1/B2 – Wir sprechen Deutsch – Konversation

Salzburg: 17.1.–28.3.2022, Mo 17.30–19.00, 65828021Z, € 195,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 11.1.–10.2.2022, Di, Do 17.00–19.30, 65815071Z, € 245,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 11.1.–10.2.2022, Di, Do 19.30–22.00, 65824041Z, € 245,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 13.1.–3.2.2022, Mo, Mi, Do 9.00–11.30, 65839011Z, € 225,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 17.–27.1.2022, Mo, Do 18.00–20.30, 65813051Z, € 168,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 10.–17.1.2022, Mo, Do 17.45–21.00, 65823031Z, € 168,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 11.–20.1.2022, Di, Do 18.30–21.00, 65830031Z, € 168,00

Russisch A1/1 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 13.1.–3.3.2022, Do 18.15–20.45, 65511021Z, € 344,00

Russisch A1/2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 13.1.–3.3.2022, Do 18.15–20.45, 65512011Z, € 317,00

Russisch A2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.1.–8.2.2022, Di 18.15–20.45, der Kurs wird auf 15 LE gekürzt, 65501041Z, € 317,00

Slowakisch A1/2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.1.–8.3.2022, Di 18.00–20.30, 65804011Z, € 344,00

Ungarisch A1/2

Salzburg: 12.1.–9.3.2022, Mi 18.15–20.45, 65605011Z, € 190,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Buchhaltung am PC mit RZL inkl. Digitalisierung

Online: 14.–22.1.2022, Fr 17.00–21.00, Sa 9.00–17.00, 13004011Z, € 360,00

Controlling in der Praxis – Modul 3: Finanzcontrolling

Salzburg: 8.1.–5.2.2022, Sa 9.00–17.00, 74103011Z, € 1.128,00

Kollektivvertrag für Arbeiter im metallverarbeitenden Gewerbe

Salzburg: 17.1.2022, Mo 14.00–19.00, 12309011Z, € 170,00

Personalverrechner-Lehrgang

Salzburg: 8.1.–18.6.2022, Sa 8.00–17.00, 74031021Z, € 1.850,00

EDV/IT

PC-Einsteiger

Salzburg: 14.–22.1.2022, Fr 13.00–19.00, Sa 8.30–14.30, 82002021Z, € 305,00

St. Johann: 24.1.2022–8.2.2022, Mo + Di 18.00–22.00, 82002071Z, € 305,00

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 17./18.1.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 83441031Z, € 435,00

Microsoft Office Kompaktkurs – Aufbau (Word, Excel)

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Salzburg: 18.1.-26.1.2022, Di + Mi
9.00-17.00, 83653011Z, € 665,00

**MS Outlook und MS OneNote:
Die perfekte Zusammenarbeit**
Salzburg: 20.1.2022, Do 9.00-
17.00, 83704021Z, € 275,00

**Bildbearbeitung mit Adobe
Photoshop I – Einführung**
Salzburg: 18.1.-20.1.2022, Di-Do
9.00-17.00, 83775031Z, € 595,00

SAP CO Controlling
Salzburg: 18.1.-20.1.2022, Di - Do
9.00-17.00, 82236011Z, € 1.055,00

**Datenschutz-Grundlagen für
Betrieb & Unternehmen**
Salzburg: 10.1.2022, Mo 14.00-
22.00, 21035051Z, € 295,00

TECHNIK/DESIGN

REFA-Grundausbildung 4.0 – Teil 1
Salzburg: 10.1.-7.3.2022, Mo
17.00-22.00, 21017011Z, € 725,00

**AutoCAD 2D – Aufbau,
Online-Training**
Online: 17.-21.1.2022, Mo-Do
8.00-17.00, Fr 8.00-12.00,
21553021Z, € 1.169,00

AutoCAD 2D – Grundlagen
Salzburg: 10.-14.1.2022, Mo-
Do 8.30-17.30, Fr 8.30-12.30,
21541021Z, € 1.169,00
Pinzgau: 13.-22.1.2022, Do
18.00-22.00, Fr, Sa 9.00-17.00,
21541071Z, € 1.169,00

**AutoCAD – Grundlagen,
Online-Training**
Online: 10.-14.1.2022, Mo-Do
8.00-17.00, Fr 8.00-12.00,
21552021Z, € 1.169,00

**Vorbereitungskurs auf die
Lehrabschlussprüfung der
Elektrotechnik – Hauptmodul**
Salzburg: 8.1.2022, Sa 8.00-17.00,
25159021Z, € 200,00
Salzburg: 15.1.2022, Sa 8.00-17.00,
25159031Z, € 200,00

**Ausbildung zur
Sicherheitsvertrauensperson**
Salzburg: 17.-21.1.2022, Mo-Do
17.00-21.00, Fr 13.00-21.00,
21086061Z, € 340,00

**Vorbereitungskurs auf die
Lehrabschlussprüfung Elektronik –
Grundkurs Elektronik**
Salzburg: 8.-22.1.2022, Sa 8.00-
17.00, 26075011Z, € 340,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE
Ausbildung Sommelier Österreich
Salzburg: 10.1.-8.3.2022, Mo-
Mi 9.00-17.00 Präsenz, Mo-Mi
9.00-13.00, E-Learning, 41142041Z,
€ 1.750,00 zzgl. Prüfung und
Prüfungsgebühr

Diätetisch geschulter Koch
Salzburg: 12.1.-20.4.2022, Mi
9.00-17.00, adäquate Kochkleidung
mitbringen, 41301011Z, € 1.800,00
zzgl. Prüfung und Prüfungsgebühr

Weißweine aus Österreich
Salzburg: 12.1.2022, 41177021Z,
€ 80,00

Diplom Restaurantmeister
Salzburg: 17.1.-30.5.2022, Mo
9.00-17.00, 74061011Z, € 1.800,00

**Direktionsassistent in
der Hotellerie**
Salzburg: 10.1.-20.6.2022,
Mo 17.00-20.30, 41505021Z,
€ 1.800,00

**Positionierung und Marketing
im Tourismus**
Salzburg: 17./18.1.2022, Mo, Di
9.00-17.00, 41038011Z, € 380,00

HANDEL & VERKAUF
**Vorbereitungskurs auf die
Lehrabschlussprüfung für kauf-
männisch-administrative Berufe**
Salzburg: 13./14.1.2022, Do, Fr
9.00-17.00, 39005031Z, € 350,00

ELEKTROTECHNIKER
**Elektrotechnische Sicherheitsvor-
schriften als Voraussetzung für den
Gewerbezugang**
Salzburg: 17.-21.1.2022, Mo-Fr
8.00-18.00, Prüfung am 21.1.22,
73002011Z, € 950,00

FRISEURE
Fingerwasserwelle-Seminar
Salzburg: 12.1.2022, Mi 12.45-
15.45, 28036011Z, € 95,00

**Maniküre für Friseurlehrlinge
und Stylisten**
Salzburg: 12.1.2022, Mi 16.00-
19.00, 28131011Z, € 95,00

Rasierseminar für Lehrlinge
Salzburg: 12.1.2022, Mi 9.00-12.00,
28037011Z, € 95,00

INSTALLATEURE
**Meisterkurs Gas- und Sanitär-
technik – Vorbereitung auf die
Befähigungsprüfung**

Salzburg: 7.1.-30.4.2022, Fr, Sa
8.00-17.00, 73011011Z, € 2.950,00

Meisterkurs Heizungstechnik
Salzburg: 7.1.-9.7.2022, Fr, Sa
8.00-17.00, 16 LE pro Woche,
71122011Z, € 3.950,00

KLEIDERMACHER
**Aufbaukurs im Schnittzeichnen für
Damenkleidmacher**
Salzburg: 7.1.-3.3.2022,
28320011Z, € 590,00

**Verarbeitungskurs für Damen-
kleidmacher – Aufbau**
Salzburg: 10.-14.1.2022, Mo-
Do 8.00-17.00, Fr 8.00-12.00,
28468011Z, € 510,00

METALLHANDWERKER
Meisterkurs Metall, Lehrgang
Salzburg: 10.1.-29.4.2022, Mo-Fr
8.00-16.30, Schwerpunkt: Metall-
bautechnik, 71121031Z, € 5.160,00

BERUFSKRAFTFAHRER
**Berufskraftfahrer-Weiterbildung –
Gesundheit, Verkehrssicherheit,
Umwelt, Logistik**
Salzburg: 14.1.2022, Fr 8.30-17.00,
51406031Z, € 160,00

**Berufskraftfahrer-Weiterbildung –
Kenntnis sozialrechtlicher
Vorschriften/digitaler Tachograf**
Salzburg: 15.1.2022, Sa 8.30-17.00,
51405031Z, € 160,00

**Berufskraftfahrer-Weiterbildung
FS C, C1 – Ladungssicherung**
Salzburg: 13.1.2022, Do 8.30-
17.00, 51404031Z, € 160,00

**Berufskraftfahrer-Weiterbildung
FS C, C1, D – rationelles Fahr-
verhalten – Theorie und Praxis**
Salzburg: 10./11.1.2022, Mo, Di
8.30-17.00, 51403031Z, € 320,00

**Berufskraftfahrer-Weiterbildung
FS D – Personen- und Ladungs-
sicherung**
Salzburg: 12.1.2022, Mi 8.30-17.00,
51412021Z, € 160,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

**Kursleiter für Meditation und
Achtsamkeit**
Salzburg: 17.-21.1.2022, Mo - Fr
8.30-17.00/19.30, 15117011Z,
€ 790,00

**Conversiologie® – die Ermittlung
emotionaler Grundkonstitution**

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

**Lehrgang Helfer/-in für Kinder-
garten, Krabbelgruppe und Co.**
Salzburg: 12.1.2022, Mi 18.00-
20.00, 11116021Z

Lehrgänge Coach, NLP und LSB
Salzburg: 11.1.2022, Di 19.00-
21.00, 11108021Z

Aromaexperte Diplomausbildung
Online: 12.1.2022, Mi 18.30-
20.00, 75135031Z

**Fitnesstrainer, Qi-Gong- und
Taiji-Kursleiter etc.**
Salzburg: 12.1.2022,
Mi 18.00-20.00, 15075021Z

Lehre und Matura
Salzburg: 11.1.2022,
Di 18.00-19.30, 97002051Z
Pongau: 17.1.2022, Mo 18.00-
19.30, 97002061Z

**Lehrgang Fotografie und
Bildbearbeitung**
Salzburg: 20.1.2022,
Do 18.30-20.30, 2185002Z

**Masterstudium
Handelsmanagement**
Salzburg: 19.1.2022, Mi 16.00-
18.00, 93022021Z

Online: 15.1.2022, Sa 9.00-17.00,
75553041Z, € 290,00

PranaVita® Energetiker – Level 3
Salzburg: 14./15.1.2022, Fr 13.00-
20.30, Sa 9.00-17.00, 75305011Z,
€ 330,00

**Elektrotherapie – Spezial-
qualifikation für medizinische
Masseure, Heilmasseure**
Salzburg: 17.1.-21.3.2022, Mo und
2x Fr 16.00-21.45, Sa 8.30-15.45,
73015011Z, € 750,00

**Massageausbildung – Abendkurs,
Modul 2**
Salzburg: 10.1.-6.4.2022, Mo, Mi,
Fr 17.00-21.30, Sa 8.30-15.45,
75103011Z, € 2.400,00

Sportbetreuung und Sporttherapie
Salzburg: 15.1.-25.6.2022, Sa 9.00-
17.00, 72930011Z, € 950,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up
Salzburg: 20.12.2021, Mo 10.00-
13.00, 27206021Z, € 350,00

Ausbildung zum Make-up-Stylisten
Salzburg: 17.-21.1.2022, Mo-Fr
9.00-17.00, 27604011Z, € 1.290,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Daniela Petutschnig, geb. 17.01.1978, Gewerbetreibende (Güterbeförderung), Grub 25, 5452 Pfarrwerfen; MV: Mag. Markus Stranimaier, RA, Moßhammerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/4181, Fax Dw. -20, E-Mail: office@mein-rechtsanwalt.at. AF: 24.01.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 07.02.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 01.12.2021, 44 S 85/21f)

Jan Wiskow, geb. 27.04.1986, Betreiber Nordic Security e.U., FN 560197w, Palfenstraße 7/5, 5700 Zell am See; MV: Dr. Reinhard Huber, RA, Markt 23, 5450 Werfen, Tel. 06468/8353, Fax Dw. -83, E-Mail: office@ra-werfen.at. AF: 24.01.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 07.02.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.12.2021, 44 S 86/21b)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Alibrahim Hamzeh, geb. 01.03.1998, Christian-Doppler-Straße 10/Top 2, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 22.11.2021, 44 Se 129/21a)

Stefan Humer, geb. 16.12.1992, General-Keyes-Straße 34/Top 1c, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 Se 169/21h)

Maria Jalcakova, geb. 28.02.1975, Lofererstraße 14, 5760 Saalfelden. (LG Salzburg, 11.11.2021, 44 Se 76/21g)

Asan Kodzhayumer, geb. 06.01.1995, Zellerweg 2/Top 7, 5400 Hallein. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 Se 156/21x)

Dietmar Kudlimai, geb. 13.11.1963, Lofererstraße 14, 5760 Saalfelden. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 Se 136/21f)

Stephan Liebinger, geb. 12.05.1990, Reitberg 127a/Tür 1, 5301 Eugent-

dorf. (LG Salzburg, 22.11.2021, 44 Se 155/21z)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Salzburg Schokolade GmbH, FN 49736t, Hauptstraße 14-16, 5082 Grödig. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.12.2021, 44 S 84/21h)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Albert Burtan, geb. 12.10.1958, Kolporteur, Glaserstraße 2/12, 5026 Salzburg-Aigen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 01.12.2021, 23 S 9/21z)

Rolling Transport GmbH, FN 442089g, Schmiedekreuzstraße 3, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 03.12.2021, 44 S 81/21t)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Markus Gransdorfer, geb. 25.10.1987, Montagetischler, Waldprechtlinger Höhe 7, 5201 Seekirchen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.01.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 03.12.2021, 71 S 5/21i)

DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Schmalenbergham 11, 5760 Saalfelden. Erstreckte Schlussrechnungstagsatzung am 24.01.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.12.2021, 44 S 56/20i)

Helmut Schranz, geb. 25.01.1971, Gewerbetreibender (Gastronom), Buchberg 33/Top 2, 5340 St. Gilgen. Schlussrechnungstagsatzung am 12.01.2022, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.12.2021, 44 S 75/21k)

Stepan – Druck Ludwig Stepan GmbH & Co KG, FN 026071, Alte Bundesstraße 19-21, 5500 Bischofshofen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 24.01.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 06.12.2021, 44 S 7/19g)

TKS Premium Surface Technology GmbH, FN 523897m, Pichl 95, 5441 Abtenau, dz. Bayernstraße 59, 5071 Wals-Siezenheim. Schlussrechnungstagsatzung am 12.01.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.12.2021, 44 S 68/21f)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

AUFHEBUNGEN

Gabor Schuster, geb. 09.12.1981, (Mit-)Inhaber der Buchhandlung Sorger e.U., FN 28874m, und Buchhandlung Neues Leben, Bergstraße 22, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 09.12.2021, 44 S 44/21a)

BESTÄTIGUNGEN

Adolf Schmidt, geb. 27.09.1971, Elektrotechnik-Meister, Am Breinberg 12A, 5204 Straßwalchen. Der am 29.11.2021 angenommene

Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 06.12.2021, 44 S 37/21x)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

W. Dietrich KG, FN 252122v, Meisenstraße 2, 5023 Salzburg-Gnigl. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 13.12.2021, 44 S 82/21i)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Emir Albayrak, geb. 05.03.1986, Fahrer, Salzgasse 5, 5400 Hallein. AF: 26.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.02.2022, 10.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 14.12.2021, 75 S 25/21i)

Galip Bilgili, geb. 20.08.1968, Leonhard-von-Keutschach-Straße 20/46, 5020 Salzburg. AF: 18.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 07.12.2021, 6 S 33/21t)

Maria Cilica, geb. 15.02.1981, Leasingarbeiterin, Klesheimer Allee 110/Top 5, 5020 Salzburg. AF: 18.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 14.12.2021, 8 S 32/21k)

Thomas Ebster, geb. 19.02.1977, Baugeräteführer, Hafnergasse 2/Top 4, 5700 Zell am See. AF: 13.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 27.01.2022, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 02.12.2021, 80 S 30/21v)

Johann Gimmelsberger, geb. 29.06.1970, Karschweg 5/Top H1, 5026 Salzburg-Aigen. AF: 25.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.03.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 09.12.2021, 8 S 30/21s)

Christopher Griessner, geb. 05.01.1990, Fichtenweg 30/3, 5671 Bruck. AF: 27.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.02.2022, 08.30 Uhr, BG Zell

am See, VHS 2. (BG Zell am See, 14.12.2021, 80 S 35/21d)

Aziz Günes, geb. 30.08.1996, Salzachgässchen 6/41, 5020 Salzburg. AF: 18.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 14.12.2021, 8 S 34/21d)

Christian Lackner, geb. 03.03.1955, Pensionist, Faberhofstraße 9/Top 18, 5400 Hallein. AF: 26.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.02.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 03.12.2021, 75 S 23/21w)

Sandra Lanner, vorm. Rieder, geb. 05.03.1988, Imbachhornstraße 8/12, 5700 Zell am See. AF: 13.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 27.01.2022, 10.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 03.12.2021, 80 S 34/21g)

Nicole Nairz, geb. 31.03.1978, Bahnhofstraße 51/6, 5760 Saalfelden. AF: 13.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 27.01.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 01.12.2021, 80 S 33/21k)

Jakob Peiritsch, geb. 17.07.1961, Parkstraße 2/Top 3, 5020 Salzburg. AF: 09.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 02.03.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 09.12.2021, 5 S 31/21s)

MBA Grah Rainer, geb. 29.03.1969, Berg-Sam 23/5, 5020 Salzburg. AF: 20.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Zahl: 20610-D95/1/732-2021

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB idgF wird verlaubar, dass die Prüfungen über die Grundqualifikation für Lenker

- gemäß § 44b Abs. 1 Kraftfahrliniengesetz idgF für Lenker von Omnibussen des Kraftfahrlinienverkehrs und
- gemäß § 14a Abs. 1 Gelegenheitsverkehrs-Gesetz 1996 idgF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen

am **08.03.2022/09.03.2022/10.03.2022** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens **15.02.2022** beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Salzburg, am 16.11.2021
Für den Landeshauptmann
OAR Sylvia Holzer



AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Zahl: 20610-C95/1/1231-2021

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB idgF wird verlaubar, dass die Prüfungen über die Grundqualifikation für Lenker

- gemäß § 19a Güterbeförderungsgesetz idgF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern

am **08.03.2022/09.03.2022/10.03.2022** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens **15.02.2022** beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Salzburg, am 16.11.2021
Für den Landeshauptmann
OAR Sylvia Holzer



27.01.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 7. (BG Salzburg, 07.12.2021, 5 S 36/21a)

Vojtech Sipos, geb. 06.05.1955, Pensionist, Bürgermeisterstraße 12/1, 5400 Hallein. AF: 26.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.02.2022, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 10.12.2021, 75 S 22/21y)

Noemi Zsuzsanna Stanc, vorm. Toth, geb. 19.09.1980, Willibald-Hauthaler-Straße 8, 5020 Salzburg. AF: 18.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 07.12.2021, 7 S 34/21x)

Dusan Vasic, geb. 25.01.1962, Bezieher von Notstandshilfe, Joseph-Mohr-Straße 2/1, 5110 Oberndorf. AF: 22.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.03.2022, 08.20 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 14.12.2021, 2 S 11/21z)

Svetlana Vasic, vorm. Milenkovic, geb. 15.10.1968, Bezieherin von Arbeitslosengeld, Joseph-Mohr-Straße 2/1, 5110 Oberndorf. AF: 22.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.03.2022, 08.00 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 14.12.2021, 2 S 10/21b)

Daniela Weber, geb. 15.05.1972, Kindergartenhelferin, Moadörfel 63, 5602 Wagrain. AF: 15.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.03.2022, 09.45 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 10.12.2021, 26 S 15/21a)

Claudia Weil, geb. 04.05.1967, kaufmännische Angestellte, Jäger-

straße 2/12, 5450 Werfen. AF: 08.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.03.2022, 09.20 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 03.12.2021, 26 S 22/21f)

Ismail Alper Yilmaz, geb. 04.11.1985, Roseggerstraße 17/6, 5020 Salzburg. AF: 09.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 02.03.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 03.12.2021, 8 S 31/21p)

AUFHEBUNGEN

Manuel Bartoli, geb. 20.02.1981, Verkäufer, Graf-Zeppelin-Platz 7/Top 7, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 01.12.2021, 6 S 20/21f)

Peter Halona, geb. 11.06.1987, Betonwarenerzeuger, Hasengasse 20/1, 5111 Bürmoos. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 13.12.2021, 2 S 13/20t)

Ethem Kaya, geb. 01.03.1986, Goethestraße 9/2/7, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.12.2021, 6 S 16/21t)

Marion Lapuch, geb. 23.07.1972, Ordinationsassistentin, Dammweg 12, 5071 Wals. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 01.12.2021, 7 S 19/21s)

Alfonso Martone, geb. 09.08.1971, Heimstättenring 21/2, 4600 Wels. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.12.2021, 8 S 13/21s)

Gheorghe Neamtu, geb. 07.06.1973, Bezieher AMS-Leistungen, Kreuzstraße 6/Top 7, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (BG Salzburg, 09.12.2021, 7 S 15/21b)

Biljana Pajic, vorm. Tasc, geb. 30.05.1974, Norbert-Brüll-Straße 36, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (BG Salzburg, 10.12.2021, 5 S 8/21h)

Katalin Pikli, geb. 19.09.1975, Zimmermädchen, Kirchboden 67/14, 5602 Wagrain. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 03.12.2021, 26 S 9/21v)

Ursula Schmiderer, vorm. Borromeo, geb. 11.04.1965, Auerspergstraße 40/7, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.12.2021, 5 S 22/21t)

Christian Spitzauer, vorm. Ristic, geb. 16.10.1971, Inge-Morath-Platz 1/Top 6, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.12.2021, 8 S 51/20b)

Kerstin Unterguggenberger, geb. 09.07.1986, Pflegeassistentin, Siedlungsgasse 13, 5500 Bischofs- hofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 02.12.2021, 25 S 9/21m)

BESTÄTIGUNGEN

Alsad Ajlic, geb. 20.09.1985, Guggenmoosstraße 43/15, 5020 Salzburg. Der am 10.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 13.12.2021, 8 S 22/21i)

Siegfried Feiel, geb. 25.11.1968, dz. Krankenstand, 5651 Lend, 132/8. Der am 09.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 09.12.2021, 80 S 27/21b)

Josef Mitterbauer, geb. 13.05.1988, Rehabilitationsgeldbezieher, Zaglauerstraße 2, 5600 St. Johann. Der am 07.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.12.2021, 26 S 12/21k)

Markus Mühlberger, geb. 11.02.1969, Lagerarbeiter, Triebenbachstraße 12/5, 5020 Salzburg. Der am 10.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 13.12.2021, 6 S 1/21m)

Mauro Pelizzoni, geb. 10.10.1991, Schwarzstraße 46/Top 7, 5020 Salzburg. Der am 10.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 14.12.2021, 7 S 13/21h)

Andreas Perterer, geb. 22.05.1979, Birkengasse 3/2, 5760 Saalfelden. Der am 09.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 09.12.2021, 80 S 26/21f)

Michal Rapak, geb. 23.09.1990, Maschinenbediener, 5421 Adnet, 43/205. Der am 01.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 01.12.2021, 75 S 11/21f)

Angelika Steindl, geb. 28.12.1986, Angestellte, Fürstenbrunnerstraße 73, 5082 Grödig. Der am 10.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 14.12.2021, 7 S 38/20h)

Jürgen Walter Winkler, geb. 12.08.1967, Kellner, Wildenhofstraße 5, 5020 Salzburg. Der am 10.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 13.12.2021, 6 S 24/21v)

Markus Winkler, geb. 30.09.1972, Lokführer in Ausbildung, Bahnhofstraße 9/1, 5620 Schwarzach. Der am 07.12.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 09.12.2021, 26 S 14/21d)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Atilla-Han Poyraz, geb. 07.12.1999, Elisabethstraße 1B, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 09.11.2021, 7 Se 4/21k)

Farhan Saeed, geb. 10.02.1996, 5742 Wald, 46/4. (BG Zell am See, 26.11.2021, 80 Se 11/21z)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Michael Christopher Fasching, geb. 21.03.1974, Hochthronstraße 12a, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 13.01.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 03.12.2021, 9 S 35/19f)

Manfred Holm, geb. 14.07.1975, Angestellter, Wetterkreuzstraße 33, 5113 St. Georgen. Zahlungsplantagsatzung am 08.02.2022, 08.40 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 01.12.2021, 2 S 6/21i)

Sascha Harald Ilsinger, geb. 18.01.1990, Lagerarbeiter, Josef-Ressel-Straße 31, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 27.01.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 14.12.2021, 7 S 14/21f)

Christian Lackner, geb. 03.03.1955, Pensionist, Faberhofstraße 9/Top 18, 5400 Hallein. Zahlungsplantagsatzung am 16.02.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 10.12.2021, 75 S 23/21w)

Hajali Raman, geb. 15.08.1997, Tankstellenmitarbeiter, Lasserstraße 36/39, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 26.01.2022, 09.10 Uhr,

BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 13.12.2021, 6 S 21/21b)

Boban Stojadinovic, geb. 30.01.1979, Busfahrer, Otto-von-Lilienthal-Straße 83, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 12.01.2022, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 01.12.2021, 7 S 27/20s)

Johann Karl Thurnhofer, geb. 27.10.1962, Pensionist, Rödingerstraße 16/5, 5111 Bürmoos. Zahlungsplantagsatzung am 08.02.2022, 08.40 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 09.12.2021, 2 S 9/20d)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Josef Feger, geb. 07.09.1960, Pensionist, Schareckstraße 5/11,

5640 Bad Gastein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 07.12.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann, 09.12.2021, 25 S 14/21x)

Jürgen Steineck, geb. 14.10.1977, Lkw-Lenker, Neue Heimat 20, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 07.12.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV EUROPA – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG St. Johann, 09.12.2021, 25 S 13/21z)

STEUERKALENDER

Abgabetermine für Jänner 2022

17. Jänner:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für November 2021;
Lohnsteuer	für Dezember 2021;
Dienstgeberbeitrag	zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für Dezember 2021;
Kammerumlage II	(DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für Dezember 2021;
Werbeabgabe	für November 2021.

25. Jänner:

Mineralölsteuer	(Zollamt);
Biersteuer	(Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

17. Jänner:

Vergnügungssteuer	für Dezember 2021 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für November 2021 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;
Kommunalsteuer	für Dezember 2021.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.



Führen von Dreh- und Auslegerkranen, WK St. Johann

10.–15. Jänner 2022, Theorie: Mo–Do 8–17 Uhr
Praxis: Fr oder Sa ab 8.00 Uhr in Sbg, Kosten: € 450,-

Gesamtausbildung Bauleiter

14. Jänner – 18. März 2021, Fr 9–17 Uhr und Sa 8–16 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 3.620,-

Das Salzburger Baurecht

19. Jänner 2022, Mi 17–21 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 135,-

Workshop für Lehrlingsausbilder „Navigation von Jugendlichen“

8–17 Uhr
 ▶ 19. Jänner 2022 BAU Akademie Salzburg
 ▶ 20. Jänner 2022 WK St. Johann
 ▶ 24. Jänner 2022 WK Tamsweg
 ▶ 26. Jänner 2022 WK Zell am See
 ▶ 27. Jänner 2022 BAU Akademie Salzburg

Kosten: € 200,-

Die ersten 60 Anmelder eines Mitgliedsbetriebes der Bundesinnung BAU erhalten einen persönlichen BAU-Akademie-Bildungs-Gutschein der Geschäftsstelle BAU über € 150,- für die Teilnahme an diesem Seminar!

Praxisgerechte Anwendung des Baustellenkoordinationsgesetzes

25. Jänner 2022, Di 9–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 290,-

Schwerpunktschulung Abfall & Umwelt im Bauwesen

27.–28. Jänner 2022, Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 395,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/830200,
Fax: 0662/830200-34, E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Extra in der „SW“ 2022

ET	Thema
14. Jan.	Alles rund ums Bauen + Wohnen: Messe Bauen + Wohnen 10.–13. Februar 2022
28. Jan.	EDV, IT und Office: Hardwarelösungen, Telekommunikation, IT, das moderne Büro
11. Feb.	Bildung und Karriere: Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Seminare, Events, Weiterbildung und Karriere
25. Feb.	Marketing, Design und Kommunikation: Salzburger Landespreis 2022
11. März	Autofrühling – Neuheiten zur Automesse Salzburg: Neue Fahrzeugkonzepte, E-Modelle – „AutoZum“ 15.–18. März
25. März	Unternehmen mit Tradition und Innovation
8. April	Facility-Management: Objekt- und Hausbetreuung, Haustechnik, Landschaftspflege und -gestaltung
29. April	Extra 1: Gut beraten, gut vorgesorgt: Beraten, finanzieren, veranlagern, versichern, vorsorgen, Inkassobüros Extra 2: Stadt-Special
13. Mai	Regional produziert – für alle gemacht
27. Mai	Motor-Special, E-Mobility: Sicherheit und beste Ausstattung
10. Juni	Salzburgs Top-Unternehmen
24. Juni	Starke Partner für Bürogebäude, Bürotechnik, Büroausstattung
8. Juli	Wirtschaft schafft Klimalösungen: Umwelt- und Energiesparlösungen, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
29. Juli	Mein digitaler Auftritt: Homepages, Apps, mobiler Auftritt u. v. m.
12. Aug.	KMU, die treibende Kraft der Wirtschaft: Vielfalt und Ideenreichtum
26. Aug.	Extra 1: Nutzfahrzeuge, Pkw und Logistik, E-Mobility Extra 2: Der Salzburger Immobilienmarkt: Gewerbeflächen und Gewerbeparks
9. Sept.	Extra 1: Start in den Bildungserbst: Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare und Karriere Extra 2: Bereits an Weihnachten denken
23. Sept.	Extra 1: Top-Qualität – österreichweit: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Extra 2: Mobilität mit Zukunft
7. Okt.	Extra 1: Beraten, planen, vorsorgen, versichern Extra 2: Pinzgau-Special
21. Okt.	Marketing, Design und Kommunikation: Kreative Werbung
4. Nov.	Extra 1: Partner der Gastronomie und Hotellerie Extra 2: Durch die Winterzeit
18. Nov.	Salzburgs Top-Lehrbetriebe
2. Dez.	Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss, Steuererklärung, Tipps von Profis
16. Dez.	„Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2022, Neujahrswünsche

Anzeigen- & Medienberatung

Ingrid Laireiter: T 0662/8888-363, E-Mail: ilaireiter@wks.at



Aus- und Weiterbildung in den
Bereichen Elektro und Metall
auf hohem Niveau.

Regelmäßige
Covid-19-Testungen
aller Mitarbeiter/- &
Teilnehmer/-innen

Kurse im Jänner 2022

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik CNC – Basismodul	10.01. – 20.01.2022
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 1.540,- (exkl. USt.)
Wärmebehandlung	31.01. – 01.02.2022
18 Lehreinheiten, Mo. bis Di. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 455,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen MAG – Basismodul	10.01. – 13.01.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 720,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul	17.01. – 21.01.2022
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr	€ 720,- (exkl. USt.)
MAG Schweißprüfung EN ISO 9606-1 – Rezertifizierung	20.01. – 21.01.2022
16 Lehreinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 515,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Prüfung	21.01.2022
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr	€ 300,- (exkl. USt.)

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Vorbereitung auf die LAP im Lehrberuf Elektrotechnik	10.01. – 13.01.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 780,- (exkl. USt.)
Vorbereitung auf die LAP im Lehrberuf Elektrotechnik	17.01. – 20.01.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 780,- (exkl. USt.)



*Das Team vom TAZ Mitterberghütten wünscht allen
wunderschöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr!*

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung Oktober 2021

unabgemindert		1. 10. 2021	
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	Sonst.
Baugewerbe oder Bauindustrie		102.10	115.78
Gerüstverleiher		102.20	100.98
Stuckateure und Trockenausbau		102.20	122.44
Estrichhersteller		102.20	105.91
Terrazzomacher		102.20	105.91
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		102.20	104.71
Steinmetzen	Naturstein	102.20	110.03
Pflasterer		102.20	100.00
Hafner, Platten- und Fliesenleger		102.20	114.32
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		102.20	136.12
Spengler		101.45	126.23
Dachdecker		102.20	109.66
Tischler		102.00	121.11
Holzbau Industrie		102.00	136.12
Fußbodenleger (Parkett)		102.20	118.34
Bodenleger		102.20	101.59
	Beschlag	G 101.45	111.63
		I 100.00	111.63
Schlosser	Leichtmetall	G 101.45	116.75
		I 100.00	116.75
	Konstr. Stahlbau	G 101.45	177.50
		I 100.00	177.50
Glaser		102.20	101.59
Maler	Anstrich, Mauerwerk	102.20	101.84
Anstreicher	sonst. Anstrich	102.20	104.27
Asphalterer		102.20	109.66
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		102.20	104.34
Bauwerksabdichter – Bauwerke		102.20	105.86
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		102.20	125.65
Gas- und Wasserleitungsinstallation		101.45	110.60
Zentralheizungen		G 101.45	111.90
		I 100.00	111.90
Lüftung und Klima		G 101.45	119.57
		I 100.00	119.57
Elektro-Installation u. Blitzschutz		G 101.45	111.06
		I 102.00	111.06
Aufzüge		100.00	102.31
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	105.13
Siedlungswasserbau – gesamt		102.10	110.44
Maler (Bodenmarkierer)		102.20	111.19

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen.

Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Büroleiterin mit langjähriger Erfahrung sucht eine neue Beschäftigung als Büroleiterin in Salzburg Stadt und Umgebung. Neben einem abgeschlossenen Diplomstudium der Politologie und Geschichte und sehr guten EDV- und Englischkenntnissen sind folgende Kompetenzen vorhanden: Auftragsabwicklung, Beschwerdemanagement, Bestellwesen, Datenpflege, Disposition, Fakturierung, Rechnungskontrolle, Reklamationsbearbeitung, Telefonauskunft, Terminkoordination und Vertrieb. Führerschein B vorhanden. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 050 904 540, PST: 3707305)

Biologin sucht Teil- oder Vollzeitbeschäftigung zwischen 7 und 20 Uhr, im Ausmaß von 20 bis 40 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. Bachelorstudium Biologie (Bakk.) sowie HAK mit Matura abgeschlossen. Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch und der Führerschein B sind vorhanden. Kompetenzen: Biochemie, Biodiversität, Biophysik, Biotechnologie-Kenntnisse, Bioverfahrenstechnik, Botanik, EDV-Auswertung von Laborversuchen, Genetik, Laborversuche, Molekularbiologie, Molekulargenetische Analysen, Onkologie, Sequenzanalyse und Statistik. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4543301)

Projektmanagerin und Betriebswirtin, Studium der Wirtschaftspädagogik abgeschlossen, sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse in Word, Excel, PowerPoint sowie Buchhaltungskennnisse, Englisch in Wort und Schrift, Spanisch und Italienisch zur Verständigung, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Kompetenzen: Programmplanung und Konzeption, Projektakquisition, Projektcontrolling, Projektkalkulation, Projektmanagement-Ausbildung und Projektmanagement-Kenntnisse. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3457128)

Personalentwicklerin mit Praxis, Diplomstudium Wirtschaftspädagogik abgeschlossen; Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift und Grundkenntnisse in Italienisch und Spanisch, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. EDV-Kenntnisse in den Programmen MS Office sowie SAP und Adobe InDesign. Dazu NLP-Practitioner, zertifizierte Trainerin in der Erwachsenenbildung, zertifizierte Ausbilderin für Lehrlinge, zertifizierte INSIGHT-MDI-Beraterin. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76150016)

Key Account Managerin mit abgeschlossenem naturwissenschaftlichem Studium, Medizinprodukte-Berater_innenprüfung, 6-7 Jahre Außendienst-erfahrung im Account Management (Westösterreich), Repräsentantin auf Messen und Kongressen, Beratung zum Thema Laborgeräte aus dem Life-Science-Bereich und Medizinprodukte, Neukundenakquise, Projektkoordination bei Investitionsgütern bis hin zum After-Sales-Support. Englisch und Französisch in Wort und Schrift, Polnisch und Ungarisch zur Verständigung. Sehr gute EDV-Kenntnisse: MS Office, CRM-Systeme. Führerschein B. Suche Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie angrenzendem Oberösterreich. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 050 904 540, PST: 76343257)

Innenausstatter (Dipl.), **Tischler** (Geselle), **Produktmanager**, Studium Design- und Produktmanagement – Interior Design (BA) an der FH Kuchl erfolgreich abgeschlossen, sucht adäquate Vollzeitstelle in Stadt Salzburg und Umgebung. Versiert im Umgang mit den MS-Office-Programmen, Auto-CAD, Photoshop, Indesign, 3ds Max. Englisch in Wort und Schrift, Italienisch-Grundkenntnisse, der Führerschein B ist vorhanden. Kompetenzen: ABK, Anfertigen von Prototypen, Auto-CAD, Bauabwicklungskennnisse, Bauaufsicht, Innenarchitektur und Photo-shop. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3990116)

Senior Manager mit 20+ Jahren Erfahrung in der (nachweislich erfolgreichen) Abwicklung von Projekten sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Fachliche und disziplinarische Führungserfahrung (Teams von bis zu 15 Personen), Budgetverantwortung 15+ M€, Steuerung internationaler und interdisziplinärer Teams (Vertrieb, IT, Marketing/PR), Einkaufs-Erfahrung, versiert im Umgang mit Compliance- und Kartellrechts-Vorgaben, Englisch verhandlungssicher, technikaffin. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77557686)

Leiter des Rechnungswesens, Finanzallrounder mit langjähriger Praxis auch als Controller, dynamisch und zuverlässig, versiert im MS-Office-Bereich, SAP/R3. Englisch in Wort und Schrift; Bilanzbuchhalter-, Kostenrechner-/Lohnverrechner-Prüfung 2008, Abschluss Controllerakademie, Ausbildung Internationale Bilanzierung 2008, der Führerschein B ist vorhanden, sucht adäquate Teil- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4672926)

Neu und sofort bezugsfertig!
Arbeitsplätze ab 249.- p.M.
Private Offices ab € 449.- p.M.

sbXoffice
coworking and more
www.sbxoffice.at

Ein neues Service der Solutionbox in Salzburg: Office - Meeting - Coworking - IT - Consulting

ALGO®

WEBSITES MIT PERFORMANCE

www.algo.digital/sw

Tel.: +43 (0) 6458 / 20242-71

dorn
ARBEITSBÜHNEN

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

INTER
WORK

#TEAMPOWER

Ihr Personaldienstleister
in Salzburg

interwork.co.at

ANZEIGEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

Montagetätigkeit im westösterreichischen Raum
Suchen Montagetischler in Selbstständigkeit. Attraktive Konditionen.
Bei Interesse: T. 0676/3584220 od. E: info@die-hassler-stiege.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHT FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERKAUFEN

**Professionelle Softwarelösung
Andromeda**
Anfragen unter info@immo-serv.at

ZU VERPACHTEN

Imbisslokal mit Gastgarten,
Parkplätze, Salzburg Stadt
Tel. 0664/1124220.

**Firmensitz - Postadresse
Telefon- und Büroservice**

RENT AN OFFICE
Büroservice Ges.m.b.H.

5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

ONE TO ONE MESSENGER-MARKETING

Du verlierst täglich 97%* deiner potenziellen Gäste.
Nütze Messenger-Marketing zur Erhöhung deiner Umsätze!

www.onetoone.at

*97% der Website-Besucher stellen keine Anfrage

FÜR HOTELLERIE UND DESTINATIONEN
GARANTIERTE DAILY-KONVERTION

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

M3HOKO
Ihr Partner für Telefonanlagen

www.mehoko.at
+43 662 276600
office@mehoko.at

IHR PERFEKTER GOOGLE MY BUSINESS EINTRAG

Jetzt mehr aus Ihrer digitalen Präsenz rausholen!

algo.digital/googlebusiness

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatzugang.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at



Das Team der „Salzburger Wirtschaft“ wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!
Wir freuen uns, 2022 wieder für Sie da zu sein.
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888, Dw. 363, ilaireiter@wks.at



Transporter
AB SOFORT IM
**DIREKT-
VERTRIEB**

Transporter
5 JAHRE¹
GARANTIE
oder 250.000 km
BEI MERCEDES-BENZ BANK LEASING
BIS 31.12.2021

EINFACH GIGANTISCH.

Der neue Mercedes-Benz Citan.

Von außen kompakt, flexibel im Innenraum. #FeelsGiant

Ab sofort bei deinem Mercedes-Benz Partner oder im Online Store.

Nähere Infos auf <http://mb4.me/der-neue-citan>

Citan Kastenwagen BASE 110 standard

75 kW (102 PS), Vorderradantrieb

ab € 13.769,-³ **Keine
NoVA!**
exkl. MwSt.

Citan Tourer BASE 110 standard

75 kW (102 PS), Vorderradantrieb, 5 Sitze

ab € 22.959,-³
inkl. NoVA & MwSt.

Kraftstoffverbrauch Citan Range kombiniert (WLTP)²:

5,0–7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 131–162 g/km

¹5 Jahre Garantie oder 250.000 km Laufleistung bei Abschluss eines Nutzen- oder Operatingleasing-Vertrages über Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH. Gültig für alle Privatkunden und Unternehmer vorbehaltlich Bonitätsprüfung. Gültig bis 31.12.2021 (Kaufvertragsdatum) bzw. bis auf Widerruf bei allen Mercedes-Benz Partnern. Eingabefehler und Änderungen vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto. ²Angegebene Werte wurden nach vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152 bzw. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. ³Unverbindliche Verkaufspreise gültig bis 30.06.2022.

